Beste Deutsche Zeitung —für— Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung —des— Westens.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 27. Mai 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. | 9. Jahrgang. — No. 125

Telegraphische Depeschen.

Kongreß.

Washington, D. C., 27. Mai. Der Senat berieth sieben Paragraphen der Zollvorlage, und in allen Punkten wurde der Bericht der Ausschuß-Mehrheit aufrechterhalten. Die erste Abstimmung erfolgte über den, von Vest (Dem.) von Missouri beantragten Zusatz, wonach der Zoll für Bor-Säure 3 Cents pro Pfund betragen sollte, statt 5 Cents, wie der Ausschuß beantragte. Der Zusatz wurde nach längerer Debatte mit 34 gegen 20 Stimmen abgelehnt. 2 Demokraten, 2 Silber-Republikaner und 1 Volksparteiler stimmten mit den 29 Republikanern für den Ausschuß-Zollsatz; hätten die regulären Republikaner allein für ihn gestimmt, so wäre in diesem Fall Stimmengleichheit vorhanden gewesen. Dieser und andere Paragraphen hatten an sich weiter keine Wichtigkeit und waren nur insofern von Bedeutung, als sie die erste Kraftmessung der verschiedenen Elemente bildeten.

Es wurde eine Resolution angenommen, welche den Flottensekretär ermächtigt, irgend ein passendes Schiff zur Beförderung der Lebensmittel zu verwenden, welche für die Nothleidenden in Indien aufgebracht worden sind. (Auch wenn es kein amerikanisches Schiff ist, — wie früher gemeldet, ist kein amerikanisches Schiff groß genug dafür).

Präsident McKinley übersandte dem Senat u. A. folgende Ernennungen:

Charles Burdette Hart von West-Virginien, als Gesandter nach Colombia: Francois S. Jones von Louisiana, Gesandtschaftssekretär in Buenos Ayres, Argentinien; John G. Thompson von Illinois, Hilfs-Oberbundesanwalt; James Edmund Boyd von Nord-Carolina, Hilfs-Oberbundesanwalt.

Washington, D. C., 27. Mai. Im Abgeordnetenhaus brachte der Fusionist Jos. Hamilton Lewis von Washington eine Resolution betreffs Anerkennung der cubanischen Revolutionäre als kriegführende Macht ein. Dingley (Rep.) von Maine erhob sofort Geschäftsordnungs-Einwand; Lewis aber sprach weiter, und Dingley ließ ihn vorläufig gewähren.

Später aber entschied der Sprecher Reed, daß Lewis nicht berechtigt sei, die sofortige Annahme der Resolution zu beantragen, und fast alle Republikaner im Haus stimmten wieder genau nach seinem Wunsch. Dann wurde Vertagung beschlossen.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, 27. Mai. In der gestrigen Abendsitzung des Abgeordnetenhauses errangen die Freunde der Allen'schen Straßenbahn-Vorlage (welche ebenfalls den Gesellschaften Freibriefe auf 50 Jahre gewährt) durch Ueberrumpelung einen Vortheil. Unter großer Aufregung wurde mit 67 gegen 66 Stimmen beschlossen, die Vorlage als Spezial-Tagesordnung für heute anzusetzen. Die Gefahr des Durchbringens dieser Vorlage (gegen welche auch Bürgermeister Harrison und andere Chicagoer hier thätig sind) ist offenbar etwas größer geworden. Dies ist hauptsächlich die Schuld von Selby, dem stellvertretenden Sprecher des Abgeordnetenhauses.

Das Haus nahm die Fuller'sche Butterin-Vorlage an. Die Staatsvorlage, welche das Gesetz bezüglich der Einsperrung von Irrsinnigen oder Irrsinnsverdächtigen revidirt, wurde durch Streichung der Kernklausel abgeschlachtet. Die Vorlage, welche die Chicagoer Westpark-Kommissäre ermächtigt, für $300,000 Obligationen auszugeben, rückte zur zweiten Lesung vor, und die Boyd'sche Polizei-Pensionsvorlage ($600 Jahrespension, bei monatlicher Umlage von $1) zur dritten Lesung. Desgleichen die Bogardus'sche Senatsvorlage betreffs Ernennung einer staatlichen Begnadigungsbehörde. Thomas brachte seinen Steuerauflage-Entwurf ein, welcher für heute zur zweiten Lesung anberaumt wurde. Shermans Vorlage betreffs Erhöhung des Gehaltes des Jolieter Zuchthaus-Verwalters von $2500 auf $4000 wurde mit 95 gegen 39 Stimmen angenommen. Joys Vorlage, welche die Verwaltung von Staatshospitälern für Geisteskranke ermächtigt, zahlungsfähige Patienten zur Zahlung anzuhalten, wurde mit 95 gegen 19 Stimmen angenom. Zur dritten Lesung wurde Nichols Vorlage befördert, welche den Verkauf von Kokain, ausgenommen auf schriftliche Anweisung eines Arztes oder Zahnarztes, verbietet.

Der Senat nahm die Abgeordnetenhaus-Vorlage betreffs Entlastung des Chicagoer Appellationsgerichtes (durch eventuelle Beiziehung von drei Richtern des Distriktsgerichts als Gehilfen des Superiorgerichts) an und lehnte die Kingsbury'sche Vorlage betreffs Ernennung von Lebensmittel- und Waagen-Inspektoren ab. Die Lundin'sche Vorlage gegen das Kaufen und Verkaufen und den betrügerischen Gebrauch von Freikarten auf Dampfbooten und Eisenbahnen wurde zur dritten, die Weidmaier'sche Abgeordnetenhaus-Vorlage gegen sensationelle und lügnerische Zeitungsanzeigen zur zweiten Lesung befördert. Auch die Vorlage betreffs der brüderlichen Unterstützungs-Gesellschaften rückte zur dritten Lesung vor.

(Bulletin:) Springfield, 27. Mai. Die Straßenbahn-Vorlage, welche ein Ersatz für die abgelehnten „Humphrey Bills" ist, wurde im Abgeordnetenhaus mit 83 gegen 65 Stimmen angenommen.

Vom sozialen Felde.

Bridgeport, O., 27. Mai. Offizielle Berichte von fast sämmtlichen Gruben-Distrikten Ohios sind beim Sekretär des Staatsverbandes der Grubenarbeiter eingetroffen. Darnach waren die Verhältnisse niemals schlimmer, als jetzt, selbst bei großen Streiks. Im Jackson-Distrikt haben 3500 Mann in diesem Monat erst zwei Tage lang Arbeit gehabt. Den Kohlengräbern im Hocking-Theil geht es auch nicht besser. Im County Belmont arbeiten die Leute nur einen Tag in jeder Woche. Jeder, welcher die Mittel dazu aufbringen kann, zieht weg. Es wird der Vorschlag gemacht, eine Nationalkonvention von Grubenarbeitern einzig zu dem Zweck einzuberufen, daß das Publikum mit dieser Lage der Dinge bekannt gemacht werde.

Whitelaw Reid soll nach Madrid gehen.

Washington, D. C., 27. Mai. Präsident McKinley hatte im Weißen Haus eine Besprechung mit Whitelaw Reid, dem früheren amerikanischen Gesandten in Paris, und es heißt, daß Reid binnen eine Woche als Gesandter nach der spanischen Hauptstadt Madrid gesandt wird, um zur Ausführung von McKinleys cubanischer Politik behilflich zu sein.

Wie zu erwarten war.

Washington, D. C., 27. Mai. Den Instruktionen des Richters Bradley entsprechend haben die Geschworenen in dem Prozeß gegen Havemeyer (wegen Zeugnißverweigerung vor dem Ausschuß des Bundessenats, welcher die Machenschaften des Zucker-„Trust" zu untersuchen hatte) ein freisprechendes Verdikt gefällt. Es ist anzunehmen, daß auch Searles freikommt, obwohl der Distriktsanwalt sagt, der Havemeyer'sche Fall werde keinen Einfluß auf den anderen haben.

Keine Sklaverei mehr in Sansibar.

Washington, D. C., 27. Mai. Das Staatsdepartement ist amtlich in Kenntniß gesetzt worden, daß der Sultan von Sansibar, Ostafrika, Seyyid Hamud Bin Mohamed Bin Said, die Sklaverei abgeschafft hat.

In Flammen aufgegangen.

Ashland, Wis., 27. Mai. Eine verheerende Feuersbrunst suchte zu früher Morgenstunde unsere Stadt heim. Der Verlust scheint sich auf etwa $150,000 zu belaufen, und davon entfallen $100,000 allein auf die „Northern Grain Mercantile Co.", deren Mahlmühle nebst den anstoßenden Wohngebäuden und Boothäusern zerstört wurde.

Weiblicher Schul-Superintendent.

Joliet, Jll., 27. Mai. Unsere Stadt ist eine der wenigen in Illinois, welche jetzt einer weiblichen Schul-Superintendenten haben. Die 45jährige Frau Henderson wurde in der jüngsten Inspektoren-Sitzung einstimmig zur Superintendentin aller städtischen Schulen erwählt, mit einem Jahresgehalt von $2000.

Wird Zuchthaus-Geschirrwascher.

Lincoln, Nebr., 27. Mai. Henry Bolln, der diebische Ex-Stadtschatzmeister von Omaha, welcher wegen Unterschlagung von mindestens 100,000 Dollars zu neunzehn Jahren Zuchthaus und 200,000 Dollars Geldstrafe verurtheilt ist, hat seine Haftstrafe angetreten. Er ist jetzt als Geschirrwascher im Zuchthaus angestellt.

Ausland.

Bilder vom Tausch-Prozeß.

Berlin, 27. Mai. Bis jetzt hat es weder „Enthüllungen", noch „Ueberraschungen" im Tausch-Prozeß gegeben. Schon die Fassung der Anklage begrenzt das Beweismaterial, und auch der vorsitzende Richter, Landesgerichts-Direktor Rösler, gibt sich gleichfalls alle Mühe, die Verhandlungen auf das, im Wesentlichen bereits bekannte Material zu beschränken. Man wird also wohl auch in diesem Prozeß nicht erfahren, vor wem der Staatssekretär Marschall v. Bieberstein eigentlich seine „Flucht in die Oeffentlichkeit" unternommen hatte, — jedenfalls nicht vor einem Tausch oder Lützow oder Leckert.

Wieder wurde der Haupt-Angeklagte v. Tausch verhört. Er erzählte seine Lebensgeschichte. Und während er schildert, wie er, der frühere bayerische Offizier, allmälig den Wucherern verfallen ist, treten ihm die Thränen in die jetzt müde blickenden Augen. Er vermeidet es, den Mitangeklagten Frhrn. v. Lützow auch nur einen Augenblick anzusehen. Offenbar steht er unter der Wirkung seelischen Leidens. Lützow aber ist keck, wie je, und rühmt sich ordentlich, Spitzel gewesen zu sein. Er entwickelt eine Redegewandtheit näselnden Tones, sodaß ihm der Vorsitzende mehrfach das Wort entziehen muß. Tausch läugnet, Lützow behauptet Alles; Letzterer ist sichtlich bemüht, Tausch auf das Tiefste hereinzulegen. Tausch hat wenigstens die Spitzbuben-Ehre, daß er keinen Andern hereinlegen will, und durch nichts sich zum Angeben verleiten läßt.

„Sultan, bleibe hart!"

So ruft ihm der Großwesir zu. — Entfremdung der Moslem zu befürchten, wenn er den Großmächten nachgiebt. — Alles deutet darauf hin, daß die Türkei jedenfalls Thessalien festhalten will. — Waffenstillstand auf unbestimmte Zeit verlängert. — Vorgänge in Athen.

Athen, 27. Mai. Griechenland hat eine Denkschrift an die Großmächte gesandt, worin es in aller Form gegen die, von der Türkei verlangte Kriegs-Entschädigung und gegen eine Veränderung der Grenze protestirt.

London, 27. Mai. Englands Drohung, aus dem Konzert der Großmächte auszutreten, scheint die Türkei nicht erschreckt zu haben; denn diese fährt fort, sehr wesentliche Vortheile als Bedingungen eines Friedensschlusses zu fordern. Die türkische Regierung hat übrigens den Waffenstillstand mit Griechenland, der erst auf 7, dann auf 17 Tage gewährt wurde, auf unbestimmte Zeit verlängert. Mittlerweile bleibt die türkische Besetzungs-Armee in der griechischen Provinz Thessalien und erhält sogar noch beständig neue Verstärkungen; denn die Türkei beabsichtigt, bald in aller Form diese Provinz an ihr Reich anzugliedern, gleichviel, ob die Großmächte dagegen Einspruch erheben, oder nicht. Als gestern die türkischen Minister zusammentraten, weigerten sie sich, eine Verzichtleistung auf Thessalien auch nur in Erwägung zu ziehen; dagegen verstanden sie sich dazu, die übrigen streitigen Punkte der Entscheidung der Großmächte zu überlassen.

Der Großwesir Khalid Rifad Pascha hat dem Sultan eine Erklärung überreicht, worin versichert wird, die Erfolge der türkischen Armee hätten den feurigen Eifer der Nation auf's Neue wachgerufen, und diese, wiederum durch solche Erfolge geeinigt, werde sich als unüberwindliche Phalanx um den Thron schaaren. Der Großwesir fordert den Sultan eindringlich auf, die Großmächte als Feinde zu betrachten, welche es nur auf die Zerstörung der Türkei abgesehen hätten, und am Schluß sagt er:

„Wenn wir dem europäischen Druck nachgeben, so werden wir uns die Muselmänner entfremden. Deshalb flehe ich Eure Majestät an, um Eurer siegesreichen Vorfahren willen, Thessalien zu behalten."

Auch kündigt der Großwesir seine Abdankung an, wenn der Sultan diesem Standpunkt nicht beitrete.

Im österreichischen Amt des Auswärtigen wird übrigens bestritten, daß England mit einem Austritt aus dem Konzert der Mächte gedroht habe.

Andererseits wird dem „Standard" neuerdings aus Athen gemeldet: Der griechische Premierminister Ralli erklärte in einer Unterredung, er sei England sehr dankbar für seine Festigkeit, welche zur Folge haben könnte, daß die Getreide-Ernte in Thessalien gerettet würde, welche einen Werth von fünf Millionen Dollars habe. Wenn die türkischen Truppen binnen 14 Tagen aus Thessalien zurückgezogen würden, so ließe sich die Ernte noch einbringen; wenn sie aber noch einen Monat in Thessalien blieben, so würde dies Alles geopfert werden, was für Griechenland im Allgemeinen einen Verlust von reichlich zehn Millionen Dollars bedeute.

Die „Daily Mail" läßt sich dagegen aus Wien berichten, daß die türkische Regierung wieder 50,000 Mann Truppen mobil gemacht habe, welche bereit seien, nach Thessalien vorzurücken, und daß sie aktive Vorbereitungen für eine ständige türkische Verwaltung der Provinz treffe.

Der „Times" wird aus Larissa telegraphirt: Unter den türkischen Truppen herrscht allgemein der Eindruck, daß es noch mehr Kämpfe geben wird. Eine Brigade Redifs (Reserven) ist nach Phourka aufgebrochen.

Athen, 27. Mai. Die griechische Regierung trifft Vorkehrungen für eine wahrscheinliche Erneuerung des Krieges. Man glaubt, daß neue Verwickelungen darüber entstanden sind, daß einige der Mächte, einschließlich Rußlands, eine türkische Besetzung Thessaliens, solange bis die Kriegsentschädigung von Griechenland gezählt sei, befürworten, und England sich einem solchen Ansinnen entschieden widersetzt.

Im Flottenministerium gab es einen sehr erregten Auftritt zwischen dem Premierminister Ralli und dem italienischen Sozialistenführer und Abgeordneten di Felice. Ralli hatte Felice — wie es heißt, in durchaus höflichem Tone — ersucht, ihm behilflich zu sein, die italienischen Freiwilligen zur Rückkehr nach Italien zu bewegen. Darauf verbat sich Felice in sehr barscher Weise, daß man ihm Vorschriften mache, und wurde so beleidigend, daß Ralli die Polizei herbeirief. Felice ging auf den Balkon und schrie nach den Garibaldianern, daß sie ihm helfen sollten; er weigerte sich, mit dem eintreffenden Polizeipräfekten zu gehen, gab aber endlich nach, als der Präfekt auch die Gendarmerie herbeirief. Felice wurde an Bord des im Pyräus liegenden Kriegsschiffes „Sardegna" gebracht, dessen Befehlshaber ersucht wurde, ihm nicht mehr zu gestatten, seinen Fuß auf griechischen Boden zu setzen. Unterwegs versuchte noch eine Anzahl Garibaldianer, den Gefangenen der Polizei zu entreißen, und in dem Gedränge wurde ein Soldat und ein Zivilist ernstlich verwundet. Später wurde Felice auf Verlangen des italienischen Gesandten wieder in Freiheit gesetzt, nachdem er sich verpflichtet hatte, Griechenland zu verlassen, ohne weitere Ungelegenheiten zu machen.

Die griechische Regierung macht bekannt, daß sie 550,000 Dollars in der Nationalbank hinterlegt hat, um die am 15. Juni fälligen Zinsen auf Staatsschuld-Koupons zu bezahlen.

Das Vereinsgesetz im Landtag.

Berlin, 27. Mai. Dem preußischen Abgeordnetenhaus ist die Ruhe vorläufig noch nicht beschieden. Am Freitag also beginnt die dritte Lesung der vielbesprochenen Vereinsgesetz-Novelle. Bekanntlich hat die Achtundzwanziger Kommission, an welche die Regierungsvorlage verwiesen war, der reaktionären Maßnahme ihre „Giftzähne" völlig ausgebrochen. Aber auch ohne Giftzähne dürfte die Vorlage abgelehnt werden.

Die Freikonservativen haben nun für diesen sicheren Fall Ersatz geschafft. Wiederholt wurde gemeldet, daß die Konservativen eine Umarbeitung der Vorlage in ein preußisches Umsturzgesetz vorbereiteten. Namens der Freikonservativen ist dem Vorstand des Abgeordnetenhauses nunmehr eine solche Ummodelung der Novelle in ein Sozialistengesetz zugegangen. Viel Glück werden sie indeß mit ihrer umgeformten Zwangs- und Polizeimaßregel nicht haben. Jedenfalls sind erregte Debatten zu erwarten.

Schützenbecher vom Reichskanzler.

Berlin, 27. Mai. Der Reichskanzler Hohenlohe hat einen Preisbecher für das Bundes-Schützenfest gestiftet, welches in Nürnberg stattfinden soll, und zu welchem man auch wieder Gäste aus den Ver. Staaten erwartet. Er selber kann dem Feste nicht beiwohnen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. Mai. Der Reichstag verwilligte in seiner jüngsten Sitzung 30 Millionen Mark für die Neubewaffnung der deutschen Artillerie mit verbesserten Feldgeschützen. Diese Forderung stieß nicht auf bedeutenden Widerstand. Auch der deutschfreisinnige Führer Eugen Richter erklärte, seine Partei sei gewillt, für diesen Zweck dreimal so viel zu verwilligen, wie die abgelehnten Flottenforderungen ausmachten. „Wir wissen recht wohl," fügte er hinzu, „daß wir das, was bei der Artillerie an Eisen gespart wird, vielleicht mit Blut werden einbringen müssen."

Der Senioren-Konvent des Reichstages faßte den Beschluß, heute Vertagung bis zum 22. Juni eintreten zu lassen. Das Interesse an den Verhandlungen seitens der „Auserwählten des Volkes" ist in der letzten Zeit ein derart schwaches gewesen, daß kaum mehr, als ein paar Bäckerdutzend anwesend waren. Selbst bei der Kanitz'schen anti-amerikanischen Resolution fehlte es an einem Quorum, auch von den Konservativen waren kaum fünfzehn erschienen, und die Debatten über den sozialdemokratischen Antrag, die Majestätsbeleidigungs-Paragraphen betreffend, und die über das Vereins-Nothgesetz hatten auch blos die „Alte Garde" mobil gemacht, während es freilich auf den Gallerien in diesen Fällen nicht an Zuspruch fehlte.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lahn und Friedrich der Große von Bremen.
Baltimore: Dresden von Bremen.
Liverpool: Rhynland von Philadelphia.
Southampton: Paris von New York.
Bremen: Saale von New York.

Abgegangen.

New York: Fürst Bismarck nach Hamburg.
Southampton: Havel, von Bremen nach New York.
Boulogne: Veendam, von Rotterdam nach New York.
Queenstown: Servia, von Liverpool nach New York.
Neapel: Alsatia nach New York.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Das Saufgelage in der Bäckerherberge.

Carl Eisleben, einer der Zechbrüder bei dem gestrigen Saufgelage in der Schoepfer'schen Bäckerherberge, Nr. 137 Wells Straße, liegt noch immer schwer krank im County-Hospital darnieder, und die Aerzte bezweifeln sehr, ihn durchbringen zu können. Der Coronersinquest an der Leiche Jacob Conrads soll morgen abgehalten werden, bis wohin Schoepfer hinter Schloß und Riegel verbleibt. Inzwischen wird der den Zechern verabfolgte Kümmel genau chemisch untersucht werden, da man eben vermeint, daß derselbe irgendwie einen gefährlichen Zusatz enthält.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen; steigende Temperatur; lebhafte südöstliche Winde.

Illinois und Indiana: Regnerisch heute Abend und morgen; etwas wärmer; südöstliche Winde.

Wisconsin: Theilweise bewölkt und muthmaßlich örtliche Regenschauer heute Abend; wärmer im östlichen Theile; morgen bewölkt und kälter im westlichen Theile; starke südöstliche Winde.

Missouri: Regnerisch heute Abend und morgen; wärmer im äußersten östlichen Theile; östliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 52 Grad; Mitternacht 54 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 55 Grad und heute Mittag 60 Grad.

Keine Blutflecken.

Ein Alibi-Beweis zu Luetgerts Gunsten.

Es gewinnt in der Luetgert'schen Mordaffaire immer mehr den Anschein, als ob es der Polizei schwerlich gelingen wird, aus dem Chaos des so überaus verworrenen und unsicheren Beweismaterials Thatsachen von irgendwie greifbarer Bedeutung an's Tageslicht zu bringen. Hilfsstaatsanwalt McEwen hat bereits auf Grund eines von Professor Delafontaine abgestatteten vorläufigen Berichtes zugegeben, daß die an der Bureauthür aufgefundenen vermeintlichen Blutflecken höchstwahrscheinlich von Anilinfarbe herrühren. — Daß Luetgert während der Nacht vom 1. auf den 2. Mai in seiner Fabrik beschäftigt war, wird jetzt von der Vertheidigung nicht mehr in Abrede gestellt. Der Angeklagte soll damals an einem Experiment gearbeitet haben, das darauf hinauslief, farblos gewordene Wurst wieder verkaufsfähig zu machen. Aus diesem Grunde hatte er angeblich den großen hölzernen Bottich mit einer gewissen chemischen Lösung gefüllt, den Dampf angedreht und auch den Heizapparat in Betrieb gehalten. Des Weiteren behauptet die Vertheidigung, daß es dem Wächter Frank Bialk ein Leichtes gewesen wäre, in das Erdgeschoß hineinzugelangen, selbst wenn die Thür desselben thatsächlich geschlossen gewesen sein sollte. Der Mann hätte einfach in das zweite Stockwerk hinaufsteigen und von dort aus die in das Souterrain führende Treppe benutzen können.

Einige Freunde des Angeklagten wollen, wie es heißt, den Beweis beibringen, daß Luetgert am Sonntag, den 2. Mai, nicht mehr in seiner Fabrik gewesen ist, wie von der Polizei behauptet wird. Er hatte seine Experimente angeblich während der voraufgegangenen Nacht zum Abschluß gebracht. — Auf Veranlassung des Inspektors Schaack sind die Geheimpolizisten Decelle und Fleming nach Kenosha, Wis., gereist, um daselbst nach jener fremden Frau Umschau zu halten, die auf dem dortigen Bahnhofe am Abend des 4. Mai gesehen worden ist, und die mit Frau Luetgert identisch gewesen sein soll.

Eine größere Anzahl Zuschauer hatte sich auch heute Nachmittag wiederum im Kriminalgerichtsgebäude eingefunden, um dem Vorverhör im Luetgert-Falle beizuwohnen. Anwalt Vincent nahm zunächst das Kreuzverhör mit Frank Bialk wieder auf, welches vorgestern unterbrochen worden war. Zeuge erklärte, daß er Frau Luetgert in der Fabrik zum letzten Male vier Wochen vor ihrem Verschwinden gesehen hätte. Weiterhin gab er auf Befragen zu, daß einer seiner Söhne bei einer Polizei-Agentur angestellt sei. Die Vertheidigung wird diesen Umstand zu ihren Gunsten auszunutzen versuchen. Bialk bemerkte ferner, daß Luetgert, als er einmal krank war, ihn — den Zeugen — zur Frau Luetgert geschickt habe, um Letztere nach der Fabrik kommen zu lassen.

Zeuge hat erst am 7. Mai von dem Verschwinden der Frau Luetgert gehört. Am 15. Mai mußte er Inspektor Schaack und Capt. Schuettler und drei andere Polizeibeamte durch die Kellerräume der Fabrik führen, und erst bei dieser Gelegenheit begann die Polizei mit ihren Nachforschungen.

Das Kreuzverhör Bialks wird wahrscheinlich den ganzen Nachmittag in Anspruch nehmen.

Eine Dulderin.

Grausame Behandlung seitens ihres Gatten und ihrer Stiefkinder gibt die 60jährige Frau Dora Kaiser als Grund für die Scheidungsklage an, welche sie im Superiorgericht gegen den Schankwirth Hermann Kaiser von Nr. 105 North Ave. angestrengt hat. Die Klägerin sagt in ihrer Eingabe, sie hätte sich im Jahre 1879 mit Kaiser, der zur Zeit ein Wittwer war, verheirathet und zugleich die Pflege der fünf Kinder Kaisers aus dessen erster Ehe übernommen. Das Vermögen Kaisers, welches sich damals auf etwa $1500 belaufen habe, hätte sich seither mit Beihilfe der Klägerin auf $25,000 vermehrt. Ihr Gatte suche seit einiger Zeit sie durch brutale Mißhandlungen aus dem Hause zu treiben und habe gedroht, er werde sie in ein Irrenhaus bringen lassen. Auch leiste er den Rohheiten Vorschub, welche seine Kinder sich gegen sie gestatten und die häufig sogar in Thätlichkeiten ausarten. Frau Kaiser bittet um die Gewährung ihres Scheidungsgesuches und um die Zuerkennung angemessener Alimente.

Gute Aussichten.

Nicht weniger als 8 Millionen Dollars sollen noch im Laufe dieses Jahres für öffentliche Verbesserungen in der Stadt Chicago verausgabt werden, wovon mehr als fünf Millionen direkt der Arbeiterbevölkerung zu Gute kommen dürften.

Die Geleiserhöhung an Clark und 16. Straße wird 2½ Millionen, an Rockwell Straße 1½ Millionen Dollars und die Erhöhung des Geleises der Fort Wayne-Bahn $200,000 kosten; die Arbeiten am Drainagekanal erheischen 1¼ Millionen Dollars und das Oberbau-Amt wird schließlich weitere 2½ Millionen Dollars für allerlei Verbesserungen verausgaben. Tausende von Arbeitern erhalten hierdurch Beschäftigung.

Ein junger Demosthenes.

Willy Pütz und seine erfolgreiche Selbstvertheidigung.

William Pütz, ein zwölfjähriger Knabe, stand heute unter der Anklage des Pferdediebstahls vor Polizeirichter Martin. Er vertheidigte sich selber, und der Richter war, nachdem er seine Darstellung angehört, auch geneigt, Gnade vor Recht ergehen zu lassen. William berichtete, daß seine Mutter, die, in Brighton Park wohne, von seinem Vater mit einer zahlreichen Kinderschaar mittellos im Stich gelassen worden sei. Er und seine älteren Geschwister versuchten seither, nach Kräften zum Unterhalt der Familie beizutragen. Er selber habe zu diesem Zwecke mit Kaugummi zu hausiren angefangen, sei aber gestern an der Clark Straße von drei Buben um seinen Waarenvorrath und sein ganzes Betriebskapital beraubt worden. Um die Räuber womöglich wieder zu finden und sie der Polizei zu übergeben, so erzählte William weiter, sei er vor der Börse in ein dort haltendes Fuhrwerk gesprungen und sei nun stundenlang in den Straßen herumkutschirt, habe die drei Uebelthäter aber nicht gefunden und sei deshalb schließlich auf den Einfall gekommen, das Pferd und den Wagen, deren er sich bemächtigt hatte, zu verkaufen. Während der Schlingel diese Absicht auszuführen versuchte, wurde er verhaftet. — In Bezug auf das, was nun mit ihm geschehen solle, machte Willy dem Kadi in wohlgesetzter Rede wörtlich folgenden Vorschlag:

„Lassen Sie mich Ihnen vorschlagen, was Sie mit mir thun sollen. Sie werden einsehen, daß es nicht recht wäre, mich unter die verhärteten Verbrecher im Countygefängniß zu stecken. Mich in die Bridewell zu schicken, wäre noch schlimmer. Sie nehmen offenbar Interesse an mir, und deshalb schlage ich Ihnen vor: Schicken Sie mich an einen Platz, wo ich etwas lernen kann. Ich bin lernbegierig und möchte gerne eine Schulbildung erhalten. Ich will nicht aufwachsen, ohne lesen und schreiben zu können, denn ich hoffe eines Tages ein großer Mann zu werden. Ich war einmal in Glenwood und ich kann Ihnen sagen, für Knaben wie ich einer bin, gibt es keine bessere Anstalt als die dortige Reformschule. Wenn Sie mich dort hinthun, werden Sie keinen Irrthum begehen, denn man wird mich dort gut behandeln und mir die Erziehung angedeihen lassen, die ich zu erhalten wünsche."

Der Kadi war von der Redegewandtheit des Jungen zu überrascht, als daß er etwas zu erwidern vermocht hätte. Er beauftragte nachher, den Detektive Talbot, für die Aufnahme Willys in die Reformschule Sorge zu tragen.

Des Mordes verdächtig.

Sheriff Gilbert aus Miles City, Montana, hat die hiesige Polizei benachrichtigt, daß sich in besagter Stadt ein Mann hinter Schloß und Riegel befindet, der dringend im Verdacht steht, irgendwo einen Mord verübt zu haben und dann flüchtig geworden zu sein. Die Behörden von Miles City wollen nämlich ein Gespräch zwischen dem Gefangenen und seiner Gattin belauscht haben, wobei die letztere die Drohung ausstieß, sie werde den von ihrem Manne verübten Mord zur Anzeige bringen, falls derselbe nicht alle seine Habe ihr und ihrem Kinde überschreibe. Der Arrestant hatte sich bei seiner Verhaftung F. E. Dixon genannt, doch glaubt der Sheriff annehmen zu müssen, daß sein richtiger Name Leonard Colman ist. — Die hiesige Polizei hat dem Herrn Gilbert geantwortet, daß ihr keine Persönlichkeit bekannt ist, auf welche die von dem Gefangenen gegebene Beschreibung zutrifft.

Der Drainage-Kanal.

Endgiltig hat sich jetzt die Abwasserbehörde in Bezug auf die Weiterführung des Hauptkanals durch die Stadt Joliet für die Route „C" entschieden, und nur Kommissär Mallette war nicht für diesen Plan zu gewinnen. Die Gesammtkosten der Route, einschließlich der Brücken, des Wegerechtes und der Dammablenkung kommen auf 931,337.30 zu stehen. Die Route selbst nimmt ihren Anfang am nördlichen Ende des oberen Bassins in Joliet, folgt dem Laufe des Desplaines-Flusses und geht durch die Stadt bis zum Hickory Creek. Von da aus bis zum Lake Joliet ist es noch knapp eine Meile, wobei nur geringe Hindernisse im Flußbett zu entfernen sind.

Die Grandjury.

Zwischen dem Hilfs-Staatsanwalt Barnes und den Mitgliedern der Grand Jury herrscht nicht das beste Einvernehmen, da Ersterer der Ansicht ist, daß die Großgeschworenen in Abwickelung der vorliegenden Geschäfte allzu langsam und gemächlich sind. Er hat ihr deshalb auch bereits ordentlich den Kümmel gerieben. Zwei von der Spezial-Grandjury gegen den Ex-Bankier Spalding wegen gesetzwidriger Annahme von Depositen erhobene Anklagen wurde heute von der Grand Jury gestrichen.

* In der letzten Versammlung des „Beethoven Männerchors" wurde Herr Willy Kuntze zum Dirigenten des Vereins erwählt.

Die Todeskandidaten.

Lattimores und Powers' Wünsche betreffs der Henkersmahlzeit.

Gefängniß-Direktor Whitman überreichte heute den Negern Lattimore und Powers, welche morgen unter seiner Aufsicht vom Leben zum Tode befördert werden sollen, je einen neuen Anzug, auf daß sie ihrem letzten Stündlein in einem anständigen Habit entgegengehen mögen. Gouverneur Tanner, der von dem Anwalt Jones um einen Aufschub für Powers angegangen ist, hat es abgelehnt, sich in den Gang der Handlung einzumischen. Die Galgenkandidaten wurden um ihre Wünsche betreffs der Henkersmahlzeit befragt. Powers verlangte unter Anderem Erdbeeren mit Sahne, geröstete Bananen, Kuchen und Chokolade, Lattimore bestellte ebenfalls Erdbeeren und Kuchen, außerdem trug er nach Custard-Pasteten und nach Zigarren Verlangen.

Lattimore hat am 29. November vorigen Jahres in der Nähe von Summit am Drainage-Kanal, zusammen mit seinem Kameraden Henry Rucker, einen Raubüberfall auf den Kosthauswirth Louis Marvic ausgeführt und diesen dabei erschlagen. Beide Burschen wurden am anderen Morgen verhaftet, und Rucker gestand die That ein. Er rettete dadurch sein eigenes Leben vor dem Galgen. Der Richter verurtheilte ihn zu 25jähriger Zuchthausstrafe.

Wm. T. Powers ist ebenfalls des Raubmordes schuldig befunden worden, und zwar beging er das Verbrechen in der Nacht vom 29. auf den 30. Dezember vorigen Jahres an dem Schankwirth John J. Murphy, bei dem er als Hausknecht bedienstet gewesen ist.

Unsere Blauröcke.

Interessantes aus dem Jahresbericht des Polizei-Departements.

Der heute veröffentlichte Jahresbericht des städtischen Polizei-Departements für 1896 weist statistische Einzelheiten auf, die von allgemeinem Interesse sein dürften, da sie uns einen klaren Einblick in die Gesammtthätigkeit „unserer Feinsten" geben. Von der Jahresverwilligung in der Höhe von $3,375,739.94 sind $71,431.17 nicht verausgabt worden, welche Summe dem General-Fonds des Stadtschatzamts zurückgegeben wurde. Der Werth des gesammten Eigenthums der Polizei wird auf $1,140,470.44 taxirt. Alles in Allem wurden während des Jahres 96,847 Verhaftungen vorgenommen — 13,383 mehr als im Jahre 1895; an Geldstrafen wurden von den Arrestanten $300,319 hinterlegt, oder $1236 weniger als in den vorhergehenden zwölf Monaten. Ihrer Nationalität nach waren unter den Arrestanten 56,264 Amerikaner, 8957 Deutsche, 9490 Farbige, 5709 Irländer, Polen 2998, Schweden 1831, Russen 1680, Italiener 1540, Canadier 1130, Engländer 1099, Franzosen 990, Norweger 826, Chinesen 714, Griechen 593, Schottländer 479, Oesterreicher 411, Dänen 343, Ungarn 173, Holländer 161, Schweizer 78, Belgier 60, Walliser 55, Araber 39, Indianer 29, Spanier 26, Australier 22, Algerier 18, Mexikaner 18, Portugiesen 17, Finnländer 15, Türken 12, Cubaner 5, Japanesen 4, und Ost-Indier 1. ist das Verhältniß: 2673 Clerks, 847

In Bezug auf ihre Berufsthätigkeit wurden verhaftet: 2673 Clerks, 847 Schankwärter, 127 Farmer, 68 Schauspieler, 17 Bankiers, 16 Polizisten, 7 Schauspielerinnen, je 6 Wahrsagerinnen und Zeitungsleute, während 38,131 Arrestanten angaben, keinen besonderen Beruf zu haben.

29 Personen wurden unter der Anklage des Mordes, 3 wegen Beihilfe zum Mord, 1947 wegen Einbruchs, 678 wegen Diebstahls, 1082 wegen Raubanfalls und 1988 wegen Vagabundage verhaftet.

Fiel vom Bock.

Während der Droschkenkutscher Hy. Anderson, ein Angestellter des Leihstallbesitzers Meyer von Nr. 930 W. Van Buren Str., letzte Nacht durch die W. Madison Str. fuhr, scheute in der Nähe der Desplaines Str. aus irgend einem Anlaß sein Pferd. Durch einen plötzlichen Ruck, den die Droschke bei einem Seitensprung des Gaules erhielt, wurde Anderson vom Bock geschleudert. Er fiel vor die Räder seines Wagens und diese gingen über ihn hinweg. Der durchbrennende Gaul rannte in vollem Galopp weiter, bis die Droschke an der Union Str. gegen einen Laternenpfahl flog und in Stücke ging. Die vier Fahrgäste, welche sich in dem Vehikel befanden, kamen dabei in unsanfte Berührung mit dem Pflaster, haben jedoch keinen ernstlichen Schaden erlitten. Es waren Fred Barley von Nr. 149 N. Kedzie Ave., J. Yack von Nr. 16 N. Morgan St. und zwei Frauenzimmer Myrtle Brown und Anna Childs. — Der ziemlich schwer verletzte Anderson wurde von einem befreundeten Kollegen nach seiner Wohnung, Nr. 446 W. Lake Str., gefahren.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Der kleine Alfred Gleisban, welcher am letzten Sonntage von einem Frachtwagen überfahren und schwer verletzt wurde, ist heute Morgen in seiner elterlichen Wohnung, Nr. 746 N. Paulina Straße, gestorben.

CARSON, PIRIE, SCOTT & CO.

Ein Räumungs-Verkauf von Kleidern, Röcken und Jackets.

Es ist der letzte Freitag im Mai und am 1. Juni wird nicht ein einziges Kleidungsstück übrig sein. Preise sind so niedrig, daß kein Zweifel existiren kann, daß sie verkauft werden.

$15.00 Anzüge für $2.98.

Ungefähr 75 Kleidungstücke im Ganzen — Jackets mit Seide gefüttert — Röcke ganz modern und gefüttert mit Percaline, gut stiffened und Velveteen Bund. Vor einer Woche verkauften sie sich zu $10.00, $12.00 und $15.00—alle korrekten Moden, Größen und Farben unter denselben.

$3.00 Röcke 98c

Die populären Shephards Checks — die modischsten der Frühjahrs-Röcke—alle Farben und Kombinationen—gut gesteift, mit Percaline gefüttert und Sammet eingefaßt — zuvor hier nicht unter $3 verkauft.

$7.50 Röcke $2.98

Das Produkt von unseren eigenen berühmten Arbeits-Zimmern. Wir sicherten uns eine große Quantität ganzwollene Novitäten-Stoffe — eine Mischung in drei neuen Schattirungen von roth, blau und grün—die ganze Partie wurde zu modische Kleiderröcke verarbeitet, jeder derselben zugeschnitten und ausgestattet unter unserer eigenen Aufsicht — mit Percaline gefüttert, durchweg gesteift und mit Velveteen eingefaßt — Chicago's größter Rock-Bargain.

$7.50 Röcke $2.98

Diese sind nach der neuesten Facon geschnitten — aus schwarzer brokadirter Seide gemacht vollkommen zugerichtet und haben das beste Futter, gesteift und mit Sammet eingefaßt.

$5.00 Broadcloth-Capes zu 98c

Angebrochene Partien von einfachen Capes aus feinem Broadcloth—nicht alle Größen, in allen Farben, aber ein gutes Sortiment zur Auswahl—und sie werden morgen beinahe verschenkt.

$6.00 und $7.00 Jackets zu $2.98

Unser ganzes Lager von modischen, kurzen Fly Front von Schneidern gemachten Frühjahrs-Coats ist, um schnelle Räumung zu ermöglichen, morgen noch weiter im Preise reduzirt — lohfarbige, grüne, marineblaue, schwarze und braune Broadcloths — halb seidengefüttert — die richtigen Moden der diesjährigen Saison, und jedes Kleidungsstück sehr hübsch—zu ungefähr dem Macherlohn.

Gestricktes Unterzeug.

Alle Muster der angebrochenen Partien von unseren Wholesale-Reisenden und eine Anhäufung von Restern und Ueberbleibsel vom Haupt-Floor unseres Retail-Departements werden Euch morgen zu Preisen geboten, die mit Allem gründlich aufräumen werden, ehe der Tag zu Ende ist. Wer früh kommt, hat natürlich den Vortheil.

Swiß gerippte Jersey Vests für Damen—weiß und ecru, niedriger Hals und keine Aermel und kurze Aermel, eingefaßter Hals und sehr elastisch—Werth bis zu 20c—Freitag

8c

Feine Jersey gerippte Beinkleider für Damen—alle Größen—gerade das Richtige jetzt zu tragen—werth bis zu 25c—Freitag

12½c

Muster-Vests und angebrochene Partien weiße Merino, ecru, weiß, rosa und himmelblau Swiß gerippte Sommer-Vests für Damen—niedriger Hals und keine Aermel, ebenfalls V Facon mit filled Fronts—werth bis zu 35c—Freitag

12½c

Muster-Vests und angebrochene Partien für Damen, weiß und ecru, V und viereckiger Hals, kurze Aermel, Seide eingefaßt und mit Seide ausgestattet—ein Dutzend Sorten zur Auswahl—Werthe bis 35c — Freitag

19c

Ein Schuh-Verkauf.

Hohe und niedrige Damen-Schuhe von außergewöhnlicher Façon und dauerhafter Qualität — neue Chocolate-Farben — jede Größe und Weite — die größten und die kleinsten—

$1.00.

Erster Klasse Kalbleder-Schuhe für Männer—handgenähte Welts—Vorsteh-Sohlen—wirklicher Werth $3.50—werden morgen verkauft—

$1.65.

Feine Patentleder-Schuhe für Männer—schwarze und neue lohfarbige Schattirungen—

$3.00.

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Cassius M. Barnes wurde als Gouverneur des Territoriums Oklahoma feierlich inaugurirt.

— Gouverneur Tanner hat die Vorlage unterzeichnet, durch welche das Jahresgehalt der Chicagoer Aldermen auf $1500 festgesetzt wird.

— Aus Des Moines, Ia., wird gemeldet, daß die Gold-Demokraten von Iowa einen eigenen Wahlzettel bei der nächsten Kampagne in's Feld stellen wollen.

— Nach den letzten Nachrichten haben bereits 3000 streikende Schneider in New York die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem ihre Forderungen vollständig bewilligt worden waren.

— Die Indianer auf der Pina-Reservation in Arizona bauen jetzt ebenfalls ein Luftschiff, nach einer Beschreibung, welche sie in einer alten Wochenschrift gesehen haben.

— Heftige Gewitterregen und Ueberschwemmungen haben auch in verschiedenen Theilen von Kansas angeblich großen Schaden an den heranwachsenden Saaten verursacht und theilweise auch den Bahnverkehr gestört.

— Der Rio Grande steigt in El Paso, Tex., noch immer anhaltend. Die Häuser mehrerer Hundert armer Mexikaner an der Flußfront sind weggeschwemmt. Mit fieberhafter Hast wird an der neuen Deiche gearbeitet,

— In Louisville hat die „Curd & Sinton Manufacturing Co." (Großhändler in Sattlerwaaren u. s. w.) mit etwa $300,000 Verbindlichkeiten Bankerott gemacht. Ueber die Höhe der Bestände wird noch nichts mitgetheilt.

— Der Pastor A. G. Harrison, Seelsorger des „People's Tabernacle" in unserer Bundeshauptstadt, ist sammt seiner Familie verschwunden, und seine Bücher weisen einen Fehlbetrag von $9000 auf. Ueberdies hat er eine Menge Pumpschulden hinterlassen.

— Aus der Bundeshauptstadt wird gemeldet: Durch Experimente mit Drachen, die man bis zu zwei Meilen über die Oberfläche der Erde steigen ließ, ist es möglich geworden, Wetterveränderungen bedeutend genauer vorherzusagen, als dies bis jetzt der Fall war. Ist auch hohe Zeit!

— Durch viertägiges Fasten und Dursten halb wahnsinnig geworden, ist der Goldsucher J. Dietrick in Banner, Cal., angekommen, und er erzählt, daß zwei Männer, die sich mit ihm in der Wüste, in der Nähe des San Jacinto-Gebirges, befanden, wahrscheinlich umgekommen seien.

— Der amerikanische Gesandte Terrell in der türkischen Hauptstadt Konstantinopel hat unser Staatsdepartement benachrichtigt, daß die zwei Mörder Yussufs, welcher beim Vertheilen amerikanischer Hilfsgelder in Bitlis, Kleinasien, ermordet wurden, zu je 15 Jahren Zuchthaus bei schwerer Arbeit verurtheilt worden seien.

— In Brazil, Ind., beschlagnahmte der Konstabler Donohue eine große Lokomotive, welche zu einem Güterzug der Chicago- & Southwestern Bahn gehörte, um eine Reihe Zahlungs-Urtheile für Handwerker und Kaufleute in Brazil gegen diese Bahngesellschaft einzutreiben. Er befestigte die Lokomotive mit einer schweren Kette und einem Vorlege-Schloß am Geleise.

— Booth-Tucker, Heilsarmee-Kandidat für die Ver. Staaten, wurde in New York schuldiggesprochen, in den großen Barracken der Armee an West 14. Str. ein „unordentliches Haus" zu halten. Nachbarn der Barracke hatten bekanntlich die Klage erhoben. Die Urtheilsfällung wurde bis zum 8. Juni verschoben, und Booth-Tucker bis dahin unter Bürgschaft freigelassen.

— Der seit Jahren in Arbeiterkreisen bekannte George E. Paul, von welchem ein Sohn in Chicago (1154 California Ave.) wohnt, hat sich in Peoria, Ill., im Fluß ertränkt, da es ihm, wie er in einem hinterlassenen Schreiben sagt, unmöglich war, genügend Arbeit zu finden, um sich und seine Familie anständig zu ernähren, und da er nicht den Verwandten zur Last fallen wollte. Er hat auch einen Brief an George Schilling in Chicago hinterlassen.

— Wie aus Provincetown, Mass., gemeldet wird, sind die 16 Männer, welche von dem Fischerei-Schooner „J. N. Monson" abhanden gekommen waren, und von denen man befürchtete, daß sie sämmtlich umgekommen seien, sämmtlich wieder aufgetaucht. Es war ihnen gelungen, alle ihre Schaluppen zusammen zu binden, und sie strebten dann vereint der Küste von Neuschottland zu, wo sie von einer norwegischen Barke aufgegriffen wurden.

— Nachrichten zufolge, welche neuerdings aus Cuba in Philadelphia eingetroffen sind, wird General Maximo Gomez nächstdem seinen Posten als militärischer Oberbefehlshaber der Insurgenten zeitweilig niederlegen und als provisorischer Kriegssekretär der cubanischen Republik nach den Ver. Staaten kommen, um mit Präsident McKinley eine Besprechung über die cubanische Sachlage zu haben. In Gomez' Abwesenheit wird General Garcia das Oberkommando führen.

— Frank Lucek, ein Landwirth in Hermantown, fünf Meilen von Duluth, Minn., wollte eine Quantität Dynamit aufthauen, das er zum Sprengen von Baumstümpfen benutzen wollte. Ueber dem Feuer explodirte der Sprengstoff, und Lucek und zwei junge Söhne desselben wurden getödtet. Die Gattin und ein anderer Sohn wurden schlimm verletzt. Das Haus selbst wurde geradezu in Fetzen gerissen, und die Trümmer geriethen in Brand und brannten nieder.

Ausland.

— Vom 28. August bis zum 2. September d. J. wird in Brüssel ein internationaler Architekten-Kongreß stattfinden.

— Die norwegische Stadt Levanger, 35 Meilen nordöstlich von Drontheim, ist fast vollständig niedergebrannt, und nach den letzten Nachrichten wüthet die Feuersbrunst noch immer weiter.

— Die spanische Abgeordnetenkammer hat die verlangten außerordentlichen Finanz-Maßregeln zur Bestreitung der Kriegskosten gutgeheißen, einschließlich des Staatsmonopols der Fabrikation von Sprengstoffen.

— In Paris ist jetzt der dreitägige Prozeß gegen den Anstreicher Gregoire, seine Zuhälterin und seine Mutter wegen schauderhafter Mißhandlung des jungen Sohnes des Ersteren, durch welche ganz Paris in Aufregung versetzt wurde, zum Abschluß gelangt. Gregoire wurde zum höchsten Strafmaß, nämlich lebenslängliches Zuchthaus bei Zwangsarbeit, verurtheilt. Die beiden anderen Angeklagten erhielten je 5 Jahre Zuchthaus bei harter Arbeit.

— General Horace Porter, der neue amerikanische Botschafter in Paris, wurde gestern im Elysee-Palast, wohin er sich mit glänzendem Geleite begab, vom Präsidenten Faure in aller Form empfangen und machte auch dem französischen Minister des Auswärtigen, Honotaux, seine Aufwartung. Als er dem Präsidenten sein Beglaubigungsschreiben überreichte, wollte er seine begleitende Rede zuerst in englischer Sprache halten, wie es auch sein Vorgänger Eustis gethan hatte; doch bestand der Direktor des Protokolls darauf, daß die Rede in französischer Sprache gehalten werden müsse, und Porter fügte sich.

Lokalbericht.

Politisches.

Der Stadtrath und das Zivildienstgesetz.

Entlassungen im Oberbauamt.

Wie von vornherein nicht anders erwartet wurde, hat sich gestern das stadträthliche Komite für Zivildienstangelegenheiten, wenn auch noch etwas versteckt, zu Gunsten der drei Ordinanzen erklärt, die am vergangenen Montag von den Aldermen Powers, Rogers und Coughlin dem Gemeinderath in Plenarsitzung eingereicht wurden und die nichts weiter bezwecken, als dem verhaßten Zivildienstgesetz den Garaus zu machen. Um nun aber wenigstens der Oeffentlichkeit gegenüber einigermaßen den Schein zu wahren und den Unwillen der Freunde des Zivildienstgesetzes auf andere Schultern abzuwälzen, hat der Ausschuß gestern beschlossen, aus seiner Mitte ein Sub-Komite von drei Mitgliedern zu ernennen, das mit Korporationsanwalt Thornton darüber berathen soll, wie die drei Ordinanzen am besten zu einer einzigen verschmolzen und in eine gesetzlich unanfechtbare Form gebracht werden können. Zu Mitgliedern dieses Unterausschusses wurden die Aldermen Duddleston, Portman und Brenner ernannt; am Dienstag Nachmittag werden dieselben dem Gesammtkomite Bericht erstatten und gleich am Abend soll alsdann die ganze Angelegenheit dem Stadtrath vorgelegt werden. Von welchem Geiste übrigens das Komite für Zivildienstangelegenheiten beseelt ist, erhellt am Deutlichsten aus den beiden Anträgen der Aldermen Brenner und Lyman. Erstgenannter stellte den Antrag, daß auch der erste Fleisch-Inspektor im Gesundheitsamt auf die Liste der Beamten gestellt werde, die nach der Powers'schen Ordinanz von den Bestimmungen des Zivildienstgesetzes nicht berührt werden. Lyman aber verlangte sogar, daß alle städtischen Arbeiter, die einen Tagelohn von $2.50 oder weniger verdienen, direkt vom Mayor, unter Zustimmung des Gemeinderaths angestellt werden sollten. Uebrigens wird Mayor Harrison schon dafür sorgen, daß auch diesmal die Bäume nicht in den Himel wachsen; er ist fest entschlossen, dem Stadtrath jedwede Einmischung in die Zivildienstangelegenheiten zu verwehren, solange nicht der von der „Citizens Association" anhängig gemachte „Mandamus"-Prozeß erledigt ist. Selbst wenn letzterer zu Ungunsten des Mayors ausfallen sollte, so wird der Stadtrath doch höchstwahrscheinlich nur angegangen werden, die Polizei-Kapitäne zu Departementschefs zu machen, woran dem Mayor bekanntlich ungemein viel liegt.

* * *

Angeblich aus Sparsamkeitsrücksichten hat Ober-Baukommissär McGann gestern nicht weniger als 32 Angestellte der städtischen Röhrenlager entlassen. Es wurden abgelegt, in den Ashland Ave.-Yards: E. Walz, Aufseher; William Longston, Inspektor; Albert Battershall und Edgar R. Stewart, Hülfs-Inspektoren; Louis Schall, William H. Jenson, John S. Russell, James Curran und W. Hudson, Zimmerleute; A. Lebruscha, Frank Prusa, Albert B. Fuller, Joseph Donnelly, Timothy O'Connell, August Bloom, Thomas Bogle, Fred. Mangue, Charles Holst, C. Foley, H. F. Boyle, Frank Marek, M. J. McLaughlin, Fred. Engle, Fred. Sustman und John Halby, Arbeiter. In den Chicago Ave.-Yards: Rocco Contore, Aufseher; Martin Hruby, John Miller und John Massen, Zimmerleute; Barney Gillis, Joseph Lumbart und Joseph Marina, Arbeiter.

* * *

Der Mayor hat gestern George A. Sternsdorf, einen Bewohner Hyde Parks, zum Chef-Rauchinspektor ernannt, zur größten Ueberraschung zahlreicher Aemterjäger und Beutepolitiker, die sich wieder einmal schwer enttäuscht sahen. Weiterhin ist gestern Dr. Louis Mitchell zum Geburten-Protokollführer im Gesundheitsamt ernannt worden, während der Polizeianwalt folgende Assistenten anstellte: James Donohue (12. Ward), John Dienhart (21. Ward), James E. McGinley (19. Ward), Martin P. McFadden (4. Ward) und J. C. Foley (34. Ward). Auf Verlangen des Stadtanwaltes, dem er gewisse Auskunft bei einem Schadenersatzprozeß gegen die Stadt verweigerte, ist gestern der Aufseher James McSweeney, vom Abzugskanal-Departement, Knall und Fall aus städtischen Diensten entlassen worden.

* * *

Da das Trinkwasser momentan wieder ungemein schlecht ist, so wird Gesundheitskommissär Dr. Reynolds höchstwahrscheinlich anordnen, daß dasselbe den Schulkindern vorläufig auf's Neue entzogen wird. Die Analyse des Wassers aus sämmtlichen Pumpstationen hat ergeben, daß dieses stark mit Kloakenstoffen durchseucht und somit höchst gesundheitsschädlich ist, es sei denn, das Wasser wird vorher mindestens eine halbe Stunde lang gründlich abgekocht.

* * *

In der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung des Straßen-Komites der Nord- und Westseite sprach eine Deputation von Grundeigenthumsbesitzern an Webster Avenue vor und ersuchte um Befürwortung einer Ordinanz, welche die Durchlegung der Webster Avenue von Elston Ave. bis zum Fluß hin anordnet. Trotzdem die ebenfalls anwesenden Vertreter der „Anderson Pressed Brick Co." heftig der ganzen Vorlage opponirten, wird diese doch von dem Straßen-Komite günstig in der nächsten Plenarsitzung des Stadtraths einberichtet werden.

Die Republikaner eröffnen morgen Abend ihre Richter-Kampagne mit einer großen Massenversammlung im Waffensaal der Battery D, und Tags darauf sollen dann weitere Versammlungen in „Liberty Hall", South Chicago, „Lincoln Hall", Nr. 272 31. Straße und „Almira Hall", Nr. 1271 Armitage Ave., abgehalten werden. Ihre politischen Gegner sind unterdeß ebenfalls nicht unthätig und sammeln, allerdings weniger geräuschvoll, alle ihre Mannen zum bevorstehenden Wahlkampf. In der 22. und 24. Ward „bolten" übrigens zahlreiche mit „Bobby" Burke und „Joe" Martin unzufriedene Demokraten den Richter-Wahlzettel ihrer Partei und erklären offen, für das parteilose Ticket stimmen zu wollen, was den beiden genannten Führern stark gegen den Kamm geht, zumal ihnen das gewaltige Heer der enttäuschten Aemterjäger ja schon sowieso genügend Kopfschmerzen bereitet.

Am 18. Juni.

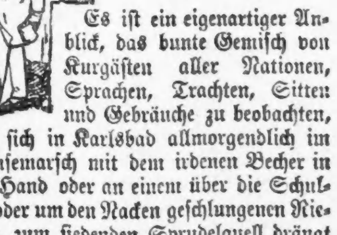
Der Tag für die Vollstreckung des über Scott Price und Jesse Sogers gefällten Todesurtheils festgesetzt.

Richter Ball hat gestern das im Interesse von Jesse Sogers und Scottie Price eingereichte Gesuch um Gewährung eines neuen Prozesses abschlägig beschieden und die Vollstreckung des über die Beiden gefällten Todesurtheils auf den 18. Juni, also auf morgen über drei Wochen, anberaumt. Die Verurtheilten sind, wie die Mörder Lattimore und Powers, welche morgen erwürgt werden sollen, von afrikanischer Abstammung. Sie sind der Verübung des am 5. Oktober vorigen Jahres an dem griechischen Fruchthändler Spiritiestos begangenen Raubmordes schuldig befunden worden. Scottie Price hatte sich schuldig bekannt, während Sogers seine Betheiligung an dem Verbrechen leugnete. Der Anwalt des Letzteren warf gestern dem Vertheidiger des Price vor, derselbe hätte das Leben des Letzteren zu retten versucht, indem er ihn zu falschen Aussagen gegen Sogers verleitete. Price bat um Gnade, weil er doch seine Schuld reumüthig eingestanden habe. Die Vertheidiger gaben zu verstehen, daß sie sowohl den Richter als auch den Hilfs-Staatsanwalt Pearson für voreingenommen gegen die Negerrasse hielten. Der Richter erwiderte auf diese Insinuation, er habe im Bürgerkriege drei Jahre lang Seite an Seite mit Negern und für dieselben gekämpft, der Vater des Herrn Pearson habe dasselbe gethan, einer weiteren Widerlegung bedürfe die Anschuldigung nicht.

Im Gerichtssaale bewahrten Price und Sogers mühsam ihre Fassung, nachdem sie aber in ihre Zellen zurückgebracht worden waren, brachen sie zusammen und stießen laute Wehklagen über das harte Loos aus, das sie sich selber bereitet haben.

Zentral Turnverein.

Heute, Donnerstag, Abend wird der Central Turnverein in seiner Halle, No. 1103 — 1115 Milwaukee Avenue, sein allgemeines jährliches Schüler-Schauturnen abhalten, um wieder einmal den Vereinsmitgliedern und ihren Freunden Gelegenheit zu geben, sich von dem systematischen Gang des Turnunterrichts durch eigene Anschauung zu überzeugen. Turnlehrer Otto Schmidt hat für diese Gelegenheit ein außerordentlich reichhaltiges Programm aufgestellt, an dessen Durchführung sich die sämmtlichen Zöglingsklassen, die aktiven Turner und auch die Damen- und Mädchen-Klassen betheiligen werden. Anfang punkt 8 Uhr.



„Alle in einer Reihe."

Es ist ein eigenartiger Anblick, das bunte Gemisch von Kurgästen aller Nationen, Sprachen, Trachten, Sitten und Gebräuche zu beobachten, das sich in Karlsbad allmorgendlich im Gänsemarsch mit dem irdenen Becher in der Hand oder an einem über die Schulter oder um den Nacken geschlungenen Riemen, zum siedenden Sprudelquell drängt und wie Jeder geduldig wartet, bis die Reihe an ihn kommt, das kostbare Naß zu schlürfen. Während mehr als drei Jahrhunderten pilgerten Männer und Frauen aller Stände und Klassen, vom König bis zum Bettler, nach Karlsbad, um Heilung von eingewurzelten Uebeln zu finden und neue Lebenskraft zu gewinnen. Aber in unsern Tagen der allmächtigen Konkurrenz haben wir weder Zeit noch Geld, um eine so weite Reise zu unternehmen. Dafür wird uns das Karlsbader Wasser entweder in seinem ursprünglichen Zustand, d. i. an der Quelle auf Flaschen gefüllt oder in Pulverform, als an Ort und Stelle aus dem Sprudelquell abgedampftes Karlsbader Sprudelsalz in's Haus gebracht. Das Wappen der Stadt Karlsbad und der Namenszug Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, New York, ist auf jeder Flasche. Man hüte sich vor Verfälschungen.

Kein neues Beweismaterial.

Richter Kersten und die beiderseitigen Anwälte besichtigen die Luetgert'sche Wurstfabrik.

Der ominöse Pantoffelabsatz.

Der gestrige Tag hat für die Voruntersuchung in der Luetgert'schen Mordaffaire nahezu einen vollständigen Stillstand bedeutet. Wie bereits gestern in der 5 Uhr-Ausgabe der „Abendpost" berichtet, wurde die Fortsetzung des Zeugenverhörs auf heute Nachmittag verschoben, um dem Richter, den Vertretern der Anklage und den Anwälten der Vertheidigung Gelegenheit zu geben, den Schauplatz der vermeintlichen Mordthat persönlich in Augenschein zu nehmen. Die Fahrt nach dem Fabrikgebäude wurde kurz vor 2 Uhr angetreten. An der Orientirungsreise betheiligten sich Richter Kersten, Staatsanwalt Deneen, Hilfsstaatsanwalt McEwen, die Anwälte Vincent und Tripp (für die Vertheidigung), Dolmetscher Gauß, A. C. Charles (Luetgerts ehemaliger Geschäftstheilhaber), Adolph Luetgert (der älteste Sohn des Angeklagten), sowie endlich eine große Anzahl von Polizeibeamten und Zeitungsberichterstattern. Die Besichtigung der Fabrikanlagen und des Luetgert'schen Wohnhauses nahm etwa eine Stunde in Anspruch. Von der Vertheidigung war schon im Voraus ein Mann engagirt worden, der mit einer brennenden Laterne bereit stand, um als Führer zu dienen. Daß die Fabrik mit ihren zahlreichen Winkeln und Gängen, in denen fast beständig ein düsteres Zwielicht herrscht, mit ihren großen Bottichen und Maschinen einen unheimlichen Eindruck macht, kann nicht geleugnet werden, aber es bleibt immerhin im höchsten Grade auffällig, daß es der Polizei mehr als eine volle Woche genommen hat, um diese immerhin verhältnißmäßig kleinen Räumlichkeiten gründlich abzusuchen. Man sollte meinen, daß jeder irgendwie verdächtige Gegenstand schon in den ersten Tagen hätte aufgefunden werden müssen.

Ob die gestrige Besichtigung irgend einen Einfluß auf den weiteren Gang der Verhandlungen ausüben wird, muß vorläufig dahingestellt bleiben. Thatsache ist jedenfalls, daß keine Enthüllungen von einschneidender Bedeutung zu verzeichnen gewesen sind. Der Vertheidigung war es ohne Zweifel hauptsächlich darum zu thun, den Nachweis zu führen, daß ein Mann, der im Schein einer Laterne an den Bottichen herumhantirte, mit Leichtigkeit von der Straße aus gesehen werden konnte. Zu diesem Behuf wurde Richter Kersten auf den der Fabrik gegenüberliegenden Bürgersteig an der Diversey Ave. geleitet, während der laternentragende Arbeiter im Kellergeschoß zurückbleiben mußte.

Der Beobachter auf der Straße konnte zwar einen unbestimmten Lichtschein wahrnehmen, aber von dem Träger der Laterne war nichts zu sehen.

Unter dem mittleren Bottich, an dessen Rändern noch heute eine dicke schleimische Masse klebt, wurde ein Stückchen Leder gefunden, das augenscheinlich früher einmal den Absatz eines Pantoffels gebildet hatte. Da nun Frau Luetgert, als sie zum letzten Male gesehen wurde, Pantoffeln getragen haben soll, so glaubte die Polizei, diesem Funde ein gewisses Gewicht beilegen zu müssen. Das Lederstückchen wurde dem Schuhmacher H. C. Redlich, Ecke Belmont und Oakley Ave., vorgezeigt, von dem die Vermißte ihr Schuhzeug zu kaufen pflegte, aber der wackere Meister Knieriem erklärte, daß er viel zu groß sei, um als Absatz für einen Damenpantoffel gedient zu haben.

Wie verlautet, soll demnächst der Angeklagte selbst auf den Zeugenstand gerufen und von der Vertheidigung aufgefordert werden, über sein Thun und Treiben in jener verhängnißvollen Nacht genauen Aufschluß zu geben. Luetgert gibt angeblich zu, daß er damals im Erdgeschoß der Fabrik mit irgend einer Arbeit beschäftigt war, behauptet aber, daß es sich nur um ein Experiment gehandelt habe, um eine Methode zu erfinden, durch die schwarzgewordene Wurst vor dem Verderben gerettet werden könne. Er will den Wächter Frank Bialk zweimal während jenes Abends nach einer benachbarten Apotheke geschickt haben, um Mineralwasser zu holen, doch soll das bereits vor 10 Uhr geschehen sein. Den Rest der Nacht, von etwa 11 Uhr ab, hat Luetgert angeblich schlafend in seinem Bette im Komptoir zugebracht. Er könne also unmöglich noch um 3 Uhr Morgens von Bialk oder sonst irgend Jemandem gesehen worden sein.

Die Statsanwaltschaft will, wie es heißt, zu beweisen versuchen, daß der Angeklagte zu einer Wittwe, Namens Feld, in gewissen Beziehungen gestanden hat, die möglicher Weise als das Motiv des vermeintlichen Mordverbrechens zu betrachten sind.

Nord Chicago-Frauenverein.

Dieser kräftig aufblühende Verein, der trotz der kurzen Zeit seines Bestehens (gegründet am 11. Februar 1897) bereits 91 gutstehende Mitglieder zählt, wird am nächsten Samstage, dem 29. Mai, in Heinems Halle, Nr. 519 Larrabee Straße, sein erstes Maikränzchen abhalten, dem die Bewohner der Nordseite mit regem Interesse entgegensehen. Für allerlei belustigende Unterhaltungen, für gute Tanzmusik, für vortreffliche Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Als Hauptattraktion ist die Verloosung der Maikrone angekündigt. Das mit den Arrangements betraute Komite, bestehend aus den Damen Elise Eckerwaeder, Marie Maisbecker, Louise Meier, Frau Fischer und Barbara Windbeil, darf demnach mit Zuversicht auf einen zahlreichen Besuch rechnen, zumal der Eintrittspreis nur 25 Cents pro Person beträgt. Anfang der Feier 8 Uhr Abends.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Die wohlbekannten

Wiener Spezial-Aerzte

des

New Era Medical Institute

behandeln mit bestem Erfolg alle veralteten und schwierigen Leiden beiderlei Geschlechtes. Wir gebrauchen blos reine europäische Arzneien, die wir selber importiren.

Magen-, Leber- und Nieren-Leiden dauernd geheilt.

Schwindsucht (Tuberculosis) wird von uns durch die Prof. **Kochs** Methode mit wunderbarem Erfolg geheilt. Wir gebrauchen exklusive seine Inhalationen und Tuberculine. „Nach der ersten Woche fühlte ich viel besser und die Schmerzen verließen mich", sagt Frau Marie Joch, 2918 Wallace Str.

Rheumatismus und alle **Blut-** und **Haut-Krankheiten** in kurzer Zeit geheilt.

Katarrh, Asthma und **Lungen-Leiden** kommen in den Kreis unserer Spezialität.

Männer-Schwäche und alle geheimen Krankheiten heilen wir schnell und dauerhaft.

Elektrizität ist Leben. Wir haben die besten und neuesten elektrischen Apparate zur Behandlung unserer Patienten.

Sprecht vor bei uns und überzeugt Euch, daß, was wir behaupten auch wahr ist. **Konsultation** und **Rath** frei.

Empfangs-Stunden: 9—12, 2—5 und 6—8. Mittwoch: 9—1. Sonntag: 9—3.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,

Zimmer 507 und 508, New Era-Gebäude,

Ecke Harrison, Halsted Str. und Blue Island Ave. Maydo,1j

Barbarische Zecherei.

Ein Kümmel-Wettsaufen mit tödtlichem Ausgang.

In Schoepfers „Bäckerheimath", einer Wirthschaft an der Ecke von Ontario und Wells Straße, ging es gestern hoch her. Fred Heringslake, ein früherer Eigenthümer des Lokals, spielte sich als den Wohlthäter auf und bezahlte die Kosten. Heringslake war gegen Mittag in die Kneipe gekommen, die Tasche voll lose sitzender Dollars, und begann sofort damit, die arbeitslosen Bäckereiarbeiter und sonstige Stammgäste, welche er bei Schöpfer antraf, zu traktiren. Er selber, als der reiche Fugger, trank Wein, Schöpfer, der Wirth, hielt sich an Wein und Selter, die armen Schlucker, welche frei gehalten wurden, bekamen Schnaps und Kümmel so viel sie haben wollten. Den ganzen Nachmittag hindurch wurde die wüste Zecherei fortgesetzt, und als es Abend wurde, hatte sich die Gesellschaft glücklich voll und toll gesoffen. Die Trunkenen begannen nun mit ihrer Leistungsfähigkeit zu prahlen. Heringslake, der Wohlthäter, erklärte sich bereit, Alles zu bezahlen, was die trinkbarsten Männer der Runde zu vertilgen im Stande sein würden. Jacob Conrad trat als Erster zur Füllung an. Er erhielt zunächst ein Bierglas Kümmel und goß die süßliche Flüssigkeit mit einem Zuge hinunter. Ein zweites kleineres Glas folgte dem ersten. Dann wurde das Bierglas noch einmal gefüllt. Mit stieren Augen, sich mit der einen Hand krampfhaft an den Schanktisch klammernd, nahm Conrad das Glas und trank, trank bis er bewußtlos hinten über sank. Unter Lachen und Johlen schleiften der Wirth und einige Gäste den Abgethanen nach einem Hinterzimmer. Heringslake ermunterte jetzt Andere zur Nachahmung der eben vollbrachten Leistung. Ein gewisser Joseph Bohm meldete sich als Freiwilliger. Der Kümmel wurde eingeschenkt und Bohm machte sich an's Werk; beim dritten Glase brach auch er zusammen. Man schleppte ihn hinaus und legte ihn neben Conrad. „Hat nicht noch Einer Kourage?" fragte der wohlthätige Heringslake. Carl Eisleben hatte Kourage. Er erhielt die vereinbarten Rationen Kümmel und trank bis ihm die Kehle anschwoll und ihm die Augen aus dem Kopf und die Zunge zum Halse herausquollen. Bei diesem Anblick wurde es Einigen von der Gesellschaft angst. Als man Eisleben zu den Uebrigen legte, sah man, daß Bohm sich in krampfhaften Zuckungen am Boden wand, dabei quoll ihm der ekle Inhalt seines Magens gurgelnd zum Munde heraus. Dem Wirthe stiegen bei diesem Anblicke allerlei Besorgnisse auf, und eine Stunde später erklärte er sich unter der Hand bereit, zehn Cents zu bezahlen, falls Jemand die drei Kümmel-Leichen in die Gasse hinausschaffen wolle. Charles Hilsenbeck, der vergleichsweise nüchtern geblieben war, schlich sich zur Thür hinaus und torkelte zur Polizeistation an der Chicago Avenue. Er erzählte dort, so gut er konnte, was vorgefallen. Lieutenant Smith begab sich auf die Meldung hin mit einigen Leuten zum Schauplatz der Orgie. Man fand, daß Conrad inzwischen gestorben war; Bohm und Eisleben lagen in dumpfer Betäubung da, ob sie mit dem Leben davonkommen werden, darüber erlaubte sich Dr. Smedley, ein in der Eile zugezogener Arzt, vorläufig noch kein Urtheil. Lieutenant Smith hat Heringslake und Schöpfer als die Veranstalter des verhängnißvollen Zechgelages in Haft genommen, die überlebenden Theilnehmer daran, etwa fünf und zwanzig an der Zahl, wurden als Zeugen ebenfalls bis auf Weiteres eingesperrt. Die Schoepfer'sche Wirthschaft hat die Polizei geschlossen.

Verlust der Lebenskraft

hat schon Millionen von Männern das Leben verbittert. Dieser Zustand macht Männer unbrauchbar zum Geschäft, wie Vergnügen, und fast unerträglich wird das Leben für alle mit diesem Leiden Behafteten. Wenn Sie wieder körperlich und geistig gesund sein, diese durch unbedachte Fehler geschmiedeten Ketten abstreifen wollen, können wir Ihnen erklären, wie es auf natürlichem Wege geschehen kann: Durch richtige Anwendung von Elektrizität. Sie ist die eigentliche Lebenskraft und wenn dem Körper zugeführt durch Dr. Sanden's Elektrischen Gürtel, ausschließlich für Männer gemacht, stärkt die geschwächten Theile und stellt die Manneskraft wieder her. Besonders möchten wir uns mit Denen in Verbindung setzen, welche keine Linderung durch Medizinen und sonstige Behandlungen gefunden haben. Dr. Sanden's medizinisches Werk: „Drei Klassen von Männern", —Ausgabe in Taschenformat, frei, wenn verlangt—beschreibt die wundervollen Resultate von Elektrizität in solchen Fällen.

Meine Adresse:

DR. SANDEN, 183 Clark St., Chicago.

Office-Stunden 9 bis 6. Sonntags 11 bis 1.

Verschaffte sich Neben-Einkünfte.

Beschuldigungen, die gegen den Polizeilieutenant Loughran erhoben werden.

Auf Veranlassung des Jonas Kaufmann von Nr. 194 Leavitt Straße, eines Händlers mit eingemachten Gurken, ist gegen den Polizei-Lieutenant Robert Loughran von der Station an Chicago Avenue eine Untersuchung eingeleitet worden. Kaufmann hat am Montag an der Ecke von Dearborn Avenue und Erie Straße einen Radler Namens Gurginson überfahren und wurde dieserhalb von Lieutenant Loughran verhaftet. Da Gurginson keine ernstlichen Verletzungen erlitten hatte, verlangte Kaufmann, daß man ihn ohne Bürgschaft freilasse. Loughran erklärte sich dazu bereit, forderte aber für die Gefälligkeit $5. Für die Bemäntelung seines Erpressungsversuches gab er an, das Geld würde zur Bezahlung von Gurginsons Doktor-Rechnung verwendet werden. Kaufmann, der keine fünf Dollars bei sich hatte, verschaffte sich den Betrag von einem befreundeten Geschäftsmann an der Wells Straße und händigte Loughran die Summe ein. Dann durfte er gehen. Seither hat er in Erfahrung gebracht, daß der Lieutenant das Geld nicht an den fraglichen Arzt abgeliefert hat und gestern reichte er deswegen bei Kapitän Barcal Beschwerde ein. — Loughran soll sich schon des Oefteren auf ähnliche Weise Nebeneinnahmen verschafft haben. Ein Frauenzimmer z. B., das kürzlich wegen Unfugs verhaftet wurde, soll von dem Lieutenant, freien Fuß gesetzt worden sein. Loughran ist ein Schwager des früheren Hilfs-Polizeichefs Roß.

Legt sein Amt nieder.

Friedensrichter Senne von Oak Park hat gestern den Countyschreiber Knopf benachrichtigt, daß er von seinem Amt, für das ihn seine Mitbürger erst im April erwählt haben, zurücktreten wolle. Als Gründe für seine Abdankung gibt Herr Senne an, daß ihm die Erfüllung seiner Amtspflichten keine Freude mache, und daß er außerdem keine Zeit habe, um ihnen obzuliegen. Ob mit Herrn Sennes Abdankung auch der Umstand etwas zu thun hat, daß derselbe neulich wider Wissen gegen die Staatsverfassung verstieß, indem er einen am Samstag Abend wegen zu schnellen Fahrens verhafteten Radler nach zwölf Uhr, also am Sonntag Morgen, aburtheilte, steht dahin. Dem Betreffenden wurde durch das nächtliche Verfahren die Unannehmlichkeit erspart, bis zum Montag Morgen in einer Zelle des schmutzigen Ortsgefängnisses verweilen zu müssen. Polizei-Kapitän Hansberry hat übrigens die beiden Polizisten, welche den Arrestanten vor den Kadi gebracht haben, vom Dienste suspendirt.

Hessisches Volksfest.

Am Pfingstsonntage, den 6. Juni, werden sich die hier ansässigen Hessen in Vollmers Grove in Bowmanville ein Rendezvous geben, um dort ein großes hessisches Volksfest — das erste seiner Art in Chicago — zu feiern. Die Festlichkeit findet unter den Auspizien des Hessen-Vereins von Chicago statt, der schon seit Wochen auf's Eifrigste mit den Vorbereitungen beschäftigt gewesen ist und nichts unversucht lassen wird, um seinen zahlreichen Landsleuten und Freunden den Aufenthalt so angenehm wie nur möglich zu gestalten. Alt und Jung werden sich also sicherlich auf's Beste amüsiren, wobei nur zu wünschen übrig bleibt, daß auch der Wettergott ein gütiges Einsehen hat und eine heitere, sonnige Witterung in Bereitschaft hält. Die elektrischen Cars der Bowmanville-Linie gehen direkt bis zum Festplatze, und es läßt sich deshalb erwarten, daß diese günstige Fahrgelegenheit nicht unwesentlich zum Erfolge der vielversprechenden Feier beitragen wird.

Schadenersatz-Forderungen.

In den hiesigen Gerichten sind gestern folgende Schadenersatz-Klagen anhängig gemacht worden: John Grankofski gegen die Illinois Steel Co., $20,000; Frank Bittner gegen die Monarch Brewing Co., $5000; Frank J. Vetter gegen die Stadt Chicago, $30,000; Joe Sherman gegen die Griffith & McDermott Construction Co., $20,000; Julius Strauß gegen die Chicago City Railway Co., $15,000; August Salonke, gegen die Chicago & Northwestern Bahn, $5000.

* Die Leiche des beim Brand der Armour'schen Pepsin-Fabrik um's Leben gekommenen Nachtwächters George W. Murrow ist gestern Nachmittag um 4 Uhr im zweiten Stockwerk des Gebäudes gefunden und nach dem Geschäftslokal der Leichenbestatter McInerney Bros. an der 43. Straße gebracht worden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..............1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..............2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..............6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..............$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..............$5.00

Die neueste Gaunerei.

Der Löwin, der man ihre Jungen rauben will, gleicht der Börsenschwindler und Industrieritter, der sich in seinen „Operationen" bedroht sieht. Er kämpft mit der Wuth der Raserei und dem Muthe der Verzweiflung für seine Pläne. Daher ist es auch nicht überraschend, daß der Baron Yerkes noch immer riesige Anstrengungen macht, die Staatslegislatur für seine Finanzgebahrungen zu gewinnen. Und noch weniger erstaunlich ist es, daß er bereits das Glück gehabt hat, das tugendhafte Abgeordnetenhaus zu bethören. Denn die Tugend der Politiker ist bekanntlich nur dann standhaft, wenn sie scharf im Auge behalten wird. Sobald sie sich unbeobachtet glaubt, wird sie schwach und hinfällig.

Vor der Hand hat das Abgeordnetenhaus allerdings erst mit Einem heimlich angefangen. Es hat nur eine Bill auf die Tagesordnung gesetzt, welche das alte Tramway-Gesetz in einem einzigen Punkte verändert. Während nämlich die Gemeinderäthe oder Countybehörden die Wegerechte von Straßenbahnen jetzt nur auf zwanzig Jahre vergeben dürfen, soll es ihnen in Zukunft gestattet sein, gleich fünfzigjährige Freibriefe auszustellen. Dieses „kleine Zugeständniß" glauben viele Gesetzgeber machen zu dürfen, die gegen die Humphrey-Bills mehr oder weniger mannhaft gestimmt haben. Warum soll nicht das auswärtige Kapital ermuthigt werden, im Staate Illinois Anlage zu suchen, und warum soll man nicht den Chicagoer Straßen- und Hochbahn-Papierchen zu einem Buhm verhelfen? Auch muß ja der Chicagoer Stadtrath die Vorrechte der hiesigen Straßenbahn-Gesellschaften nicht um fünfzig Jahre verlängern, wenn er auch dazu befugt ist. Die Bürgerschaft Chicagos kann ihn ja immer noch verhindern, von dieser Befugniß Gebrauch zu machen!

Mit solchen Scheingründen läßt sich jedoch ein augenscheinlicher Fehltritt nicht entschuldigen und noch viel weniger rechtfertigen. Selbst wenn der korrupte Senat die „harmlose" Bill des Hauses nicht durchweg „verbessern" und ihr als „Zusätze" sämmtliche anstößige Bestimmungen der Humphrey-Bills anhängen sollte, so wäre sie noch immer im höchsten Grade verwerflich. Es ist noch nie der Nachweis erbracht worden, daß in Illinois nothwendige Straßenbahnen nur deshalb nicht gebaut werden können, weil die Kapitalisten auf „blos" zwanzig Jahre kein Geld anlegen wollen. Wenn gewisse Gesellschaften, die ihre Aktien an die Gründer verschenkt haben, und keinen Cent eigenen Geldes anlegen wollen, für ihre Schuldscheine keine Abnehmer finden können, so liegt das lediglich daran, daß sie den Schwindel gar zu arg treiben. Vielleicht würden sich die Lämmer doch noch scheeren lassen, wenn man ihnen vorgaukeln könnte, daß das zu verpfändende Eigenthum durch Wegerechte von fünfzigjähriger Dauer „gesichert" ist, aber auch das ist nicht einmal gewiß. Auf alle Fälle würde außer den besagten Gründern kein Mensch im ganzen Staate einen Vortheil von der Verlängerung der Straßenbahn-Freibriefe haben. Durch Rücksichten der öffentlichen Wohlfahrt ist dieselbe also nicht geboten.

Dagegen wäre es augenscheinlich eine verbrecherische Thorheit, den Monopolisten noch größere Anregung zur Bestechung des Stadtrathes zu geben. Wenn sie ihr Vorrecht gleich auf fünfzig Jahre erwerben könnten, so würden sie noch „freigebiger" sein, als je zuvor, und es ist gar nicht fraglich, daß es ihnen gelingen würde, eine Mehrheit des Stadtraths zu kaufen. Alsdann würde ihnen die Stadt ein halbes Jahrhundert lang wehrlos preisgegeben sein. Jede Erfindung und Verbesserung, welche die Betriebskosten veringert, jede Zunahme der Bevölkerung würde ausschließlich den habgierigen Korporationen zugute kommen. Gerade weil auch der Weitsichtigste die bevorstehende Entwickelung des Verkehrswesens nicht einmal ahnen kann, wird kein vernünftiger und ehrlicher Gesetzgeber den Innerverkehr einer Millionenstadt gleich auf fünfzig Jahre zum Monopol einiger Privatgesellschaften machen wollen.

Ueber die Beweggründe der „Volksvertreter," die den Herren Yerkes und Genossen diese Gefälligkeit erweisen, wird die Bürgerschaft nicht im Zweifel sein. Sie wird sich durch Redensarten nicht täuschen lassen und die Spitzbuben als Spitzbuben ansehen.

Deutschlands Handel und die deutsche Kriegsflotte.

Dem deutschen Kaiser ist für seine „uferlosen" Flottenpläne, wenn nicht ein Helfer, so doch ein begeisterter Fürsprecher geworden in unserem Bundeskonsul J. C. Monaghan in Chemnitz. Dieser Amerikaner mit dem dem irischen Namen ist schon seit Langem ein Bewunderer des industriellen und kaufmännischen Deutschland gewesen, und man hat an seinen Berichten an das Staatsdepartement beinahe von Monat zu Monat das Steigen und Anwachsen dieser Bewunderung abmessen können. Schon längst hat er den deutschen Fabrikanten und Kaufmann, soweit es sich um das Weltgeschäft handelt, als mustergiltig und werth, den Amerikanern als Vorbild zu dienen, hingestellt, und erst in dem Maihefte der Konsularberichte sagt er zum Schluß eines Artikels über „Die industrielle Erziehung in Deutschland": „Deutschlands Ueberlegenheit über England in der technischen Erziehung ist augenfällig. Industrielle, kunstgewerbliche und technische Schulen haben, mehr als irgend etwas Anderes, Deutschland zu dem gemacht, was es ist. Wer immer der industriellen Entwickelung dieser Nation gefolgt ist, wird gefunden haben, daß ihre Schulen zu allen Zeiten ihren Gewerben und ihrem Handel helfend zur Seite standen. Diese technische Erziehung, dieses Streben genaue Kenntniß der Kräfte, der Hilfsmittel, der inneren Natur der Waaren, der natürlichen Hilfsquellen und der Märkte zu erlangen, verhalfen Deutschland zu seinem außerordentlichen Erfolg, machten es zu dem, was es ist. Deutschland ist ungünstig gestellt in Bezug auf natürliche Hilfsquellen, arm an Allem, ausgenommen an Fleiß, Intelligenz und und unermüdlichem Eifer seines Volkes. Hätten wir neben unserem natürlichen Reichthum in Amerika solche Schulen, so würden wir Deutschland bald übertreffen."

Vorläufig sind die Ver. Staaten, soweit der Außenhandel in Frage kommt, noch ziemlich weit davon entfernt, denn Deutschlands Welthandel hatte — wie Herr Monaghan in einem andern Artikel ausführt — im Jahre 1895 (Ausfuhr und Einfuhr) einen Werth von $1,926,729,000, während der Außenhandel der Ver. Staaten sich auf insgesammt nur $1,524,770,000 stellte. England steht noch an der Spitze weit voraus mit $3,125,820,600, dann kommt Deutschland, dann folgen die Ver. Staaten und erst an vierter Stelle kommt Frankreich mit $1,366,167,600. Diesen Angaben läßt Konsul Monaghan die schon bekannten Zahlen über den Stand der Kauffahrteiflotten der großen Nationen folgen, und da er auch hier, den andern weit voraus, Deutschland — mit 1,550,000 Tonnen — an zweiter Stelle (Englands Handelsschiffe haben bekanntlich mehr Tonnengehalt — 8,095,500 — als die aller andern Nationen zusammengenommen) findet, so meint er, Deutschland müsse bestrebt sein, auch eine entsprechend starke Kriegsflotte zu besitzen und eben diesen Artikel beschließt er mit der oben erwähnten Argumentation zugunsten einer Vergrößerung der deutschen Kriegsflotte, die ihm das volle Wohlwollen Wilhelms II. gewinnen dürfte.

„Der Auslandhandel einer Nation", sagt Monaghan, „entspricht in der Regel der Macht und Wichtigkeit des Landes. Die fernwohnenden und oft von der Kultur noch wenig beleckten Kunden bemessen die Größe eines Landes nach der Größe und dem Wesen seiner Kriegsflotte. Ein starkes Geschwader von Kriegsschiffen ist die beste geschäftliche Reklame der Welt." Dann zitirt der Konsul aus den Schriften eines deutschen Befürworters einer starken Flotte und fährt fort: „Kapitän Mahans Lehren fangen an hier Frucht zu tragen. Deutschland will jetzt, daß seine Kriegsflotte seiner Handelsflotte entspreche, indem nur dadurch seine Schiffahrtsinteressen sichergestellt werden können. Das wird geraumer Zeit bedürfen. Das Reich steht an zweiter Stelle als Handelsnation und erst an siebenter Stelle als Seemacht. Da ist energisches Handeln nothwendig. Auf allen Seiten, selbst weit im Inlande, werden Anstrengungen gemacht, das Volk von der Nothwendigkeit einer Stärkung seiner Seemacht zu überzeugen. Holland ließ seine Seemacht dahinschwinden, mit ihr ging sein Handel und kurze Zeit später folgten einige seiner Industrien. Keine Nation darf hoffen seine Landwirthschaft und seine Industrie auf dem Höhepunkt zu erhalten, wenn sie ihren Handel vernachläsfigt."

Die Meinungsäußerungen eines amerikanischen Konsuls haben zwar wenig Einfluß auf die innere deutsche Politik, aber man geht wohl kaum irre, wenn man annimmt, daß Konsul Managhan in diesem Artikel „Deutschlands Platz unter den Industrievölkern" nur die vorherrschende Stimmung in den Kreisen, in denen er sich bewegt, widergibt. Wenn aber die tonangebenden Industriellen Sachsens so denken, wie Konsul Monaghan, dann dürfte ein Erfolg der kaiserlichen Flottenpläne ziemlich gewiß sein. Wie die sächsischen Industriellen, so werden auch die rheinländischen und alle andern stark für den Export arbeitenden Fabrikanten denken, und es scheint sehr wahrscheinlich, daß der neue, im Herbst zu wählende Reichstag in der Mehrheit einer bedeutenden Flottenverstärkung günstig sein wird. Wenn nichts Anderes, so läßt sich aus des Konsuls Schreiben entnehmen, daß die systematische Propaganda, welche im ganzen Reiche zugunsten einer starken Flotte eingeleitet wurde, schon jetzt beginnt Früchte zu tragen.

Die Berliner Gewerkschafts-Kommission.

Das neue Streik-Reglement für Berlin hat die Gewerkschaftskommission in einer ihrer jüngsten Sitzungen wie folgt festgelegt und mit allen gegen vier Stimmen angenommen: 1. Alle Berliner Gewerkschaften, welche auf dem sozialdemokratischen Boden stehen wählen in öffentlichen Versammlungen Delegirte (im Höchstfalle drei) zur Vertretung in der Gewerkschaftskommission, welche nach Bedarf — in der Regel im Monat einmal — zusammentritt. Diese Versammlungen sind öffentlich, jeder kann an den Berathungen theilnehmen, zur Abstimmung sind jedoch nur die Delegirten berechtigt. 2. Die Leitung der Gewerkschaftskommission liegt in den Händen des Gewerkschaftsausschusses (7 Personen), der aus der Zahl der Delegirten gewählt wird; den Vorsitz im Ausschuß führt der von den Gewerkschaften besoldete Gewerkschaftssekretär. 3. Das Thätigkeitsgebiet der Gewerkschaftskommission erstreckt sich vor allem auf Lohnbewegungen, Streiks, Aussperrungen und Boykotts. Zu ihrer Thätigkeit gehört ferner die Wahrung der Interessen der Arbeiter bei der Durchführung der Arbeiterschutzgesetzgebung, bei der Handhabung der Fabrikinspektion und Arbeiterversicherungsgesetzgebung, statistische Aufnahmen über Lohn- und und Arbeitsverhältnisse am Orte und die Förderung der Organisation in solchen Berufen, wo noch kein gewerkschaftlicher Verein besteht; endlich die Vorbereitung und Leitung der Gewerbegerichtswahlen. 4. Dem Ausschuß liegt es ob, sich entweder selbst oder durch Hinzuziehung geeigneter Personen über jede Lohnbewegung und selbst dann zu informiren, wenn die Hilfe der Gewerkschaftskommission nicht beansprucht wird. Streiks dürfen künftig nur begonnen werden, wenn Berathungen mit den verwandten Berufen und dem Ausschuß stattgefunden haben und wenn die Gewerkschaftskommission in namentlicher Abstimmung sich mit Zweidrittelmajorität dafür ausgesprochen hat. Den Gewerkschaften, welche sich den gestellten Bedingungen nicht anpassen, wird jedwede moralische und finanzielle Unterstützung versagt. Die Ueberschüsse aus den Streiksammlungen fließen in die Kasse der Gewerkschaftskommission. 5. Zur Unterstützung des Ausschusses werden in allen Stadtbezirken Kommissionen aus Männern und Frauen gebildet, welche alle in das Gebiet der Gewerbe- und Fabrikinspektion gehörigen Beschwerden der Berliner Arbeiter entgegen zu nehmen und an das Fabrikinspektorat zu übermitteln haben.

Der Sozialismus in Deutschland und England.

Die Aufsätze Liebknechts „Acht Tage in Holland", die bekanntlich den Anlaß zu dem Streite Liebknecht-Dr. Schoenlank gegeben haben, enthalten — wie Schoenlank und Bliegen nachwiesen — sehr viel Falsches, und daran können die gewundenen Erklärungen Liebknechts nichts ändern. Doch findet sich in jenen Aufsätzen auch eine Stelle, die im Gegensatze zu den anderen sehr viel Wahres enthält, aber — man kann diesmal wohl sagen: nichtsdestoweniger — bemerkenswerth ist. Sie behandelt die Frage, warum der Sozialismus in England nicht aufkommen kann, während er in Deutschland immer weitere Fortschritte macht, und lautet:

„Die sozialistische Bewegung Englands kann sich auch nicht annähernd mit der unserigen messen. Warum? Weil der politische Nährboden fehlt, der Nährboden für die wuchernde „Unzufriedenheit" und denjenigen Bazillus, der den zum Gedeihen der Sozialismusbazillen nothwendigen Gährungsprozeß erregt. Mit anderen Worten: In England gibt es weit mehr Sozialismusbazillen als in Deutschland, aber in Deutschland sorgt der Junker- und Polizeistaat für besseres Futter, und wie reichlich! Der englische Arbeiter will seine Freude über irgend etwas in einem öffentlichen Umzug bekunden — er thut es, niemand nimmt ihm dieses einfache „Menschenrecht"; und sind große Massen beisammen, so sorgt die Polizei dafür, daß der Zug die Straßen passiren kann, ohne daß die Arbeiter oder der Verkehr Schaden erleiden. Hat der deutsche Arbeiter einen ähnlichen Wunsch, so verbietet die Polizei entweder den Zug, oder sie nimmt Fahnen weg, oder verhaftet ein paar Theilnehmer. Milliarden von Unzufriedenheitsbazillen. In England schreibt der Arbeiter, was er will, spricht was er will, versammelt sich, wann und wo er will — kein Hahn kräht darnach. In Deutschland wird, was er schreibt, Buchstabe für Buchstabe von Polizei und Staatsanwalt gelesen, die mit der Lupe in der Hand auf jedes irgend ihnen nicht passende Wort Jagd machen. Anklage, Prozeß, Gefängniß. Milliarden von Unzufriedenheitsbazillen. Jedes Wort, das der deutsche Arbeiter spricht, wird überwacht — Horcher an allen Ecken, Denunzianten, Polizei und Staatsanwalt auf der Lauer. Denunziation, Majestätsbeleidigungen oder sonst ein künstliches Verbrechen, Prozeß, Gefängniß, Milliarden von Unzufriedenheitsbazillen. Will er mit seinen Genossen sich versammeln, so hat er es vorher unterthänigst der Polizei zu melden, die, wenn ihr die Versammlung nicht gefällt, sie einfach verbietet. Ist die Polizei aber so gnädig, nicht zu verbieten, so beansprucht sie die Ueberwachung und Leitung der Versammlung, übt Zensur an jedem Wort, entzieht nach Belieben das Wort, löst nach Belieben auf und läßt nach Belieben Prozeßnachspiele folgen. Milliarden von Unzufriedenheitsbazillen. Und so fort in's Unendliche. Und kein Tag in Deutschland, der nicht Milliarden und Milliarden neuer Unzufriedenheitsbazillen erzeugte. Für den englischen Arbeiter gibt es keinen Staat, den er hassen könnte. Der deutsche Arbeiter kann keinen Schritt thun, der ihn nicht mit dem Staat in mehr oder weniger unangenehme Berührung bringt."

Was Liebknecht hier sagt, ist eine Bestätigung der von allen Einsichtigen vertretenen Ansicht, daß dem „Umsturz" wirksam nicht durch Polizei und Strafgesetze, sondern nur durch eine von wahrhaft fortschrittlichem Geiste erfüllte Gesetzgebung und Verwaltung entgegengetreten werden kann.

Lebendig begraben.

Ueber einen ganz unglaublich klingenden Fall, der sich 28 Werst von Tiraspol am Ufer des Dnjester-Limans im russischen Gouvernement Chersson zugetragen hat, weiß der „Odesski Listok" zu berichten. Am Liman befinden sich einige Einsiedeleien, die von Sektirern bewohnt werden, und in einer derselben hat sich die furchtbare Tragödie abgespielt, über welche die „Odess. Ztg." berichtet. Vor zwei Jahren hatte sich unter den Bewohnern dieser Einsiedeleien das Gerücht verbreitet, daß um den 1. Januar 1897 der Weltuntergang zu erwarten sei. Ein großer Komet vernichtet alles, was Leben hat, auf der Erde, worauf das jüngste Gericht beginnt. In der zweiten Hälfte des verflossenen Jahres erfuhren die Einwohner von der allgemeinen Volkszählung und diese Thatsache im Verein mit dem drohenden jüngsten Gericht veranlaßte sie, an die Rettung ihres Seelenheils zu denken. Als am 21. Januar der Zähler bei den Sektirerfamilien Kowalew und Fomin erschien, fand er die Thüren der Einsiedelei geschlossen und erhielt durch eine Oeffnung die Erklärung, daß die Bewohner der Einsiedelei keinerlei Auskünfte ertheilen würden. Die Folge davon war, daß fünf Einsiedler in die Stadt gebracht, jedoch wieder freigelassen wurden, da sie unzweifelhaft zu den Ortsbewohnern zählten und weder Speise noch Trank zu sich nahmen. Gerüchtweise verlautete, daß gegen 17 Einsiedler in der Furcht vor der Volkszählung und dem Kometen nach Jassy und anderen Ortschaften Rumäniens ausgewandert seien. Bald wurde jedoch ruchbar, daß die in Rede stehenden Einsiedler weder in Rumänien noch bei ihren Verwandten aufgetaucht, sondern spurlos verschwunden seien. Als nun Nachforschungen nach den Verschollenen angestellt wurden, gestand der Sektirer Kowalew ein, daß er neun seiner Glaubensgenossen, die das Märtyrerthum auf sich nehmen wollten, auf ihren Wunsch lebendig eingemauert habe. „Wenn sie mich gebeten hätten, sie zu tödten, so hätte ich ihre Bitte erfüllt," fügte Kowalew seinem Geständniß hinzu. Als im Keller die zugemauerte Grube erbrochen wurde, bot sich den anwesenden Gerichtsmitgliedern ein schreckliches Bild dar. In der Grube befand sich ein ganzer Haufen in Verwesung übergehender Leichen, die mit Erde bedeckt waren, in den mannigfaltigsten Stellungen. Kowalew nannte Alle bei Vor- und Familiennamen. Die Füße und die Hände der Leichen waren zusammengezogen, der Rumpf gekrümmt, die Kleidung zerrissen, die Gesichter mit einer Moosschicht von einem halben Werschok Dicke bedeckt. Unter den Leichen befanden sich Greise und Kinder. Das Gericht spricht von 17 lebendig Begrabenen, was darin wohl seine Bestätigung finden dürfte, daß die übrigen Einsiedler nicht ausfindig zu machen sind. Ein junger Sektirer erzählte, daß an einer anderen Stelle noch einige Glaubensgenossen lebendig begraben sind, die nach dem 23. Dezember v. J. eingemauert worden seien, daß diejenigen aber, die davon Kenntniß hätten, solches auch bei Todesstrafe nicht verrathen würden. Auf die Frage, warum der Todtengräber sich nicht selbst einem so schrecklichen Tode ausgesetzt habe, erwiderte Fedor Kowalew, daß er solches sehr gewünscht, aber Niemand gefunden habe, der ihn eingemauert hätte. Kowalew zählt nur 24 Jahre und unter den lebendig Begrabenen befanden sich sein junges Weib mit zwei kleinen Kindern und andere seiner Verwandten. Das alles klingt so furchtbar, daß man fast daran glauben möchte, daß das Faktum dieses religiösen Fanatismus von dem Odessaer Blatte erdichtet ist. Wie jedoch dasselbe Blatt in seiner letzten Nummer berichtet, sind in einem anderen Keller des Kowalewschen Hauses noch acht Leichen lebendig begrabener Sektirer, darunter dessen Bruder, Schwester und alte Mutter, aufgefunden worden. In Folge des hartnäckig zirkulirenden Gerüchts, daß noch weitere Opfer des religiösen Fanatismus zu beklagen sind, setzt die Behörde die Nachforschungen energisch fort.

Chinesisches.

Dem chinesischen Zolldirektor Detring, einem Deutschen, ist für die Dienste, die er Lihungtschang während dessen europäischer Reise geleistet hat, vom Kaiser der Rang eines Mandarinen erster Klasse verliehen worden. Das ist eine sehr große Ehre, denn so lange China im Verkehr mit dem Westen steht, gibt es dafür nur zwei Präzedenzfälle. Der eine betraf den General Gordon, der nach der Niederwerfung des Taiping-Aufstandes den rothen Mandarinenknopf und die gelbe Reitjacke erhielt. Von lebenden Westländern ist außer Detring einzig und allein Sir Robert Hart Mandarin erster Klasse, und auch dieser erst seit etwa zehn Jahren, nachdem er schon mehrere Jahrzehnte Generaldirektor der Seezölle gewesen war. Die Detring erwiesene Ehre ist um so auffallender, als Li selbst bekanntlich für seine Reise bisher nicht gerade Dank geerntet hat. Dies ist wohl wieder einer der nicht weiter zu erklärenden Widersprüche, denen man im Reiche der Mitte häufig begegnet. Sir Robert Hart hat schon jetzt Anweisungen an die Zolldirektoren aller Vertragshäfen ergehen lassen, zeitig Vorbereitungen dafür zu treffen, daß sich China möglichst würdig an der nächsten Weltausstellung in Paris betheilige. Das Seezollamt wird wieder, wie bei mehreren ähnlichen früheren Gelegenheiten, die Aufsicht über den ganzen chinesischen Theil der Ausstellung führen. Eine besondere Kommission von Seezollbeamten soll die Einschiffung und eine zweite Kommission die Unterbringung in Paris überwachen—Ferner wird aus Shanghai geschrieben: Wie schnell das Fremdenviertel von Shanghai in den letzten Jahren gewachsen ist, ergibt sich aus dem soeben veröffentlichten letzten Budget der Bürgerschaft. Danach betrugen die Einnahmen im vergangenen Jahre 580,000 Taels gegen 350,000 Taels im Jahre 1886. Besonders seit dem Kriege mit Japan ist hier ungemein viel gebaut worden, aber trotzdem sind zur Zeit nur schwer gute Wohnungen zu finden. Die Miethpreise haben dementsprechend eine früher nie gesehene Höhe erreicht. Diesem immer unerträglicher werdenden Zustande muß jedenfalls bald auf die eine oder andere Weise abgeholfen werden. Sehr wohl möglich ist es, daß ein Theil des Handels nach Wusung am Yangtsekiang übersiedelt, wenn erst die kurze Eisenbahnstrecke von hier dahin fertig ist. Der deutsche Ingenieur Hildebrandt, der schon eine kleinere Bahn in der Nähe von Hankau zur großen Zufriedenheit des Vizekönigs Tschangtschitung gebaut hat, hat vom Eisenbahndirektor Scheng den Auftrag erhalten, alsbald mit dem Bau der Strecke nach Wusung zu beginnen.

MANDEL BROTHERS.

Freitags glänzende Offerten in diesem geschäftigen Basement.

stehen immer in erster Linie in Chicagos wöchentlich wiederkehrendem Bargain-Getriebe — der beliebte Einkaufstag des Publikums — der Tag, an welchem reeller Waaren-Umsatz seine interessanteste Preis-Phase durchmacht.

Rester von Kleiderstoffen

—die Ueberbleibsel des großen Hauptflur halbjährlichen Rester-Verkaufs sind nach dem Basement geschafft, um zu noch niedrigeren Preisen geräumt zu werden. Alles was übrig ist von jenen feinen, kostbaren, hocheleganten glatten und Novelty Kleiderstoffen wird ausverkauft. Eine seltene Gelegenheit, um sich wirkliche Bargains zu sichern—wie sie nur bei diesem großen Verkauf zu finden sind.

39c — $2.00 französische Novelties u. Brocades. $2.00 importirte schottische Cheviots. $2.00 moderne englische Checks. $1.50 seidene und wollene Mischungen. $1.50 einfache Serges, Granites, Henriettas ꝛc.

23c — $1.25 seidene und wollene Fancies. $1.25 gemischte Cheviots und Checks. $1.25 Tailor-made Suitings. $1.00 Mohair und wollene Novelties. $1.00 Imperial Serges, Mohairs ꝛc. $1.00 Sicilians, Diagonals ꝛc.

12½c — 75c englische Knickerbockers. 75c Novelty Checks und Plaids. 50c fancy gemischte Suitings. 50c einfache Gewebe—in allen Farben.

4c für 20c Spitzen—

seltene Bargains—in allen Arten von Waschspitzen—3,000 kurze Stücke—De Paris Spitzen, Val. Spitzen, Alencon Spitzen, Venice Spitzen, creamfarbige und ecru Net Top Spitzen, ꝛc.—die allerbesten Moden u. Sorten—in den richtigen Breiten für Hals, Aermel, ꝛc.—Es ist die Ansammlung von allen Restern v. den Lad entischen am Haupt-Floor. 4c für 20c Spitzen. 6c für 35c Spitzen. 8c für 50c Spitzen.

Waschstoffe—3c für 12½c

Lawns—32-zöllig—echtfarbig — neue Entwürfe—Rester in dauerhaften Längen.

5c für 12½c Percales—für Shirt Waists —volle Yardbreite—alles neue, feine Muster.

5c für 12½c Kleider-Ginghams—der beste Gingham, und alles feine neue Moden.

5c für 12½c Dimities und Lace Lawns—große Auswahl von Moden.

4c für gebleichte Muslin-Rester—alle Standard Brands—weich appretirt.

20c für 35c gebleichte Bettlaken für einschläfriges Bett.

29c für gebleichte 40c doppelte Bettlaken.

Futterstoffe „Speziell."

15c für 50c Futterstoff-Rester—schillernde Seide, seidene Serges, wollene Moreens, italienische Tuche—all' die hochfeinen Futterstoffe in geschnittenen Längen.

5c für 25c Futterstoff-Rester — staple, hochfeine, unentbehrliche Stoffe—beste Silesias, Percalines, Taffetas, Etamines, Canvas-Bargains vom Stück bei der Yard.

35c für $1.25 Röcke—

besetzt mit Stickerei oder breitem Cambric Ruffle—extra breite Umbrella Façon.

8c für 15c weiße Lawn und Gingham Schürzen—große Sorte.

39c für $1 Wrappers

— mit Braid garnirt — bis zur Taille gefüttert — weiter Rock — in fancy Mustern und Streifen — in hellen und dunklen Farben.

15c für 50c Shirt Waists

— in fancy Mustern und Streifen — volle Front — in hellen und dunklen Farben.

25c für 75c Shirt Waists—volle Front — in fancy Mustern und Streifen — gebügelte Kragen und Manschetten.

5c für 25c Waist Sets

—versilbert oder vergoldet — Shirt Waist Sets nicht tarnished—rein und dauerhaft.

45c für $3 Oxfords und

Schuhe—speziell und außerordentlich—viele Partien einige Partien enthalten alle Größen — einige enthalten einzelne und übriggebliebene — aber alle sind hochfein — des Fabrikanten Name ist auf die Sohle gestempelt, eine Garantie für ihre Reellität — da sind dunkle und helle tans und schwarze handgenähte Oxford Tie Schuhe — eingetheilt in 3 Partien zu 95c, 75c und 45c.

1.19 für $3 Schuhe — hunderte Paar Schuhe hinzugethan — und der Schuh-Verkauf, von dem so viel geredet wird, geht fröhlich vorwärts — Schuhe von der Mutual Schuh Co. und anderen — darunter befinden sich Ochsenblut, Mahagoni, dunkel und hell tan und schwarz — alle zeitgemäßen Leisten — alle Größen — eingetheilt in 3 Partien — werth bis zu $5 — zu zu $1.69, $1.48 und $1.19.

39c für $1 Kinder-Schuhe, solid und dauerhaft — in tan und schwarz — sehr biegsame Sohlen.

98c für 2-Stücke-Anzüge

für Knaben — Rester und Ueberbleibsel von angebrochenen Partien und Größen, um ausgeräumt zu werden—Cassimeres und Cheviots—kommt frühzeitig—nicht genug, um für den ganzen Tag auszureichen.

11c für 20c Leinenstoffe,

11c werden doppelte Kaufskraft haben — im Leinenstoffe-Departement im Basement—Freitag.

11c für 20c Handtücher—500 Dutzend Handtücher—alle Sorten und alle Façons durcheinander gemischt zu einem Preise—Huck und Damast.

11c für 20c türkische Bade-Handtücher—große Sorte Bade-Handtücher aus doppeltem Faden — weiß und cream.

11c für 20c Dinner-Servietten — voller gebleichter Satin-Damast—eine Auswahl von Mustern.

7c für 15c weiße Stoff-

Rester—5000 Yards weiße Stoffrester zur Auswahl—Nainsooks, India Linons, Dimities, Victoria Lawns, Pique usw.

4c für 8c Rester von India Linons und Victoria Lawns.

10c für 50c Seide —

1000 Yards natürliche reine Pongee Seide — extra schwer—sehr elegant und swell—für kühle Blousen u. Waists—so lange sie vorhält.

25c für $1.00 Seide — tausende von Restern — irgendwelche Längen von hochfeiner Kleider-Seide — schwarz u. farbig — bedrucktes Foulard — China — India und japanesische Seide — Surahs, Crystals, Failles — einfach schwarz, weiß und alle Farben — Jap. Habutais ꝛc. — außergewöhnliche Werthe.

50c für $2 Seide—sehr feine Rester — schwarze und farbige Novitäten-Seide — größeres Assortiment denn je zuvor — bestehend in Odds und Ends vom regulären Lager — ausgezeichnete Waist-Längen, Rock-Längen, Kleider-Längen in Brocade—gestreifte, bemusterte und natte Check-Effekte—in den neuesten Pariser Färbungen — außergewöhnliche Werthe.

24c für 50c Männer-

Hemden — Negligee — in feinen Cheviots und Percales—alle Größen.

38c für 65c Hemden für Männer und Jünglinge — Negligee Façon — schwere Oxfords und Cheviots durchgewebt—feine Arbeits- und Schulhemden.

5c für 10c Strümpfe für

Damen—feine schwarze Baumwolle—nahtlos.

3c für 10c Damen-Vests — Richelieu gerippt.

9c für 20c Damen-Vests — Richelieu gerippt—fancy Besatz.

10c für 50c Gürtel —

Calf Gürtel in rothem und grünem Leder.

5c für 25c solide Leder-Gürtel — in den neuen Farben.

Waschstoffe-Rester Haupt-Floor.

Noch nie seit es Waschstoffe gibt, wurden solche Bargains geboten — noch nie solch riesige Auswahl von schönen Stoffen in allen Mustern, Entwürfen und Längen, als wie Ihr sie bei dieser außerordentlichen Anhäufung findet. Ihr wißt was Ihr erwarten könnt bei diesem wunderbaren jährlichen Ausverkauf von importirten Waschstoffe-Restern.

20c — 65c französische Organdies— 65c importirtes Leinen— 65c Pariser Plumetis— 60c schottische Mulls— 60c französische Lappets— 60c schottische Madras—

15c — 50c Pariser Organdie— 50c wirkliche irische Dimities— 50c St. Gallen dotted Swiffes— 40c schottische Ginghams— 40c importirte Battiste und Lawn—

10c — 35c französische Swiffes— 30c importirte Battiste— 25c sheer Plumetis— 25c Dimities, Ginghams—

2½c für 15c Stickerei-

Rester — phänomenales Ereigniß in den begehrenswerthesten Stickereien—großes Assortiment in Cambric, Swiß und Muslin Einfassungen und Flouncings—alles neu und solid gearbeitet—OpenGuipure Muster — ferner weiße und farbige Stickereien — Hunderte von hübschen Designs— 2½c für 15c Stickereien. 4c für 25c Stickereien. 6c für 35c Stickereien.

19c für $1 Glacehand-

schuhe—Odds und Ends.

59c für $1.25 Handschuhe — eine feine Auswahl von Standard Fabrikaten, mit 4 Knöpfen, echtes Glace und 2 Clasp Piques.

Außergewöhnliche Chal-

lies—spezielle Offerte nur für Freitag—200 Stücke der neuesten Sommer-Challies mit all den neuesten Mustern, Entwürfen und Combinationen—die richtigen Stoffe für Haus-Wrappers, Thee-Gowns und Kinder-Kleider—in hübschen Blumen, Rosen, geblümt, Punkten, Streifen ꝛc. — mit prachtvollen Printings — eine unbeschränkte Ansammlung von Façons zur Auswahl und werth 25c per Yard, Freitag nur.............. **9c**

3c für 15c Taschentücher

—Ueber 1000 Dutzend gemischte Assortments, die besten und billigsten Taschentücher im Markt—Ihr findet dazwischen reinleinene Taschentücher für Männer, Damen und Kinder—Union Leinen Taschentücher—feine Lawn Taschentücher—welche mit einfachen und solche mit farbigen Borten—einige mit Spitzenkanten, welche mit gestickten und solche mit gezeichneter Arbeit—15c bis 35c werth—gehen zu 7c, 5c und.............. **3c**

Notion-Bargains—

1c für Pin Sheet.	2c für Schuhschnüre.
1c für Brief Nadeln.	2c für Pin Cubes.
1c für Haarnadeln.	2c für Bone Casing.
3c für Yard Velveteen.	4c für Dreß Stays.
3c für Rock-Band.	4c für Waist-Gürtel.
3c für Haar-Kräusler.	4c für Dreß Shields.

19c für 50c Korsets—

fancy Mesh Sommer-Korsets—Strip-Bonting—extra Länge—großartige Gelegenheit.

9c für 18c Korset-Waists für Kinder — Single Ply Summer Weight — Selfsame Finish—jede Größe—Alter 2 bis 10 Jahre.

98c für $5 Jackets—

für Damen — jeder Reefer und Jacket von 4 bis 16 Jahre, einschließlich 3 Fabrikanten Probe-Partien—importirte schottische Mischungen mit Braid besetztem Cloth Matrosen-Kragen — importirte einfache Cheviots mit fancy abnehmbarem Kragen — Broadcloth und Diagonals mit Soutache besetztem Kragen — Werthe bis zu $12 — nichts reservirt — jedes Jacket und Reefer soll gehen zu 98c.

Lokalbericht.

Die Scrip-Ansprüche abgewiesen.

Die Herren La Follette und Benner in ihren Hoffnungen getäuscht.

Vorsteher Binger Hermann vom Landamt in Washington hat gestern seine schon angekündigte Entscheidung in Sachen des von Matthias Benner und Harvey M. La Follette auf Grund von McKee'schen Landanweisungen (Scrip) erhobenen Besitzanspruches auf das Uferland zu beiden Seiten der Mündung des Chicago-Flusses nunmehr im Wortlaut bekannt gegeben. Herr Hermann ist, im Gegensatz zu seinem Vorgänger Lamoureux, zu der Ansicht gelangt, daß die fraglichen Ländereien nicht als Bundesländereien zu betrachten sind, sondern sich schon seit dem Jahre 1837 im Privatbesitz befinden. Das betreffende Patent sei damals zu Gunsten von Robert A. Kinzie ausgestellt worden, der schon sechs Jahre zuvor darum eingekommen war. Eine Vermessung des Landes sei schon im Jahre 1821 erfolgt. Die jetzigen Eigenthümer des Landes hätten ihre Besitzrechte von Robert A. Kinzie, bezw. von dessen Erben und Rechtsnachfolgern in rechtsgiltiger Weise erworben und auf Grund des mit dem ursprünglichen Besitz verbundenen Uferrechtes seien ihnen auch die seither durch Anschwemmung und Auffüllung neu erstandenen oder geschaffenen Ländereien zugefallen. Aus diesen Gründen hätten die Inhaber des McKee-Scrip keinen Anspruch mehr auf das Land erheben können, ebenso wenig die Herren Streeter und Johnson, welche gleichfalls Ansprüche auf das Land erheben, und zwar theils auf Grund vermeintlicher Siedlerrechte hin, theils unter der Heimstätte-Akte und auf Landanweisungen hin, die ihnen für geleistete Kriegsdienste ausgestellt worden sind. — Die Herren La Follette und Benner werden gegen die Entscheidung des Kommissärs zunächst an das Ministerium des Innern und später an die Gerichte appelliren. Es handelt sich nämlich bei ihren Ansprüchen um Werthe im Betrage von 15—20 Mill. Dollars.

Vom Büchertisch.

— Im Verlage von Laird & Lee, Chicago, ist unter dem Namen „The Grimm Webster Dictionary" ein deutsch-englisches Wörterbuch erschienen, welches 30,000 Wörter und Redewendungen enthält und für den gewöhnlichen Gebrauch vollauf genügen dürfte. Das Buch enthält außerdem kurze Gespräche, Briefvorlagen, Gewicht- und Maßtabellen u. s. w. und muß (Preis je nach Einband 25 Cts., 50 Cts., $1) für außerordentlich preiswürdig gelten.

— Im Verlage der „Deutschen Verlagsanstalt" (Stuttgart u.s.w.) ist eine Sammlung von „Aphorismen, Gedanken und Meinungen" von Samuel Werthheimer erschiene, die von großer Erfahrung und aufmerksamer Beobachtung der Menschen in der Nähe und in ihren modernen Verhältnissen zeugt. Aber erfreulich war die Erfahrung, die er dabei machte, nicht immer denn sein erster Spruch lautet: „Ich glaube, es gibt Herzen, mit denen man Diamanten schneiden könnte." Und auf der letzten Seite lesen wir: „Den ersten Unterricht erhalten wir im Aberglauben."

Rezept No. 2851, verfertigt von Eimer & Amend und verkauft durch Gale & Blocki, 44 Monroe Straße und 34 Washington-Straße, wird Allen helfen, welche an Rheumatismus leiden. Probirt eine Flasche.

Ein Fest im Kaufhause.

Der Klub der minderjährigen weiblichen Angestellten von Siegel, Cooper & Co. veranstaltet morgen in seinem Schullokal, das sich am Südende des achten Stockwerkes vom Handelspalast der Firma befindet, eine musikalisch-deklamatorische Unterhaltung. Dieselbe beginnt um 15 Minuten vor neun Uhr und wird im Beisein der Firmeninhaber und einer Anzahl von eingeladenen Gästen stattfinden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Der feinste Zug der Welt.

St. Paul-Minneapolis.

Die Burlington-Bahn wird am 1. Juni einen ausgezeichnet ausgestatteten Limited Expreßzug in Dienst stellen, welcher Chicago täglich nach St. Paul und Minneapolis um 6.30 Abends verlassen wird. Er wird ohne Frage der schönste, luxuriöseste Zug sein, der je gesehen wurde, bestehend aus Pullman Compartment- und Standard-Schlafwagen, Pullman Buffet-Rauchwagen, Burlington Route Dining Car a la Carte, Reclining Chair Cars und Coach, alle elektrisch erleuchtet und mit Dampf geheizt. Office 211 Clark Straße. 27,28,29,31mi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater **Christoph L. Kruse** im Alter von 62 Jahren am 26. d. Mts. gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 30. Mai, Nachmitt. 1 Uhr, von 79 Cornell Str., früher Georges Str., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Kruse, Gattin.
Rickie Zucrn, Tochter.
John Kruse, Sohn.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Mann am 26. Mai um 8 Uhr Morgens nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. Mai, Vormittags um 11 Uhr, vom Trauerhause, 5001 Aberdeen Str., nach dem St. Marien Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernde Wittwe

Pauline Scholz, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter einziger Sohn **Richard** im Alter von 8½ Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung Freitag Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause, 796 N. Paulina Straße.

Max u. **Selma Glaesner**, Eltern.
Elsa u. **Frieda Glaesner**, Schwestern.
Hermann u. **Marie Müller**, Onkel u. Tante.

Erstes Mai-Kränzchen,

veranstaltet vom
Nord-Chicago Frauen-Verein Nr. 1,
Samstag, den 29. Mai 1897,
in Heinens Halle, 519 Larrabee Str.

Verloosung der Maikrone. — Die Mitglieder vom Chicago Bayern-Frauen-Unterstützungs-Verein mit Badges haben freien Eintritt. — Alle, die sich einmal herzlich amüsiren wollen, sind freundlichst eingeladen. Anfang 8 Uhr. Tickets 25 Cents pro Person.
dofr **Das Komite.**

Aktieninhaber-Versammlung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die jährliche Versammlung der Aktieninhaber der
HOME MUTUAL LOAN ASSOCIATION
am Montag, den 7. Juni 1897,
um 1 Uhr Mittags, in ihrer Halle, **No. 484 North Ashland Ave.**, abgehalten wird. Zweck: Erwählung von 6 Direktoren und Verhandlung solch' anderer Angelegenheiten, als gesetzlich vor die Versammlung gebracht werden mögen.
Chicago, den 27. Mai 1897.
HENRY H. BOESENBERG, Sekretär.

Wenn Andere fehlschlagen, versucht
The Royal King Blood Cure Co.
heilt positiv Skropheln, Blutvergiftung, Hämorrhoiden, Rheumatismus, alte und laufende Wunden und alle Ausschläge der Haut. **669 und 671 Halsted Str.**, Ecke North Ave. Heilung garantirt. 26malm

Dr. H. EHRLICH.
Augen- und Ohrenarzt,
behandelt erfolgreich, nach neuester, schmerzloser Methode, alle **Augen-, Ohren-, Hals- und Nasen**krankheiten. Katarrh in allen Formen gründlich geheilt. Künstliche Augen, Augengläser wissenschaftlich verordnet. **Konsultation frei. Klinik:** 203 Lincoln Ave. Stunden: 8—11 Uhr Vorm., 1—3 Uhr Nachm., 6—8 Uhr Abends. Sonntags: 8—12 Uhr Vorm., 6—8 Uhr Abends. 1mlj

Nach Denver, Salt Lake, San Francisco, Portland via der Northwestern Bahn schnell, bequem und billig. Durchgehende Palast, Drawing Room, Schlafwagen, Buffet-Rauch- und Bibliothek-Wagen, freie Wagen mit Lehnstühlen, hochprächtige Speisewagen, Mahlzeiten a la Carte. Office: 212 Clark Str. 15,17,19,21,24,26,28,31ma,1,3,5,7,9,11,14ju

THE HUB

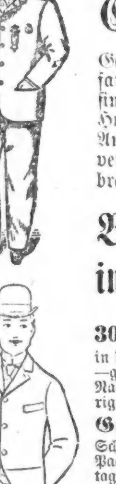
N.-W.-Ecke State und Jackson Str.

Wir zeigen nur Thatsachen an— und nichts wie Thatsachen—

Da ist fast kein Tag an welchem nicht irgend ein Geschäft „behauptet" ganz „phänomenale Bargains" zu bieten — Werthe, die (in den Zeitungen) aller Vernunft und alles Dagewesene Lügen strafen — aber geht einmal hin—und Ihr erntet für Eure Bemühung nichts als Enttäuschung.

Es mag sich bezahlen die Leute zum Narren zu haben — es bezahlte sich für Barnum—es mag sich für Andere bezahlen, und manchen Leuten mag es gefallen, genarrt zu werden — aber dieses Geschäft ist errichtet auf der Platform von reellen Waaren, reellen Preisen und ehrlichen Anzeigen—und daran werden wir für immer und ewig festhalten.

Für Bargain-Freitag—



Nur 200— G. A. R. Männer-Anzüge—

Gemacht aus erster Qualität blauen Wauchusett—echtfarbige Flanelle—durchwegs gut gemacht — hübsch gefinishte Anzüge — wirklich und positiv $7 werth — The Hub verkauft sie morgen — Bargain-Freitag—nur ein Anzug für jeden Käufer—mit zwei Sets versetzbaren Knöpfen — zu dem Record-brechenden Preise von nur............ **$3.00**

Bemerkenswerthe Offerten in Männer-Kleidern—

300 strikt ganzwollene Geschäfts-Anzüge für Herren—in dunklen und hellen Frühjahrs-Moden—hübsche dauerhafte Stoffe—gut werth $6—werden Freitag zwischen 11 Uhr Vorm. und 2 Uhr Nachm. verkauft—nur ein Anzug zu einem Kunden—zu dem sehr niedrigen Preise von.................... **$3.75**

Ganzwollene Hosen für Männer — in hellen und leichten Schattirungen, gut gemacht und modern geschnitten, ungefähr 400 Paar in der Partie—alle davon wirkliche $2 Werthe—sollen am Freitag verkauft werden—solange dieselben vorhalten—nur ein Paar an einen Kunden—zu.................... **$1.00**

Bicycle-Anzüge für Männer — in reinwollenen hellen und dunklen Homespuns, Cheviots und Cassimeres—alle die kleinen Partien und einzelnen Paare, die von unserem neulichen Einkauf des Lagers der Standard Cycle Clothing Co. übrig sind — umfassen Anzüge, die ehrlich $5 und $6 werth sind—Freitag—Auswahl zu.................... **$2.65**

Ungefähr 100 Paar Bicycle-Hosen für Männer—alle angebrochenen Größen, einzelne Partien und eine oder zwei von einer Sorte, von Anzügen übrig geblieben, die immer für $3 bis $4 verkauft wurden—so lange sie vorhalten—Bargain-Freitag—Auswahl zu.................... **75c**

200 ganzwollene einzelne Herren-Röcke—in hübschen Frühjahrs-Entwürfen-gefüttert oder ungefüttert—als Office- oder Bicycle-Tracht geeignet—wirkliche $3 und $4 Werthe — Bargain-Freitag—Auswahl für.................... **$1.50**

Bemerkenswerthe Offerten in Knabenkleidern.

500 Kniehosenanzüge für Knaben — Größen 9 bis 17 Jahre — angebrochene Partien übriggeblieben von unseren regulären $3, $4 und $5 Partien, einschließlich von einigen sehr hübschen Mustern, dieselben sind alle gut gemacht und passen gut—Auswahl von der Partie Freitag nur.............. **$1.50**

1000 Kniehosen-Anzüge für Knaben — gemacht von feinen ganzwollenen Cheviots, Tweeds und Cassimeres — in hübschen hellen und dunklen Mustern — kleine Nummern—von 3 bis 8 Jahre, zugeschnitten in Junior-, Reefer, Matrosen-, und Brownie-Façons u. hübsch mit Braid besetzt, größere Nummern sind in einfacher doppeltbrüstiger Façon—alle dieselben sind gut gemacht u. gut gefinished, $5 werth—speziell für Bargain-Freitag zu.............. **$2.95**

300 einzelne Anzüge für Knaben und Jünglinge — Alter aufw. bis 19 Jahre — angebrochene Partien von regulären $8, $9 und $10 Anzügen — etliche der feinsten Muster und schönsten Effekte, die je in dieser Saison gezeigt wurden — in Arbeit, Façon und Aussehen den von Kundenschneidern gemachten Anzügen, die das Doppelte des Preises kosten, gleichkommend—für Freitag—nur.............. **$4.75**

Golf- und Bicycle-Kappen für Knaben und Mädchen — in fancy Plaid und einfachem Blau—die besten die 50c werth sind, Freitag für nur.............. **19c**

Fedoras für Knaben — aus reinsten Filzstoffen gemacht und mit bestem Seidenbesatz ausgestattet—$1.50 Werthe—Freitag für den halben Preis.............. **75c**

Sweaters für Knaben—lohfarbig und in Cream-Farbe—gut werth 50c—Freitag für nur.............. **23c**

Feine fancy Hemden für Knaben—mit Kragen und Link-Manschetten gemacht—gute $1.25 Werthe—Freitag für.............. **59c**

Bemerkenswerthe Offerten in Herren-Ausstattungs-Waaren.

100 Dutz. gebügelte Herren-Neglige-Hemden — mit angenähten Manschetten — mit weißen Krägen zu tragen—schön und erster Klasse—wirkliche 75c Hemden — Freitag für.......... **39c**

50 Dutz. feine Oxford Outing Hemden f. Herren—alle gewebten Muster m. angenähtem Kragen u. Manschetten—würden irgendwo als ein guter Werth für 65c betrachtet werden—Freitag für... **35c**

100 Dutz. schwere gerippte baumw. Sweaters f. Männer—mit dopp. Roll-Kragen—blau, grau u. braun gem. —gewöhnlich überall verkauft zu 65c—hier —Freitag—für nur.................... **21c**

200 Dutzend feine voll regulär gemachte Lisle Thread Halbstrümpfe für Herren, schwarzer Obertheil u. weißer Fußtheil dauerhafte 25c Strümpfe—Freitag für nur. **13c**

10 Kisten feines Balbriggan-Unterzeug f. Männer, in 2 Farben, alle Größ. Hemden u. Beinkleider — die echte 50c Sorte—Freitag zum halben Preise.............. **25c**

200 Dutz. feine seid. Halstrachten für Männer — in Tecks, Four-in-Hands, Bindeschlipse und Bows — jedes derselben gut 50c werth — Freitag für.............. **25c**

65 Dutzend fancy gestreifte ganzwoll. Bicycle-Strümpfe für Männer—kosteten immer bis $1—gut gemacht, dauerhafte und wirklich moderne Bicycle-Strümpfe—Auswahl von der Partie Freitag für nur **39c**

40 Dtzd. Bicycle Gürtel für Männer—vier oder fünf versch. Façons — die Sorte, die Ihr in allen anderen Läden zu 35c u. 50c seht — gehen zum Verkauf am Samstag zu dem niedrigen Preise von.............. **19c**

Bemerkenswerthe Offerten im Schuh-Departement.

Ein Tisch voll Mädchen- und Kinder-Oxfords und Slippers—in schwarzem und lohfarbigem Leder — erster Klasse in jeder Hinsicht und ursprünglich für $1.25, $1.50 und $2 verkauft—um zu räumen—Auswahl Freitag für.............. **50c**

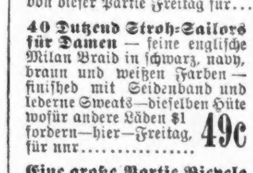
Ein Tisch voll Damen Haus-Slippers—in Vici Kid u. Dongola Material — nahezu jede Breite und Größe in der Partie — Waaren, welche im Retail zu $1.50, $1.75 u. $2 verkauft wurden—um auszuräumen, am Freitag — die Auswahl zu............ **50c**

Eine Partie von lohf. Spring Heel Schuhen für Knaben — Größen 9 bis 2—gut, stark und nett aussehend—reg. $2 Schuhe, um auszuräumen, am Freitag — die Auswahl für.............. **98c**

Eine Partie von lohfarb. Schuhen f. Knaben u. Jünglinge, Gr. 11 bis 5½, gem. von dem besten u. stärksten Leder, die Sorte, welche in anderen Läden volle $2 kosten würden — um aufzuräumen —Freitag—Auswahl für... **98c**

Eine Partie von feinen russischen lohfarb. Schuhen für Herren, nur Razor Zehen Façon, während der letzten Saison $3, $4 u. $5 Qual.—nicht über 100 Paar im Ganzen—wenn Ihr ein Paar findet, das Euch paßt, so habt Ihr einen Bargain für Lebzeiten—Freitag zu nur.. **$1.75**

Bemerkenswerthe Offerten in Hüten und Regenschirmen.



90 Dutzd. Derby und Fedora-Hüte—angebrochene Partien in irgend welcher Anzahl von verschiedenen Moden—alles korrekte Frühjahrs-Façons und Farben—in Sorten die für $2 und $2.50 verkauft wurden und auch werth sind—um schnell zu räumen—wir offeriren die Auswahl von dieser Partie Freitag für.......... **$1.19**

40 Dutzend Stroh-Sailors für Damen — feine englische Milan Braid in schwarz, navy, braun und weißen Farben — finished mit Seidenband und lederne Sweats—dieselben Hüte wofür andere Läden $1 fordern—hier—Freitag, für nur.............. **49c**

Eine große Partie Bicycle Kappen für Herren — aus ganzwollenen Stoffen gemacht—mit Seide gefüttert—ein Dutzend verschiedene Muster zur Auswahl—thatsächlicher Werth 75c—in The Hub am Bargain-Freitag—Auswahl für nur.................. **25c**

500 Regenschirme—26 und 28 Zoll Größen — passend für Herr oder Dame — aus bester Qualität Britania Tuch gemacht—Paragon-Gestell — stählerne Stangen — passender Ueberzug — echtfarbig und durchweg wasserdicht — ausgestattet mit feinen Congo Handgriffen — und leicht $1.25 werth—Auswahl—Freitag—für.................... **59c**

FRED. J. MAGERSTADT,
Das größte
deutsche Möbel-Geschäft
280—282 W. MADISON ST., nahe Morgan.

Größte Auswahl von
Möbeln, Teppiche, Oefen und Haushaltungswaaren.
Ein Jeder hat Kredit bei uns.
Wir verkaufen für Baar
und auf leichte Abzahlung ohne Zinsen.
Wir haben sehr spezielle Bargains in
Messing- u. weiß emaillirten Bettstellen.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr.
17ap,f,mo,do,bw

Kinderwagen zum halben Preis.

200 feine Spitzen-Decken werden frei weggegeben, wenn Ihr diese Anzeige mitbringt. Eine Decke zu jedem Kinderwagen. Fabrik: **221 W. Madison Str.** Offen Abends. Ein $20-Kinderwagen für $11, ein feiner Plüsch ausgeschlagener $15-Kinderwagen für $7.25. Keine zwei gleich. Eine große Auswahl. Wir repariren, tauschen um und verkaufen für Baar oder auf wöchentliche Abzahlungen. Kommt schnell! 5madbd3m

PABST

Fort mit dem „Importirten" aus Amerika. „Heimisch und besser" ist das Motto von **Pabst's Doppel-Bräu.**

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 und 169 FIFTH AVE.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddsbw

S. H. SMITH & CO.
279 & 281 W. Madison St.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baar-Preise auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche, kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. 1mzlj

Vergnügungswegweiser.

Columbia.—Geschlossen.
Great Northern.—Geschlossen.
Grand Opera House.—Digby Bell in „The Hoosier Doctor."
Hooleys.—Ada Rehan-Gastspiel.
McVickers.—Jas. A. Herne in „Shore Acres."
Lincoln.—Vaudeville.
Schiller.—Black Hussar.
Alhambra.—A Bowery Girl.
Gaiety.—New Babylon.
The Bijou.—The Factory Girl.
Haymarket.—Vaudeville.
Chicago Op. House.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Havlins.—Vaudeville.

Lokalbericht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Desplaines Str., 300 Fuß nördl. von 120. Str., 25×123½, M. in C. an die Lumberman's B. and L. Ass'n., $1,860.
Milwaukee Ave., 125 Fuß nordwestl. von Gresham Str., 50×125, A. Wisner an K. Dominowski, $3,200.
Mohawk Str., 123½ Fuß südl. von Center Str., 25×127, F. Marling an S. Strauß, $3,850.
Pierce Ave., 50 Fuß westl. von Spaulding Ave., 150×120, R. Provast an J. A. Carlson, $4,700.
Wade Str., 25 Fuß nordwestl. von Currier Str., 25×125, E. Pauly an J. Swiontek, $2,350.
Clifton Park Ave., 366 Fuß nördl. von W. 22. Str., 25×146, F. A. Porter an A. Small, $2,200.
Michigan Ave., 128 Fuß nördl. von 60. Str., 30×147, J. Phillips an T. Philipps, $2,500.
Carpenter Str., 241 Fuß südl. von 63. Str., 25×124, M. Greenfield an C. P. Cushman, $2,590.
Ave. M., 131 Fuß südl. von 93. Str., 25×125, F. Miller an C. A. Neubert, $2,600.
Winona Str., 121 Fuß westl. von Wright Str., 25×125, B. G. Regnell an A. Johnson, $2,700.
Belmont Ave., 120 Fuß östl. von Lincoln Str., 24×125, G. G. Laitsch an S. P. Peterson, $3,500.
Huron Str., 50 Fuß westl. von Bickerdike Str., 25×123; Iman. Norw. and Dan. M. E. Church an H. A. Haugan, $5,500.
Douglas Boulevard, 31 Fuß nördl. von Lexington Str., 25×140, M. Zimmermann an W. J. Dalton, $2,600.
W. 14. Place, 479 Fuß östl. von Margaret Str., 24×125, F. Couley an M. P. Lardner, $2,500.
Parnell Ave., 123 Fuß südl. von 29. Str., 25×124, und andere Grundstücke, R. C. Russell an R. Russell, $1,670.
Parnell Ave., 173 Fuß nördl. von 32. Str., 24×124, H. J. Sexton an H. A. Eckstein, $1,(775.
56. Str., 441 Fuß westl. von South Park Ave., 45×144, C. Journeat an J. Rush, $5,500.
N. 41. Ave., 150 Fuß südl. von Elston Ave., 50×182, C. W. Gould an A. W. Dunkelmann, $2,800.
Forest Ave., 516 Fuß nördl. von 35. Str., 21×123½, C. Joseph an M. Eisenberg, $7,000.
Laurel Ave., 171 Fuß südl. von Franklin Str., 25×125, M. Bauerle an W. J. Bauerle, $1,800.
May Str., 140 Fuß südl. von 86. Str., 50×124½, J. S. Stone an E. T. Brown, $3,000.
Calumet Ave., 347½ Fuß südl. von 68. Str., 16⅔×177, A. S. Treat an G. J. Hilder, $3,500.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Henry Schwiesow, Louise Schlothauer, 37, 31.
Lars C. G. Wallerstedt, Edla T. Silen, 28, 23.
Henry Melchier, Hulda M. Linnenbringer, 25, 18.
Max Simon, Marion Levy, 30, 24.
Philipp E. Harroun, Nellie E. Purdy, 21, 18.
Patrick H. Roche, Ellen Purcell, 31, 27.
August Melzer, Annie Derz, 36, 21.
James Murphy, Kate Green, 23, 22.
Frank Hrebicek, Mary Skalova, 27, 18.
Emmet L. Bay, Martha McQuade, 26, 34.
Hermann Ott, Emma Eberling, 26, 23.
Wojciech Mundral, Michaleria Krajecka, 26, 20.
Frank E. Duvil, Betty Stone, 30, 27.
Edward E. Schoureck, Mary Lischka, 25, 21.
Albert Boldt, Sophie Schmidt, 29, 32.
Adolph Reibacker, Alwina Boge, 23, 18.
John R. Ackerman, Mary Johnson, 37, 44.
James L. Reed, Lillie F. Owens, 57, 39.
Thomas Slattery, Delia McNichols, 26, 21.
John K. Kelly, Angelia M. Synow, 24, 22.
George L. Sage, Lucy M. Levy, 37, 33.
Charles R. Willis, Ellen Cassidy, 30, 25.
John Kelly, Mary Johnson, 27, 24.
Edward Johnson, Annie Staff, 30, 27.
John C. Roß, Mathilda Lafont, 70, 62.
James Flanagan, Emily Hempling, 23, 21.
Merten Wheeler, Minnie Finkenseeper, 32, 15.
Patrick J. Ward, Mary Sawyer, 22, 19.
G. Albert Johnson, Helen Steubing, 28, 26.
Tennis Brown, Hilma Erner, 35, 26.
Fred M. Proff, Emma Wittenborn, 25, 19.
Warren Dosey, Florence Morris, 30, 42.
Charles Rinn, Carrie Goodrick, 22, 19.
Edwin Werry, Mary Spics, 23, 20.
Andrew Sabolewski, Tekla Lafomecka, 32, 22.
Wojciech Pasko, Rosie Pener, 22, 18.
Wm. Hettmansperger, Helen Priestop, 26, 19.
John Felzke, Julie Lubner, 26, 22.
Michael Keefe, Nellie Melligan, 23, 23.
Fred W. Gray, Lillian A. Hallock, 29, 24.
Ferdinand Leemhuis, Mary Sterzenbach, 21, 23.
Joseph Schirra, Clara Larg, 38, 23.
Richard Quinn, Annie Birmingham, 21, 19.
Frederick O'Brien, Gertrude Frye, 28, 21.
John Hawerber, Martha Barschel, 27, 23.
Antone Slove, Anne O. Korej, 22, 20.
Jerome Jackson, Mamie Callingwood, 24, 23.
Leon W. McVicker, Jessie Lowe, 26, 25.
Jan Mizova, Katarzyna Pawlik, 24, 18.
Edw. McAlenney, Mary McKenney, 27, 23.
Henry J. Mau, Mary Koester, 23, 21.
Charley Owings, Luella Poinß, 53, 29.
Ethen A. Petcher, Marie Rhea, 22, 18.
Albert Sprung, Ida Hackel, 28, 23.
Robert Piotter, Mary Dietsch, 23, 19.
Heinrich Nobiling, Minna Bernhaft, 57, 43.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Jan Houda, 4stöck. und Basement Brick Store und Flats, 1724, 12. Str., $7,500.
Frank Smolik, 3stöck. und Basement Brick Store und Flats, 621 Center Ave., $6,000.
Charles Gray, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1607 W. Adams Str., $3,000.
J. S. Lamb, zwei 3stöck. und Basement Brick Flats, 2112 und 2114 Washington Boulevard, $18,000.
John R. Pratt, 2stöck. Frame Flats, 1222 W. 42. Court, $1,300.
John R. Taylor, 3stöck. und Basement Brick Flats, 4207 Indiana Ave., $5,000.
Joy Morton & Co., 2stöck. Anbau zum Lagerhaus, Fuß von River Str., $2,500.
Grand Crossing Tack Co., 3stöck. und Basement Brick Fabrik, 7806 bis 7818 South Chicago Ave., $5,000.
H. Martin, 3stöck. und Basement Brick Hinter-Anbau, 417 Bowen Ave., $2,400.
A. Zabel, 2stöck. und Basement Brick Store und Flats, 2066 Lincoln Ave., $3,500.
Thomas Peterson, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 766 Hamlin Ave., $1,100.
Hannah & Hogg, 1stöck. Brick Top Anbau, 209 bis 223 Hampden Court, $10,000.
Fritz Sawusch, 1stöck. und Basement Brick Anbau, 820 N. Wood Str., $1,000.
Henry Burmeister, 2stöck. Frame Flats, 440 Southport Ave., $1,000.

Marktbericht.

Chicago, den 26. Mai 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.00—$2.25 per Faß.
Sellerie, 75c—85c per Bund.
Salat, hiesiger, 50—60c per Faß.
Zwiebeln, $1.00—$1.50 per Bushel.
Rüben, rothe, 40—45c per Faß.
Radieschen, 15—20c per Dutzend Bündchen.
Kartoffeln, 15—21c per Bushel.
Mohrrüben, 75c—$1.00 per Faß.
Gurken, 90c—$1.00 per Faß.
Tomatoes, Mexiko, $2.50—$3.00 per Kiste.
Spinat, 50—60c per Korb.
Grüne Erbsen, Tennessee, $1.00—$1.35 p. Kiste.
Spargel, 35—50c per Kiste.
Kohlrabi, 25—30c per Kiste.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7—7½c per Pfund.
Truthühner, 6—8c per Pfund.
Enten, 7—8c per Pfund.
Gänse, $4.00—$4.50 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 35—40c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 14½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 9½c per Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $3.54—$4.25 per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1300—1700 Pf., $5.00—$5.20.
Kühe, von 400—800 Pfund, $3.60—$4.40.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.00—$5.30.
Schafe, $4.40—$5.00.
Schweine, $3.75—$4.15.

Früchte.
Birnen, $3.00—$4.50 per Faß.
Bananen, 60c—$1.50 per Bund.
Erdbeeren, 10—20c per Quart.
Apfelsinen, $1.50—$3.75 per Kiste.
Ananas, $2.75—$3.75 per Kiste.
Aepfel, $1.50—$3.25 per Faß.
Zitronen, $1.25—$3.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Mai 71⅜c; Juli 69⅞c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 82—88c; Nr. 2, roth, 89—90c.
Nr. 3, roth, 81c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 24½—25c.

Roggen.
Nr. 2, 34½—37c.

Gerste.
26—32c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 22—22½c; Nr. 3, 20—22½c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $8.50—$9.50.
Nr. 2, Timothy, $7.00—$8.00.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Richard Glaesner, 736 N. Paulina Str., 8½ J.
F. W. Mittmann, 1149 N. Clark Str.
Emil Posek, 890 W. Lake Str., 24 J.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Frederick T. gegen Mary J. Wood, wegen Ehebruchs; Dora gegen Max W. Hadden, wegen Verlassung und Trunksucht; Wm. Stockley gegen Emma P. Rysdon, wegen Ehebruchs; Aida gegen Clinton C. Bentley, wegen Verlassung.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter erfahrener Carriage-Blacksmith. 930 W. Van Buren Str.

Verlangt: Guter Mann, der alle Arbeit im Carriage-Painten versteht. 930 W. Van Buren Str.

Verlangt: Hosenmacher und Bushelman. 418 W. Division Str.

Verlangt: Agenten, um Medizin zu verkaufen. — Schultz, 106 Austin Ave. dsr

Verlangt: Ein Schuhmacher auf Custom- und Reparaturen-Arbeit. 112 Harrison Str.

Verlangt: Starker Junge, 18—19 Jahre alt, an Brot. 2938 State Str.

Verlangt: Porter, Junge der in Bäckerei gearbeitet hat. 1059 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Porter im Saloon. 383 S. State Str.

Verlangt: Klavierspieler. 642 Wells Str.

Verlangt: Ein nüchterner fleißiger Mann für Saloon-Arbeit. 1265 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 301 Augusta Str.

Verlangt: Ein tüchtiger und energischer junger Mann, einen Bäckerwagen zu fahren. Muß Kaution und Bürgschaft stellen können. Stetiger Platz. Wm. Schmidt Baking Co., 79 Clybourn Ave.

Verlangt: Schuhmacher, der Shop übernehmen will. 271 E. 39. Str. md

Verlangt: Agenten für neue Bücher und Prämienwerke. B. M. Mai, Buchhandlung, 146 Wells Str. 21mlw

Verlangt: Der dritte Mann zum Skat fehlt. Bei Julius Roeder, 93 S. Canal Str. 1mlmo

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 4 Baisters an Westen und ein Mädchen, um Knöpfe anzunähen. 901 N. Western Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Nähmaschinen-Arbeiterinnen für Nähmaschinen mit Dampfbetrieb, in einer großen Fabrik, sehr nahe gelegen zu Chicago. Es bietet sich da für eifrige und arbeitsame Arbeiterinnen eine sehr günstige Gelegenheit. — Wir haben dauernde Arbeit das ganze Jahr hindurch, und bezahlen die besten Löhne. Für Solche, die der englischen Sprache nicht mächtig sind, zeigen wir an, daß in der Fabrik sehr viel Deutsch gesprochen wird, und können da auch Deutsche sehr gute Unterkunft unter sehr ermäßigten Preisen in guten deutschen Familien finden. Nur solche, die gute Erfahrungen haben, mögen anfragen nächsten Donnerstag, den 27. Mai, zwischen 1—2 Uhr, in der Office der Chicago Corset Co., 247—249 Monroe Str. mdo

Verlangt: Finishers für Inside und Outside, sowie auch Mädchen zum Lernen an Damen-Jackets. 172 Potomac Ave., hinten.

Stroh-Näherinnen mit Erfahrung an Maschinen, sofort verlangt. Hutfabrik, 122 La Salle Str.

Verlangt: Frauen, um Stückarbeit nach Hause zu nehmen. Unterricht $1. Stetige Arbeit. 242 Wabash Ave., Room 60. Miß J. Kirch. dsr

Verlangt: Mehrere Mädchen an Lambs Strickmaschinen, Strümpfe zu stricken. 565 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, Knabenröcke zu stitchen. Auch ein junges Mädchen, um Knopflöcher zu tacken. 18 Hill Str.

Verlangt: Ein gutes Maschinen-Mädchen an Hosen zu arbeiten. Nachzufragen 587 14. Place. mdf

Verlangt: Drei Mädchen im Rag Shop zu arbeiten, Lumpen zu sortiren. Guter Lohn. Polnische, deutsche oder böhmische. 271 W. Taylor Str. 24mlw

Hausarbeit.

Gesucht: 2 Köchinnen und 2 Mädchen für Hausarbeit suchen Stelle. 2331 Wentworth Ave.

Verlangt: Geschirrwäscherin, die etwas vom Kochen versteht. 325 Wells Str., Nordside Restaurant.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $4—$5 Lohn. 520 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 66 E. 24. Str.

Verlangt: Köchinnen, zweite, Haus- und Küchenmädchen. Kellnerinnen, 180 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 79 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Kochen und Hausarbeit. Guter Lohn. In einer kleinen Familie. 3132 S. Park Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie. — 3213 Indiana Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3. — 2911 Wentworth Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, im Hause mitzuhelfen. 417 29. Str., Ecke Princeton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 690 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 538 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren, bei zwei Leuten. 402 Wells Str., erste Treppe, links. dfsm

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 613 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 352 Dayton Str.

Verlangt: Ein Mädchen, 15—16 Jahre alt, für Kinder und mitzuhelfen. 3614 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Guter Lohn. 446 Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 74 Centre Str., Bäckerei.

Verlangt: Köchin für Privatfamilie. $5. Keine Wäsche. 599 Wells Str.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren, um sich im Hause nützlich zu machen. 684 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junges Mädchen von 15—17 Jahren zur Mithilfe in allgemeiner Hausarbeit. Lohn $2 per Woche. 3524 Calumet Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau zur Aufwartung eines einjährigen Kindes. Hoffman, 520 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, von 14—16 Jahren. 215 W. North Ave., oben. dsf

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1067 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. Zwischen 10 und 2 Uhr. 747 N. Clark Str.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Muß kochen können, 1690 Wellington Ave., 2. Flat. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1643 Wrightwood Ave. mdfr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 95 Fowler Str. mdo

Verlangt: Zwei nette, anständige deutsche Kellnerinnen und eine perfekte Köchin für Lunch und Restaurant. Liebermann, 211 W. 12. Str. mdfr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 489 Dearborn Ave., 1 Treppe. md

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 754, 35. Str., nahe Wallace Str. md

Verlangt: 50 gute Mädchen. Guter Lohn. 582 Wells Str. 25mlw

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß kochen können. 1010 Wellington Ave. 24mlw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungs-Bureau, 599 Wells Str. 24mlm

Köchinnen und Mädchen finden sofort gute Stellen bei M. Stoetera, Ecke Wood und Melrose Str. 15mlm

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. 21no*

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen bis 12 Uhr Tel.: 498 North. 5dj*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 790 Irving Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. Keine Wäsche. 435 W. Belmont Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin. 503 Ashland Boulevard.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 111 Evanston Ave., 3 Block nordöstlich von Clark Str. Limits.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, in kleiner Familie. 162, 34. Str., zwischen South Park Ave. und Vernon Ave.

Verlangt: Köchin für Businesslunch. Ecke Clark Str. und 16. Str.

Verlangt: Zuverlässige Frau, die Kinder gern hat und keinen großen Gehalt beansprucht, für allgemeine Arbeit in kleiner Familie. Gute Heimath. Adr. A. 10 Abendpost.

Verlangt: Eine Frau aufs Land zu gehen. Selbige muß willens sein, sich für Board und Wohnung im Haushalt nützlich zu machen. Kleine Familie. Briefe erbeten bis Montag unter der Adr. A. 25 Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 186 S. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ohne Kochen. 4530 St. Lawrence Ave., Flat 2. dfr

Verlangt: Ein Mädchen, das gute Arbeit leisten kann. Lohn $3. 1471 N. Clark Str. dfsa

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das auch etwas nähen kann. 573 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das kochen und waschen kann für kleine Familie. Lohn $4 per Woche. 709 W. 21. Str., 1. Flat.

Verlangt: Aelteres Mädchen in kleiner Familie für Hausarbeit. Muß etwas vom Kochen verstehen. 1409 W. 22. Str. dfr

Verlangt: Deutsches Mädchen für alle Hausarbeit. Muß waschen, bügeln und backen können. Bei F. Zoelck, 284 Augusta Str., im Grocerystore. dsf

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Hartholz-Finisher, Painter und Calsominer, sucht Arbeit. Will billig schaffen. Adr. K. 153 Abendpost.

Gesucht: Junger Brotbäcker, anderthalb Jahre im Lande, sucht Stelle als 3. Hand. Adr. A. 30 Abendpost.

Gesucht: Saloon-Porter, kann gut Fleisch schneiden, sucht Stelle. Beste Stadt-Referenzen. Adr. D. 469 Abendpost.

Gesucht: Ein erster Klasse Schreiner, mit aller Arbeit vertraut, wünscht Beschäftigung. Adr. A. 15 Abendpost.

Mann mit Pferd und Topwagen wünscht irgendwelche Beschäftigung. Delivery u. s. w. M., 104 Burling Str.

Gesucht: Erster Klasse Janitor mit guten Referenzen sucht Stellung. Ist gelernter Schlosser. Kann auch mit Pferden umgehen. H. J. Randke, 21 Burling Str.

Gesucht: Guter Färber und Cleaner sucht Stelle. Müller, 93 Burling Str., hinten.

Gesucht: Ein gutgeschulter Junge, 15 Jahre alt, sucht Stelle bei einem Butcher oder Grocery. 5346 Union Ave. dsa

Gesucht: Ein guter Saloon-Porter sucht Stelle. Adr. G. 693 Abendpost. md

Gesucht: Ein guter Saloon-Porter sucht Stelle. Adr. G. 693 Abendpost. dm

Gesucht: Ein Painter, 24 Jahre im Geschäft, sucht dauernde Beschäftigung, am liebsten außerhalb. T. W. 121 Abendpost. dmdo

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine anständige Frau wünscht Stelle als Haushälterin. 247 North Ave., 3. Flur. mdsr

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stelle in einem Lunchplatz, deutschem Restaurant oder in deutscher Familie. 143 Burling Str., hinten, unten.

Gesucht: Eine perfekte Köchin sucht Stelle hier oder auf dem Lande. Beste Empfehlungen. Nachzufragen bei Mrs. Jacobs, 735 Milwaukee Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin oder Hausarbeit in ordentlicher Familie. Adr. D. 470 Abendpost.

Gesucht: Anständige Frau mit 3jährigem Kinde sucht Stelle als Haushälterin in anständiger Familie. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen bei Frau Wagner, 790 Humboldt Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, das Hausarbeit und Küche versteht, wünscht Stelle in Privatfamilie. Südseite vorgezogen. 1713, 47. Str.

Gesucht: Gute Mädchen für einige Arbeit zu beziehen. 180 N. Clark Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche und Waschplätze. 1038 Noble Ave. dsa

Gesucht: Tüchtige frisch eingewanderte dänische Köchin sucht Stellung. Spricht deutsch. 778 N. Rockwell Str., Christensen.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht einen Platz als Haushälterin. 12 Greenwich Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle als Orderköchin oder für Küchenarbeit. 98 Keenon Str. dsr

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,

175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,

175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. 11ay*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 27malj

Zu verleihen— Sofort.
$20,000—Anvertraute Gelder—$20,000.
Ersuche um Applikationen für gute Anleihen auf verbessertes Stadt-Grundeigenthum, $1000 aufwärts. Prompte Bedienung.
Niedrige Raten. — Leichte Bedingungen.
Rhodes Bros. & Co., 99 Washington Str. dsso

Zu leihen gesucht: $1000 auf erste Hypothek. Adr. Mr. Mandelkow, 12 Lübeck Str. dsr

Geld zu verleihen. Ohne Kommission. Von 5 Prozent an. Zimmer 4, 59 N. Clark Str., Ecke Michigan Str. Charles Stiller. 27mlw

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str., Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 20mlm

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29mj*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, zu 4, 5 und 6 Prozent. H. C. Peo, 349 N. Winchester Ave., ein halber Block nördl. von W. Chicago Ave. 30ap*

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15mbw

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen. Zu 5 und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 29agsdd*

Zu verleihen: Privatgeld, große und kleine Summen, zu 5½ und 6%. Erste Hypotheken an Hand. Schmidt & Elser, 222 Lincoln Ave. 6m,ddj,1m

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler. Room 604, 100 Washington Str., Chicago Title and Trust Building. 17je*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Rosewood Piano und Kimball-Organ, billig. 571 W. Erie Str. 15m,jdd,1m

Muß mein schönes Upright Piano verkaufen. Nur kurze Zeit gebraucht. Kostet $400. Für $150 Baar zu haben. 3827 Wabash Ave., 1. Flat. 24mlw

Nur $65 für ein hübsches kleines Upright Piano, bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 22mlw

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eines der besten deutschen Wochenblätter des Landes. Stadt hat 114,000 Einwohner, einzige deutsche Zeitung im Staate, mit guter Anzeigen-Kundschaft. Umstände halber billig. Preis $1500. Adr. „Georgia Staatszeitung", Atlanta, Georgia. dsa

Zu verkaufen: Meat-Market, altes Geschäft, gute Kundschaft. Habe anderes Geschäft. Deswegen billig. 2333 S. Canal Str.

Bäckerei zu verkaufen. Adr. D. 471 Abendpost. 27mlw

Billig zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Stationery-, Confectionery-, Notion- und Laundry-Office-Store, gutes Lager, billig für $400. Verkaufspreis $175. 49 Fremont Str. dsa

Zu verkaufen: Saloon an der Nordseite, gute Lage und billige Miethe; passend für einen tüchtigen Plattdeutschen. Alles Nähere zwischen 7 und 9 Uhr Morgens. North Western Brewing Co., 781 Clybourn Ave. dsm

Zu verkaufen: Eine Union Candy-Route. 104 Seminary Ave. dsa

Gute Bäckerei zu verkaufen. Englewood. $1000. — Miethe $25. Brickofen. Hintze, 711 W. 21. Str.

$175 kaufen wenn sofort genommen gutzahlenden Grocerystore, elegante Einrichtung, mit einem reinen vollständigen Lager von Groceries u. s. w. — Muß krankheitshalber verkaufen. Billige Miethe mit schöner Wohnung und Stall. 2916 Armour Ave.

Zu verkaufen: Saloon, gegenüber Brauerei. Sehr billig, gegen Baar. 788 Clybourn Ave.

Muß verkaufen: Ein schöner Candy-, Zigarren- u. Notionstore für $75. 4 Zimmer. Miethe $11. Nahe Postoffice und Schule. 297 N. Carpenter Str.

Zu verkaufen: Abendpost-Route. 322 Clybourn Ave., im Store.

Zu verkaufen: Alter Saloon mit 4 Zimmern, Basement. $300. 1378 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein Saloon und Hotel mit sämmtlicher Einrichtung, beim Depot eines der schönsten Landstädtchen. Keine Konkurrenz, durchaus reelles Geschäft. Adr. A. 31 Abendpost. md

Zu verkaufen: Bäckerei mit Restaurant, Pferd und Wagen. Preis $650. 1810 W. 22. Str. dmdo

Ein gutes Barbiergeschäft billig zu verkaufen. Zu erfragen 127 N. Clark Str. dmd

Zu verkaufen: Bäckerei, fix und fertig, sehr billig, wegen Familienverhältnissen. Adr. B. C. 270 Abendpost. dmd

Ein guter Meatmarket ist krankheitshalber billig zu verkaufen. 471 Lincoln Ave. dmd

Zu verkaufen: Meatmarket, gute Kundschaft. A. D. 44 Abendpost. dmdo

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Gutgehender Meatmarket, sofort. 556 Clybourn Ave., Mr. Bruder.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, mit oder ohne Board. 110 S. Center Ave., 1. Flat, nahe Jackson Boulevard.

Verlangt: Roomer. 642 Wells Str.

Zu vermiethen: Frontparlor und 2 möblirte Schlafzimmer, mit oder ohne Board, für 2 Herren oder Ehepaar. 583 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer, mit oder ohne Board. 701 Wells Str.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Ein möblirtes Zimmer in der Nähe von Blue Island Ave. und 12. Str. Adr. J. 733 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Pferd, Wagen und Geschirr und Teamgeschirr. 975 Milwaukee Ave. md

Zu verkaufen: Milchkuh. 1910 N. Robey Str.

Zu verkaufen: $12, gutes schweres Pony, $20 gutes Deliverypferd. 360 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig, kein Gebrauch dafür. 363 Herndon Str. dsa

Muß verkaufen: 2 gute Pferde, billig. Keine Offerte verweigert. 503 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Topbuggy, billig. Kein Gebrauch dafür. 1596 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Topwagen und Geschirr. 1122 Milwaukee Ave.

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit: Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Erhardt, 395 Wabash Ave. 12mlm

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein feiner Kinderwagen. 935 N. Clark Str., oberstes Flat.

Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-, Delikatessen-, Zigarrenstores und Butchershops. Sowie Topwagen. Größte Auswahl. Billigster Platz. Julius Bender, 903 bis 909 und 908 N. Halsted Str. 27mlw

Neue und gebrauchte Storefixtures jedweder Art in jeder Auswahl, für irgend welche Geschäfte. Billigster Platz in Chicago. 2254 State Str. 27mlw

Zu verkaufen: Schöne Zigarrenstore-Einrichtung.— Habe keinen Gebrauch dafür. 257 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: 2 Marmorplatten, 8 Fuß lang und 2 Fuß breit. 246 W. North Ave.

Zu verkaufen: Eine sehr gute Indianerfigur, für erster Klasse Zigarrenstore. Billig. 99 S. Canal Str. mdo

Zu verkaufen: Eine vollständige Bäckerei-Einrichtung. 773 Clybourn Ave. mdsr

Alte und neue Laden-Einrichtungen, sowie neue Counters und Shelvings, 45c per Fuß, neue Oak Show Cases, 90c per Fuß, Grocery-Bins, Wall Cases. 193 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str. 18mlm

Zu verkaufen: 50 Showcases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., zwischen Wells und Sedgwick Str. 10ap2m

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neue elegante seidenbezogene Lounge, sehr billig. Vorzusprechen Vormittags. 3111 Michigan Ave., oberstes Flat.

Zu verkaufen: Billig, Küchenofen mit Wasserheizung. 68 Wisconsin Str.

Zu verkaufen: Möbel und Pianos, wegen Todesfall. 953 N. Fairfield Ave. 25mlw

Zu verkaufen: Eine Hartholz-Bettstelle nebst Spring und Matratze, sehr billig. 386 Wells Str., eine Treppe. fsa

Bicycles, Nähmaschinen 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Akam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethe, Boards-Bills und alte Urtheilssprüche sofort kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Wenn kein Erfolg, keine Kosten. Englisch und Deutsch gesprochen. Höfliche Behandlung. Sprecht vor in Nr. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, zwischen Randolph und Washington Str. Sprechstunde 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm. — Walter Buchman, Rechtsanwalt; Otto Reets, Konstabler. 10mlm

Jede Dame oder jeder Herr, der mir 10 Kunden verschafft, erhält ein $100 Bicycle; für 5 Kunden ein $50 Bicycle. Ihre eigene Auswahl unter den Rädern. Geschäft durchaus gesetzmäßig. Nachzufragen zwischen 9 und 1 Uhr. Zimmer 1301 Security Bl'dg. C. S. Neeros. mdfr

Herren-Anzüge, Hosen und Ueberzieher (nicht abgeholte Waare) spottbillig zu verkaufen. Anzüge und Dresses gereinigt und gefärbt. Handschuhe gereinigt 5c. Färberei, 110 Monroe Str., Columbia Theatre Building. 25mlm

Alte Damenhüte werden aufgarnirt wie neu, sehr billig. 177 Elm Str., 4. Floor.

18. Ward, Branch der Sektion Chicago der Sozialistischen Arbeiterpartei versammelt sich jeden Freitag Abend 8 Uhr in 48 W. Randolph Str.

Mrs. Margareth wohnt jetzt 642 Milwaukee Ave. 14mlm

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frau Ida Zabel,

318 Division Str., Ecke Sedgwick Str. Geburtshelferin, in Berlin studirt. 8aplm

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

—Farmland!—Farmland!—

—Hartholzland!—

45,000 Acker gutes fruchtbares Waldland, in dem berühmten Marathon County, Wisconsin, zu verkaufen zu den billigen Preisen von $5.75 bis $8.00 per Acker.

Bedingungen: Ein Viertel Baar, Rest in 7 jährlichen Abzahlungen oder früher. Besitztitel ist perfekt.

Einem jeden Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet.

Dies ist kein abgeholztes oder übergebranntes Land, sondern das Holz ist die erste Ernte von diesem Lande und ist in vielen Fällen in solch' reichem Maßstabe vorhanden, daß man damit doppelt für das Land bezahlen kann, und nachdem es vom Holze geklärt ist, trägt es allerhand Früchte, Weizen, Hafer, Roggen, Erbsen, Gerste, Kartoffeln, Korn und alle Sorten Wurzelpflanzen sind die Hauptprodukte, und Klee, Thimoteum und Hirse für Heu.

Hochland-Wälder mit ihren Beständen von Ahorn, Linden, Eichen, Ulmen, Birken, Eschen, Butternuß, Eisenholz u. s. w. geben den unzweideutigen Beweis eines fruchtbaren Bodens.

Märkte: Die Farmer in Marathon County haben einen guten Markt für Holz und alle Farmprodukte.

Marathon County ist keine Wildniß, wie sich Manche vorstellen mögen, sondern es ist diese Gegend bereits gut bewohnt, und zwar meistens von deutschen Leuten.

Wausau, der Countysitz, liegt an beiden Ufern des Wisconsinflusses und nahe dem Mittelpunkte des Counties. Es hat dem letzten Zensus zu Folge eine Bevölkerung von 11,013 und jetzt wohl über 12,000 Seelen, und zudem sind noch 20 andere kleinere Dörfer im County verstreut; die Gesammt-Einwohnerzahl des Countys beträgt etwa 37,000 Seelen.

Kirchen und Schulen sind überall zu finden. Es gibt in Marathon County, mit Ausnahme der Stadt Wausau, 130 öffentliche Schulen, außer vielen Privatschulen.

Merrill, der Countysitz von Lincoln County, ebenfalls an beiden Ufern des Wisconsinflusses belegen, (und zwar 18 Meilen stromaufwärts von Wausau), ist eine andere schöne Stadt, hat eine Bevölkerungszahl von 9000, elektrische Straßenbahn und alle Einrichtungen einer Großstadt, und es ist in der Nähe dieser Stadt noch gutes Land erhältlich.

Um weitere Auskunft, Landkarten, illustrirte Bücher, welche die Gegend genau beschreiben, wende man sich an die „Wisconsin Valley Land Company zu Wausau, Wisconsin", oder besser spreche vor bei ihrem Vertreter J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann, und er ist bereit jeden Donnerstag mit Kauflustigen hinaus zu fahren, um ihnen das Land kostenfrei zu zeigen.

Chicago Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 142 E. North Ave., Ecke Dayton Str. und Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs, von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.

Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Ill. 1m,sddlm

Wisconsin Farmland

Die größte und reichst angesiedelte Farmgegend, meist mit deutschen, plattdeutschen, polnischen, böhmischen und amerikanischen Insassen.

Niedere Preise, kleine langjährige Ratenzahlungen.

Allen, die nach einer gediegenen, eigenen Heimstätte für sich und ihre Familie streben, offeriren wir vorzügliche Farmen, angrenzend an die große Bahnstation und Stadt Merilan, Hauptlinie der N.-W.-Eisenbahn, und die ebenfalls große Bahnstation mehrerer Verbindungsbahnen der schönen Stadt Neilsville, Clark County, (County Seat), Wis., woselbst allerlei große Geschäfte, Banken, Fabriken, Hotels, Mahlmühlen, Theater und auch Militär liegt, vorhanden sind.

Der Grund und Boden ist üppig und fett, durchgehends von kleinen Bächen, die vom Black River genährt werden, durchwässert, gesundes reines Klima, vorzügliche Straßen und Wege, bedeutende Käse- und Butterfabriken, sowie in der ganzen Gegend gute Schulen, und allerhand Kirchen. Das Land ist, weil Alles darin wächst, nachweisbar das fruchtbarste, und werden daselbst durch die qualitativ gut anerkannten Produkte und durch die großen und vielen Eisenbahntransporte nach allen Marktplätzen der Großstädte gute Preise erzielt, und insbesondere durch die große, neue Zuckerfabrik die Vortheile der Farmer in der ganzen Gegend allseitig gestärkt. Wir empfehlen unser Farmland von 5 bis 10 Dollar den Acker zum Ankaufe, sichern Jedermann die günstigsten Bedingungen, namentlich kleine, langjährige Ratenzahlungen, senden auf Wunsch Mappen und Karten ins Haus gratis, und bitten Anfragen und Zuschriften zu richten an:

The A. B. Adams Land Co.,
163 E. Randolph Str., Ecke LaSalle Str., Zimmer 6 und 8, Chicago, Ill. 27fesadd*

Achtung, deutsche Landsleute. Alle Leute, welche beabsichtigen, Land zu kaufen, ersuchen wir, sich an uns zu wenden. Kauft nicht, bevor ihr uns gesprochen habt. Wir haben selbst bei Neilsville, Wis., gefarmt, kennen daher genau die dortige Gegend und Verhältnisse. Jeder erhält genaue und ehrliche Auskunft. Wir haben das beste, fruchtbarste Land bei Neilsville, Wis., zum Preise von $4½—$10 per Acker; bei den leichtesten Bedingungen; es ist durchweg an guten, festen Straßen gelegen, Käse- und Butterfabriken, sowie Schulen in der Nähe. Wir haben Land, welches von dem darauf stehenden Hartholz bezahlt wird. Auch haben wir fertige Farmen von $800—$7500, mit Ernte und Inventar, bei leichten Bedingungen. Der Boden eignet sich besonders für Zuckerrüben und ist Aussicht vorhanden, daß in nächster Zeit eine Zuckerfabrik gebaut wird. Wir fahren nächsten Dienstag mit Leuten hinaus; alle, die ehrlich und reell Land kaufen wollen, sprechen daher sofort vor, oder schreiben an Diers & Meyer, 225 Dearborn Str., Zimmer 611. Nehmt Elevator zum 6. Floor. Sonntags auf von 9—12 Uhr. 24m,mdo,2w

Wisconsin Central Eisenbahn-Gesellschaft.

Land-Abtheilung. — Exkursionspreise am 4. und 18. Mai. Ausgezeichnete Gelegenheit ein gutes Heim zu erlangen. Feines beholztes und für Ackerbau geeignetes Land. Geringer Preis und leichte Bedingungen. Gute Gelegenheit jetzt für Arbeitsuchende in den Hemlock-Gehölzen guten Lohn zu verdienen. Nähere Auskunft bei: 29apddsa*
E. W. Foster, 204 Clark Str.
Office Sonntags offen von 10 Vorm. bis 2 Nachm.

Zu verkaufen: Park Ridge. Schönste Vorstadt an der Wisconsin Central Division C. & N. W. R. R. Große Lotten, 50×150, von $350 aufwärts. $5 Baar, $1 wöchentlich, ebenso schöne Heimstätten von $1500 aufwärts. Feine Verbesserungen; Schulen, 3 Kirchen, Wasser, Sewer, elektrisches Licht, makadamisirte Straßen, ebenfalls beste Lotten in Maywood, nahe Madison. $225 aufwärts; Exkursionen täglich und Sonntags. A. Gray, 77 S. Clark Str., Zimmer 10. 22m sddsa

Zu verkaufen: Billig und auf leichte Abzahlungen, 5 und 9 Zimmer Cottages mit Sewer, Wasser und Badezimmer, nahe Elston Ave. Electr. Cars und Maplewood Depot, Fahrt zur Stadt 5c. Geld zu verleihen. Office Sonntags offen. E. Melms, 1783 Milwaukee Ave. 24apsdofr*

Zu verkaufen oder zu vermiethen: In Park Ridge, seltene Gelegenheit für einen Bäcker-Store nebst Wohnzimmer, große Lot u. Stall, vorzüglicher Backofen. 2000 Einwohner. Keine Konkurrenz. Leichte Bedingungen. Dr. Fricke, Park Ridge. ddsa

Zu verkaufen: Haus und Ecklot mit Stall. 2275 Irving und Belleplaine Ave. dsa

Noch nicht dagewesen! Ein alter Herr möchte zwei Lotten und Häuser verkaufen, sehr billig, nahe North Ave. Agenten verbeten Kein Humbug. Nachzufragen 447 Larrabee Str., Fr. Panker. 8m,sdd,1m

$15 per Monat kauft ein Haus von 7 Zimmern, in Mayfair, Berwyn oder Chicago Lawn. Fred S. Comstock, 39, 175 Dearborn Str. 27mjsdd*

Zu verkaufen: Großer Bargain! Schöne Farm, 80 Acker, schöne Gebäude, feine Lage, 80 Meilen von Chicago, $3000. Bullinger, 946, 12. Str. dmd

Zu verkaufen: Gutes Haus und große Lot, 13 McReynolds Str., nahe Ashland Ave. und North Ave. Harry Greenebaum, 84 Washington Str. 21m2w

Zu vertauschen: 240 Acker Farm in Nord-Indiana. Wohngebäude etc auf derselben. Gegen einträgliches Stadteigenthum. Jennings & Wittekind, 105 Washington Str.

Zu verkaufen: Gute 108 Acker Farm in Südost-Illinois, nahe R. R. Station. Preis $2700. Wir haben auch andere gute Farmen zu verkaufen. — Jennings & Wittekind, 105 Washington Str.

Bester Bargain in Lake View, Geschäfts halber muß ich mein 2 Flat Frame Haus, 33½ Fuß Lot, 5 und 6 Zimmer und Badezimmer, mit modernen Einrichtungen, verkaufen. Näheres unter A. 12 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen zur Hälfte des Werthes, ein Stein- und Frame Haus mit sechs Lotten, ausgezeichnet für Gärtner. Ecke 90. und Paulina Str. L. Tiemann, Beverly Hills.

Zu verkaufen: Haus und Lot, Nr. 26, 25. Place, nahe Halsted Str. Sehr billig und auf leichte Zahlungen. Harry Greenebaum, 84 Washington Str. 21m2w

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Freies Auskunfts-Bureau.

Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.

92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mj*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.

Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. 28nolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhaltung und Handlesfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Vorbereitung zur Zivildienstprüfung. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16n,ddsa*

Gesucht: Herr für Klavierunterricht gegen freie Wohnung. Adr. K. 147 Abendpost.

Der größte Verkauf

..von..

auf Bestellung angefertigten

Beinkleidern

der jemals stattfand.

Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider, die wir auf Bestellung anfertigten, und auf welche wir eine Anzahlung erhielten, die von den betr. Kunden aber nicht abgeholt wurden. Wir wollen dem Publikum die gemachte Anzahlung zu Gute kommen lassen und offeriren daher diese Beinkleider zu dem außerordentlich niedrigen Preise von

$2.50 das Paar.

Wir bringen dieses ungeheure Opfer, um sie schnell auszuräumen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, schickt uns Euer Taillen- und Beinmaß, und wir schicken Euch Proben von solchen Hosen aus unserem Lager, die Euch passen werden.

APOLLO Beinkleider-Fabrikanten,

SOLMS MARCUS & SON, Eigenthümer,

161 Fifth Avenue, Chicago.

Theo. Philipp,

General-Passagier-Agent,

62 Süd Clark St.

(SHERMAN HOUSE)

Schiffskarten

von und nach Europa

zu billigen Preisen

mit allen Linien.

General-Agentur der Hansa Linie u. Baltischen Linie. Agent für die Französische, Hamburg-Amerika, Niederländische, Nordd. Lloyd (New York und Baltimore) und Red Star Linien.

Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.

Theo. Philipp,

62 Süd Clark St.

(Sherman House)

Offen Sonntag Vormittags.

DEUTSCHES RECHTSBUREAU

(gesetzlich inkorporirt.)

Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen hier und in allen Welttheilen;

Konsularische Beglaubigungen irgend eines Konsulates;

Rechtssachen jeder Art.

Korrespondenz pünktlich und kostenfrei beantwortet.

ALBERT MAY, Rechtsanwalt.

62 Süd Clark St.

Auskunft gratis.

Offen Sonntag Vormittags.

KEMPF & LOWITZ,

General-Agentur,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

von und nach Europa

zu billigen Preisen.

Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

Erbschaften regulirt und **Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt.

—Konsultationen frei.—

Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.

Notariats-Amt

—zur Anfertigung von— Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt.

Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent,

84 LA SALLE STR.

Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

..Durchaus billige..

Billetpreise

nach

Deutschland.

mit allen Dampferlinien. Schiffskarten von Deutschland bekommt man nach wie vor zu niedrigen Preisen.

Billige Eisenbahnbillette nach allen Richtungen.....

R. J. TROLDAHL,

Agent für alle Dampferlinien. 5fbw

171 Ost Harrison Straße (nahe Fifth Ave.)

Offen bis 7 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

TRADE MARK

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von

Bar Fixtures, Drain Boards

sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u.s.w.

Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.

Chicago Office: 2bbdsl

119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Straus & Schram,

136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von

Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,

die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19jbbslj

Leset die Sonntagsbeilage der

Abendpost.

Die Rose von Granada.

Von Jean Rameau.

(Fortsetzung.)

Nun zögernd näher tretend, wie wenn seine Beine ihn gegen seinen Willen herführten, sagte er mit heller Stimme:

„Sie frieren offenbar, gnädige Frau? Ich werde Ihnen meinen Mantel umlegen, der Sie wohl bald wieder erwärmen wird. Uebrigens könnten Sie sich ruhig auf diesem Lager ausstrecken; ich habe es mir vorher angesehen, und es schien mir recht sauber zu sein. Für mich werde ich dann schon ein Eckchen finden, in dem ich schlafen kann, bis die Ebbe wieder da ist."

„Sie haben Recht!" sagte Rosa Marie. „Wir wollen schlafen!"

Und in dem bleichen Schimmer des aufgehenden Mondes sah der junge Mann, wie sie ihren Hut ablegte und die Haare löste. Schwer und schwarz fielen sie auf ihre Schultern, und ihr Parfum drang bis zu Etienne. Dann hob sie sie wieder bis zum Hinterkopf in die Höhe, rollte sie, machte einen dicken Knoten und befestigte ihn mit einigen Nadeln.

„Ich bitte Sie um Verzeihung!" sagte sie mit schwacher Stimme; „aber ich kann nicht schlafen, wenn ich frisiert bleibe."

Sie betrachtete eine Weile das Bett und flüsterte dann:

„Sie haben mir Ihren Ueberrock angeboten, Herr Etienne; ich nehme ihn gern an."

Der junge Mann trat näher, zog seinen Rock aus und bat Frau Miralez, sich niederzulegen.

Langsam, mit halbgeschlossenen Augen gehorchte sie. In der nächtlichen Stille sang ein Heimchen unermüdlich sein Lied.

„Liegen Sie jetzt gut?" fragte Etienne, nachdem er sie bedeckt hatte.

„Sehr gut!"

„Frieren Sie auch nicht mehr?"

„Doch, noch ein wenig! . . . Hier an der Seite . . . Wollen Sie mir vielleicht den Mantel da ein wenig hinunterstecken? . . . So, ich danke Ihnen, sehr gut! Sie hätten eine vortreffliche Kammerfrau abgegeben . . Nun wollen wir also schlafen! . . . Gute Nacht! Geben Sie mir die Hand! Sie sind sehr freundlich, ich danke Ihnen."

Ihre Hände vereinten sich und blieben einige Sekunden in stummem Druck ineinander liegen.

„Gute Nacht!" wiederholte Etienne zitternd.

Rosa Marie sah, wie er hastig davon eilte und dabei über einige im Wege liegende Trümmer des alten Forts stolperte.

Dann wurde alles still.

Nach einer kurzen Weile, während der Rosa Marie träumend dagelegen hatte, machte sie ihre Augen groß auf und stützte sich auf den Ellenbogen.

Durch eine ausgezackte Wolke guckte das leuchtende Antlitz des Mondes hervor. Das Rauschen des Meeres drang von allen Seiten herauf; es war so regelmäßig, daß es wie das Athemholen eines gewaltigen, übernatürlichen Wesens erklang. Die ferne Kirchenuhr schlug gerade eine neue Stunde. Rings um Rosa Marie rührte sich kein Lüftchen . . .

Die junge Frau fühlte, daß ihr die Thränen in die Augen stiegen.

Aber sie wollte nicht weinen. Mit einem Ruck drehte sie sich auf die andere Seite und versuchte das Naß der Augen zurückzudrängen.

„Das wäre ja noch schöner!" sagte sie sich. „Ich sollte weinen? Ich?"

Aber so sehr sie sich auch bemühte, es zu verhindern, die Thränen traten unter ihren seidenen Wimpern doch hervor. Mit einem tiefen Seufzer gab sie den Widerstand auf und ließ ihnen freien Lauf.

„Es ist wirklich eine Schmach und Schande!" dachte sie. „Das ist ja zum Verzweifeln! Ich bin doch nicht ein häßliches, abstoßendes Frauenzimmer, daß dieser Mensch mich so behandelt! Wie ist es nur möglich? Es soll mir wirklich nicht gelingen, diesem dummen Jungen den Kopf zu verdrehen? Ich soll ihn wirklich nicht dahin bringen können, mir eine Erklärung zu machen, mir, Rosa Marie? Ach, das ist ja ein Traum, das ist ja unmöglich! . . . Nein, nein, ich habe es wohl bemerkt, er ist bezwungen! Er war bleich wie ein Linnen, und wenn ich nicht fortgegangen wäre, hätte er sicher bald zu meinen Füßen gelegen! Aber weshalb bin ich denn eigentlich fortgegangen? . . ."

Sie stützte sich von neuem auf den Ellenbogen, und sinnend blickte sie mit großen Augen in die Finsterniß.

Dann aber schüttelte sie den Kopf.

„Nein, nein! Das ist es nicht! Das kann es nicht sein! Oh, ich bin ja närrisch!"

Rosa Marie fuhr sich mit der Hand über die Augen und begann wieder zu träumen.

„Welch eine schöne Nacht!" dachte sie. „Niemals hat der Mond so prächtig dreingeschaut, niemals das Meer so lieblich gemurmelt! Oh, wenn ich jetzt in Paris wäre! Wenn ich jetzt alle die Liebhaber um mich hätte, die ich nie habe verstehen wollen! . . . Doch nein, nein! Ich mag keinen von ihnen leiden, keinen!"

Sie wälzte sich auf der Matratze hin und her und preßte die zitternden Hände zusammen. Ihre Brust hob und senkte sich mit schwerem Athemzug.

Die ferne Glocke schlug eine weitere Stunde. In den Ruinen des Forts war alles todtenstill.

Aber plötzlich sprang Rosa Marie in die Höhe.

„Was ist das für ein Geräusch?" sagte sie. „Eben hat sich etwas bewegt!"

Sie legte sich Etiennes Mantel um die Schulter und stand auf. Schwankenden Schrittes tastete sie sich an den Wänden entlang und kam schließlich in eine Art Korridor.

„Sie schlafen nicht, gnädige Frau?" hörte sie hier plötzlich Etiennes Stimme fragen.

Sie stieß einen leichten Schrei der Ueberraschung aus.

Der junge Mann hatte sich erhoben und stand vor ihr.

„Sie haben hier gelegen?" fragte sie zitternd.

„Ja; ich habe in dieser Ecke ein zweites Seegrasbett aufgestöbert, das noch besser ist als das andere. Ich wollte schon zu Ihnen kommen, um Ihnen meinen Platz anzubieten; aber ich fürchtete, Sie aufzuwecken."

„Oh, ich habe nicht geschlafen!" erwiderte Frau Miralez. „Es muß alles mögliche Gethier dort unter dem Gewölbe hausen! Es hat sich etwas bewegt, und da habe ich Furcht bekommen."

„Wollen Sie hier bleiben?"

„Sehr gern! Aber Sie dürfen nicht fortgehen, wenigstens nicht, bevor ich eingeschlafen bin. Alles, ein Nichts erschreckt mich!"

Sie legte sich auf die Matratze, auf der Etienne bisher geruht hatte, und bemühte sich, ihrem Begleiter den Rücken zuzukehren. Es war ihr jedoch unmöglich, in dieser Stellung zu verharren.

Etienne hatte sich gegen die Mauer gelegt und rührte sich nicht mehr.

Der Mond stand hoch. Es mußte etwa Mitternacht sein. Rosa Marie begann zu träumen. Mehrmals drehte sie sich auf dem Bette von der einen zur anderen Seite. Aber trotz des Geräusches, das dadurch entstand, blieb der junge Mann in seiner Stellung unbeweglich. Vielleicht schlief er!

Was war das nur für ein Mensch? Woher schöpfte er nur so große Kraft der Entsagung?

Als Rosa Marie sich ihm wieder einmal zuwandte, fiel durch eine Spalte das bleiche Licht des Mondes auf sein Gesicht. Die junge Frau sah deutlich seine sympathischen Züge, seine hohe Stirn, seine blassen Wangen, seine feinen, hübschen Schnurrbartspitzen. Eine Weile betrachtete sie ihn mit großen, durstigen Augen, dann flüsterte sie mit wehmüthiger Stimme in sich hinein:

„Ja, sie wird sehr glücklich werden, meine gute Genoveva!"

Ihre Augen wurden naß, schwere Seufzer entrangen sich ihrer Brust, und ihre Arme öffneten sich, um das Nichts zu umfangen und kraftlos wieder zurückzusinken.

Oh, das war nicht mehr Aerger und Abscheu, das war heißes Verlangen, das war Liebe! Sie konnte es nicht länger vor sich selbst verheimlichen,; in dieser Stunde waren ihr die Augen aufgegangen. Dieser Jüngling, den sie gar nicht für voll genommen hatte, den sie sogar gewissermaßen als komische Person betrachtet hatte, über die man sich ungestraft lustig machen könne, er hatte sie vollständig bezwungen. Der Hinterhalt, in den sie ihn gelockt hatte, war für sie verhängnißvoll geworden; sie allein war hineingefallen!

Kein Zweifel mehr: Sie liebte Etienne! Sie liebte ihn närrisch, wie sie noch niemals einen Mann geliebt hatte! Sie liebte ihn vielleicht, weil er der einzige gewesen war, der ihr widerstanden hatte, der ihr nicht entgegenkam. Seine Kälte hatte ihn in ihren Augen zu einem höchst merkwürdigen und höchst interessanten Menschen gemacht.

Da schlief er nun! Die Augen waren geschlossen, der Athem ging ruhig! Und das in dieser so herrlichen Nacht, auf dieser so einsamen, lauschigen Insel, während sie, das schöne, umschwärmte, vielbegehrte Weib im Stillen weinte und seufzte, während ihr ganzes Sein nach ihm verlangte! Und sie waren beide fünfundzwanzig Jahre alt! . . . Ah, es war unerträglich!

Rosa Marie erhob sich wieder. Mit gespanntem Antlitz betrachtete sie den jungen Mann. Keine Muskel des bleichen Gesichts zuckte, seine Lider blieben geschlossen.

„Etienne!" rief sie mit halblauter Stimme, sich zu ihm hinüberbeugend. „Etienne!"

Ihre ganze Seele schien in diesem Rufe zu erzittern.

Der junge Mann regte sich nicht. Er mußte also wohl wirklich fest schlafen.

Langsam, leise und vorsichtig schritt Rosa Marie auf ihn zu und küßte ihn auf die Augen.

„Ah!" schrie sie, als sie diese Augen sich plötzlich öffnen sah. „Sie haben nicht geschlafen! . . . Oh, Verzeihung, Verzeihung!"

Sie hatte nicht mehr die Kraft, sich zu verstellen. Sie bedeckte ihr Gesicht mit den Händen und begann herzzerbrechend zu schluchzen.

Etienne hatte sich aufgerichtet. Rosa Marie hörte ihn mühsam athmen, wie wenn er schwer mit sich kämpfte. Aber er sagte nichts; seine Lippen, die sich einen Augenblick geöffnet hatten, schlossen sich wieder, ohne ein Wort gesprochen zu haben. Unbeweglich stand er vor der jungen, liebeglühenden Frau da, die Arme fest an den Körper gepreßt, starr wie ein Bild von Stein.

Und Rosa Maries Jammern und Wehklagen verdoppelte sich.

„Oh, wie furchtbar unglücklich bin ich!" rief sie unter ihren Thränen. „Ich liebe Sie und Sie verschmähen mich!"

Sie verhüllte ihr Gesicht mit ihren aufgelösten Haaren und wollte entfliehen. Aber Etienne hielt sie zurück.

„Rosa Marie!" sagte er mit einem tieftraurigen Ausdruck in seiner Stimme. „Rosa Marie, gehen Sie nicht fort! Ich leide... ich bin glücklich... ich weiß nicht mehr, was ich fühle, und ich fürchte, den Verstand zu verlieren! Bleiben Sie bei mir!"

„Ah, dann lieben Sie mich also doch auch? Ja, Sie lieben mich, Etienne! Es ist wirklich kein Traum! Oh, noch niemals in meinem Leben bin ich so glücklich gewesen!"

Aber da fühlte sie die Hand des ehemaligen Trappisten, die ihr den Mund verschloß. Und mit fester, starker Stimme erwiderte der Verlobte Genovevas:

„Ich liebe Sie nicht, gnädige Frau! Ich darf Sie nicht lieben! Kommen Sie zu sich und Sie werden sehen, daß Sie sich getäuscht haben! Ich habe mich zwar einen Augenblick verwirren lassen, aber das wird nicht wieder geschehen. Sie sind schön, gnädige Frau, reizend, anmuthig, liebenswürdig! Ich habe das wohl gesehen und ich habe es gefühlt. Sie bezaubern und bannen Alle, die in Ihre Nähe kommen, und ich habe einige Minuten lang gefürchtet, daß auch ich diesem Schicksal nicht würde entgehen können! Oh, Sie würden ja selbst die Engel bethören, wenn sie einen leiblichen Körper hätten wie wir!... Aber wenn Sie schön sind, so bin ich stark, und ich werde Ihnen nicht unterliegen! In diesen Stunden habe ich an Ihrer Seite die grausamste Marter meines Lebens erdulden müssen... oder auch die süßeste, ich weiß es nicht mehr! Und sehen Sie, trotz meines festen Willens muß ich auch weinen! Weinen wir also zusammen und sprechen wir niemals wieder von der Liebe!"

„Etienne!" stammelte Rosa Marie.

Mit glühenden Blicken trat sie langsam an ihn heran. Sie ergriff seine Hände, und er fühlte ihren heißen, brennenden Athem.

„Etienne!"

Rauh stieß er sie zurück.

„Sie sind verheirathet!" rief er mit schneidender Stimme. „Sie sind nicht frei!"

Mit unendlich traurigem Ausdrucke hob sie ihre thränengefüllten Augen zu ihm empor.

Und plötzlich sah sie ihn durch die vom Mondlicht erhellten Ruinen in wilder Hast dem Meere zueilen.

(Fortsetzung folgt!)

Albert Kasulka spricht.

Ich war schwindsüchtig und hustete das Blut glasweise aus. Ich wurde schwach und nervöse, nachdem ich 14 Pfund Körpergewicht in kurzer Zeit verloren hatte; mein Fleisch war weich und schwammig, überall hatte ich Schmerzen, litt an Nachtschweiß, hatte Fieber und Schüttelfrost, kurz, alle Anzeichen der Schwindsucht zeigten sich bei mir, und erwartete ich nicht, noch lange am Leben zu bleiben, da ich wußte, ich hatte die Schwindsucht. Dennoch gab ich nicht alle Hoffnung auf, da ich zu der Koch'schen Heilmethode der Schwindsucht Zutrauen gefaßt hatte und ich wußte, daß Professor Koch in Deutschland ein Heilverfahren dafür entdeckt hat, und daß ich diese Heilung in No. 84 Dearborn Straße finden könnte. Mein Athem wurde kürzer und war mit Schmerzen verbunden. Ich wurde immer schwächer und magerer und fühlte mich mehr todt als lebendig. In diesem Zustande wandte ich mich vor übers Jahresfrist an die Koch'sche Lungenheilanstalt. Ich stehe jetzt im Begriff nach New York zu reisen, und da ich versprochen habe, meine Heilung zu veröffentlichen, konstatire ich hiermit mit Vergnügen, daß die Koch'sche Lungenheilmethode mir das Leben gerettet hat. Seit ich dieselbe anwandte, habe ich 27 Pfund an Gewicht zugenommen, und bin heute ein kräftiger Mann dank der wunderbaren Behandlung und der Sorgfalt der leitenden Aerzte. Ich würde Jedem, der an irgend einer Lungenkrankheit leidet, rathen, dieses zu untersuchen. Untersuchung kostet nichts und kann möglicher Weise Euer Leben retten, wie sie zweifelsohne mich vor dem Grabe eines Schwindsüchtigen bewahrt hat.

Ich lade Jedermann ein, mich zu besuchen und sich zu überzeugen, was diese Behandlung für mich gethan hat.

Albert Kasulka,
1069 N. Leavitt Str., Chicago.

Tausende von Fällen sind hier von diesen Chicagoer Aerzten erfolgreich behandelt, und Hunderte von glücklichen, geheilten Patienten haben ihre Heilung in den täglichen Zeitungen veröffentlicht, damit die Welt erfahre, was gleich hier in Chicago zu Wege gebracht werden kann. Die Welt war bisher der Ansicht, daß die Krankheit thatsächlich unheilbar sei, und sogar heute noch glauben Leute, die mit der Zeit nicht fortgeschritten sind, daß Schwindsucht unheilbar sei.

Das Serum, welches dieser große Professor herstellt, wird unter der Aufsicht der deutschen Regierung angefertigt und nach den Instituten versandt, die seinen Namen über die ganze Welt hingetragen haben. Tausende von Leuten leben heute, deren Fälle unheilbar gewesen wären, wenn nicht die Lymphe und Einathmungen existirten. Sie wird den Aerzten im Koch'schen Etablissement, 84 Dearborn Straße, in versiegelten Original-Packeten direkt von den Regierungs-Laboratorien zugesandt. Leute, die in diesem Institute wegen Behandlung vorsprechen, erhalten Konsultation und Untersuchung frei. bbj

Deutschland als Seemacht.

Ueber den Gefechtswerth der Kriegsflotten veröffentlicht der deutsche Capitän-Lieutenant a. D. Georg Wislicenus in der „Marine-Rundschau" eine beachtenswerthe Zusammenstellung nach folgenden Gesichtspunkten: Die Stärke der Kriegsflotten wird ausgemacht durch den Gefechtswerth aller Panzerschiffe und Kreuzer von mehr als 2000 Tonnen Größe d. h. Wasserverdrängung oder Gewicht des Schiffskörpers; alle Panzer-Kanonenboote, Torpedokreuzer, Avisos, Divisionsboote, Torpedoboote, Kanonenboote sind für den endgiltigen Ausgang eines Krieges belanglos. Ferner hat jedes große Kriegsschiff von etwa dreißig Jahren Alter so gut wie keinen Gefechswerth mehr, und je älter ein Schiff ist, desto schneller nimmt sein Gefechtswerth ab. Die deutschen Marinebehörden setzten die Altersgrenze der Panzerschiffe nur auf 25 Jahre an; Wislicenus will aber trotzdem 30 Jahre annehmen, um zu beweisen, daß auch unter noch günstigeren Annahmen für den Gefechtswerth der alten Schiffe die Gesammtkraft der deutschen Flotte weit hinter den Flotten vieler anderer Seemächte zurücksteht. Die Unterschiede zwischen gleichartigen, gleichaltrigen und gleich großen Schiffen verschiedener Flaggen gleichen sich ungefähr aus, da Schiffsbaukunst und Waffentechnik bei allen Seestaaten heutzutage auf ziemlich gleicher Entwicklungsstufe stehen. Deshalb kann man sagen, daß z. B. die Schlachtschiffe erster Klasse „Barfleur" (englisch, Stapellauf 1892, Größe 10,500 Tonnen), „Brennus" (französisch, 1891, 11,395 Tonnen), „Georgi Pobjedonosetz" (russisch, 1892, 10,218 Tonnen) und „Oregon" (nordamerikanisch, 1893, 10,231 Tonnen) ungefähr denselben Gefechtswerth haben, wie die deutsche „Brandenburg" (Stapellauf 1891, Größe 10,033 Tonnen). Wislicenus giebt nun den um 1895 (zwischen 1893 und 1897) vom Stapel gelassenen Panzerschiffen von 10,000 Tonnen Größe als Gefechtswerth die Zahl 10 und berechnet nach Alter und Tonnenzahl die entsprechende Werthabnahme. Die neuesten deutschen Schlachtschiffe „Kaiser Friedrich III." und „Ersatz Friedrich der Große" bekommen die Verhältnißzahl 12,2 während die vier im Bau begriffenen japanischen Schlachtschiffe den höchsten Gefechtswerth mit 15,5 erreichen, denn ihre Größe wird nach den neuesten Angaben 15,000 Tonnen betragen. Von deutschen Panzerkreuzern ist „Ersatz Leipzig" (im Bau 10,650 To.) mit 10,7 gerechnet, während die kürzlich unter die Panzerkreuzer versetzten alten Panzerfregatten „König Wilhelm" (1868, 9757 T.), „Kaiser" und „Deutschland" (beide 1874 vom Stapel und 7676 Tonnen groß), nur 2,9, 3,8 und 3,8 als Gefechtswerth bekommen können, d. h. alle drei zusammen haben nur noch ungefähr so viel Gefechtskraft wie ein moderner Panzerkreuzer von der Größe der „Ersatz Leipzig". Deutschlands neueste Kreuzer zweiter Klasse „Ersatz Freya", „K", „L", „M" und „N" haben nur den Gefechtswerth 5,1, „Kaiserin Augusta" 5,0, „Gefion" 3,5, „Irene" und „Prinzeß Wilhelm" je 3,0. Unter Berücksichtigung aller Umstände, die ein Schiff minderwerthig machen können, ergiebt sich als Gefechtswerth der wichtigsten Kriegsflotten für die englische 10, französische 4,7, russische 2,8, nordamerikanische 2,0, japanische 1,9, italienische 1,9, deutsche 1,8, spanische 1,0, österreichische 0,6. Für Deutschland hat Wislicenus die aus der Liste der Kriegsschiffe gestrichenen Panzerschiffte „Preußen", „Friedrich der Große", „Friedrich Karl" und „Kronprinz", die jetzt als Hafenschiffe gebraucht werden, noch mitgerechnet, wenn sie auch aus technischen Gründen so gut wie keinen Gefechtswerth haben, im Nothfalle allerdings bei der Vertheidigung der Kriegshäfen noch mitwirken können. Obgleich also sozusagen „Krüppel und Lahme", nämlich die Hafenschiffe, mitgerechnet sind, und obgleich den alten Schiffen ein etwas höherer Gefechtswerth eingeräumt ist, als ihn die amtliche Druckschrift festsetzt, nimmt die deutsche Flotte doch erst die siebente Stelle ein. Wie die Stärkeberechnung deutlich zeigt, giebt es nur eine einzige Seemacht ersten Ranges, nämlich England; die französische ist knapp halb so kräftig, sie ist folglich keine Seemacht ersten, sondern nur zweiten Ranges. Da aber die französische Flotte je zwei der anderen Flotten geringerer Größe gewachsen ist, so giebt es auch keine andere Flotte zweiten Ranges, als die französische. Wie die Verhälinißzahlen zeigen, muß man die russische, die nordamerikanische, die japanische, die italienische und die deutsche Flotte zu den Flotten dritten Ranges rechnen. Betrachtet man den Gefechtswerth der Kreuzerflotte für sich, so ist die englische der französischen dreimal und diese ebensoviel mal der deutschen überlegen. Japan, Spanien, Rußland, Nord-Amerika haben stärkere Kreuzerflotten, als Deutschland; mit Italien stehen Deutschlnd hier ungefähr gleich, nur Oesterreich übertrifft es in dieser Hinsicht.

Nicht weniger als 33 Ehescheidungen hat der Richter Walton von dem Obergericht in Portland, Me., jüngst an einem einzigen Nachmittag bewilligt.

Fische beißen jetzt

n den Seen und Strömen längs der Northwestern Bahnlinien. Höchst zufriedenstellende Berichte kommen von den verschiedenen Punkten ein. Billige Touristen-Tickets. Office: 212 Clark Straße.

14,18,20,22,25,27,29ma,2,4,8,10,12,15,17jn.

Dr. J. KUEHN,

(früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden: 10–12, 1–5, 6–7; Sonntags 10–11. 20obbf

WE GIVE YOU JUST WHAT YOU ASK FOR.

Dort

ist etwas das in jedem Grocery-Store aufgehängt werden sollte. Es befindet sich auf einem Aushängeschild über einem New Yorker Laden am Broadway, in welchem sie nicht glauben, daß sich „Subſ'tut'on" zahlt. Und Niemand glaubt es, ausgenommen Trick spielende und kurzsichtige Ladenbesitzer. Keine Frau zum Beispiel Pearline verlangt, würde nicht zufrieden sein, wenn sie ein geringeres Waschpulver in seinem Platz erhält. Es ist ein Vergehen am Kunden und ein Betrug an Pearline. Ihr könnt — Wenn Ihr nach Pearline fragt, gehet nicht darauf ein, daß Euch eine Nachahmung dafür gegeben wird. 525

Millions NOW USE Pearline

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Das Fac-simile der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

befindet sich auf jedem Umschlag.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

HAMBURGER THEE

„FRESE'S"

Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Paket.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

Gebiß $2.50.

Standard Dental Parlors,

78 State Str., Zimmer 21.

Beachtet,

New York Dental Parlors,

192 State Str.

$15 Gebiß unentgeltlich,

Nur für kurze Zeit.

TEETH Extracted and Filled without Pain

European Dental Parlors,

148 State Str., 4. Floor.

Manneskraft

leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.

Dr. H. Treskow,

497—6. Ave., nahe 30. Str., New York.

Dr. Alexander Behrendt

Praktischer Arzt und Spezialist für Magenkrankheiten

Office: 100 State Str., Ecke Washington Str., Room 900.

Dr. H. EHRLICH.

Augen- und Ohrenarzt.

Blutvergiftung.

Die Kur schriftlich garantirt, oder das Geld zurückerstattet.

Cook Remedy Co.,

307 Masonic Temple, Chicago, Jll.

Brüche.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Männlichkeit! Weiblichkeit!

Deutsches Heil-Institut,

11 Clinton Place, New York, N. Y.

Schwache, nervöse Personen,

Wichtig für Männer und Frauen!

Dr. Karl Puschek,

Homöopathischer Arzt.

330 La Salle Ave.

Borsch, Optikus, 103 Adams Str.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Keine Kur Keine Zahlung

Dr. KEAN Spezialist.

Etablirt 1864.

159 S. Clark Str., Chicago.

N. WATRY,

99 E. Randolph Str.

Deutscher Optiker.

Brillen und Augengläser eine Spezialität. Untersuchung für passende Gläser frei.

Reeller, offen und ehrlicher Bargain-Freitag.

Schöne Bargains in Damen-Kleidern.

Verzicht auf allen Profit und verkaufen zum Kostenpreis um einzelne Partien schnell zu räumen.

$1.79 für $6 und $8 Frühjahrs-Capes für Damen, die letzten von verschiedenen Partien, Kersey, Broadcloths ꝛc.—werden alle verschleudert zu.......... **$1.79**

$1.79 für eine Partie Damen-Jackets, werth von $5 bis $10, schwarz und lohfarbig—ziemlich alle Größen—unvergleichlicher Werth zu.......... **$1.79**

79c für $3 und $3.50 Kleider-Röcke, elegante karrirte wollene und schottische Mischungen, Percaline gefüttert und Sammt-Einfassung.......... **79c**

$2.79 für $7.50 Etonanzüge—karrirter Rock, Eton Jacket von einfacher Waare und mit demselben Material wie der Rock besetzt.......... **$2.79**

79c für $3.50 Cape Regenmantel—schwerer einfacher Texture—braun und grau, garantirt wasserdicht.......... **79c**

79c für kleine angesammelte Partie seidene Kleider-Waists, werth bis zu $5—leicht beschmutzt und verlegen aber leicht zu reinigen, fertig um 2 Uhr 30 Nachmittags.... **79c**

49c für $1.25 Wrappers von feinem Garner Percales, voller Rock, Watteau Rücken, gefütterte Waist—Braided Joch...... **49c**

79c für Lawn- u. Percale-Kleider für Mädchen, früher $1.25 u. $1.48 — Alter 4 bis 14 Jahre.......... **79c**

$1.79 für Mädchen-Reefers, welche bis $3.50 waren—schott. Mischungen u. Broadcloths — alle Farben — 4 bis 14 Jahre.......... **$1.79**

Putzwaaren-Herabsetzungen.

Ein zu großes Lager—und es muß gehen. $1.15 für $3, $4 und $5 garnirte Hüte, Turbans, Shortback Sailors, große Dreß Façons, Häubchen, Ausgeh-Hüte u. eine große Partie engl. Ausgeh-Hüte aus neuem Stroh und in den neuen Farben—reguläre $3, $4 und $5 Hüte für....... **$1.45**

3c für 9c, 19c, 29c und 49c Crush Rosen, Pink Rosenknospen, sammetne und seidene American Beauties, Stroh-Geflecht, Stick Pins, Ornamente, Flügel, Quills, Aigrettes u. Coque Federn.......... **3c**

10c für 19c, 29c u. 49c Daisies, Rosenzweige mit Blattwerk, Buttercups, Sweet Peas, Clovers, Kornblumen und 25 andere Sorten Blumen.......... **10c**

15c für Vernina, Milan, rauhe Haar-Stroh und Haar ꝛc. Dreß Façons, Turbans und Häubchen, werth bis $1........ **15c**

Muslin-Unterzeug.

23c für Yokeband Muslin Beinkleider für Damen, mit Stickerei-Ruffles....... **23c**

39c für Empire Gowns, ganz besticktes Yoke, reichlich lang und weit..... **39c**

39c für waschbare Damen-Röcke, extra weit, gut gemacht und garnirt... **39c**

25c für garnirte Muslin Gowns für Kinder.... **25c**

12c für gutgemachte Vests für Babies, Größen 1 bis 5 Jahre.......... **12c**

21c für lange Baby-Lätzchen mit besticktem Yoke.......... **21c**

10c, 25c u. 39c für corded Kinder-Hüte u. Kappen, aus Seide od. Mull, 39c, 25c u. **10c**

Korset-Bargains.

83c für die Auswahl von einer Muster-Partie der wohlbekannten W. B. Korsets aus feinstem französischen Sateen, weiß, grau und schwarz, durchweg mit Fischbein versehen, doppelte Front- und Seiten-Stähle, derartiges Zwischenfutter, sodaß das Fischbein und die Stahlrippen sich nicht durchdrücken können — stets verkauft zu $1.75 — für diesen Bargain-Freitag.......... **83c**

49c für gemischte Partie von Korsets bis zu $1.25, leichte Winter-Sorte, alle Größen und Farben—darunter das Henderson Model Bust Korset aus importirtem Netting, mit verstellbaren Schulter-Straps die Auswahl zu.......... **49c**

Strumpfwaaren u. Unterkleider.

Volle nahtlose, echt-schwarze Damenstrümpfe **5c**

Regulär gemachte fancy Damenstrümpfe, blau, lohfarbig und schwarz; Polka Dot u. andere Muster, reguläre 25c Sorte... **11c**

Damen-Vests, 20 Moden, mit hohem Hals und langen Aermeln, niedrigem Hals und ohne Aermel, einige mit Seide Taped, werth 25c und 35c........ **12½c**

Novitäten-Vests in allen Farben, feine Qualität Seiden-Tapes wth. 25c **15c**

Feine Qualität Kinder-Vests mit behäkeltem Hals u. Fronts, werth 15c.... **8c**

Freier Unterricht in Fancy-Arbeiten.

15c für Dutzend beste Qualität waschechte Stickerei und Filo-Seide, alle Schattirungen, die 45c Sorte.......... **15c**

25c für 50c Stamping Patterns, Blumen und Doyley Entwürfe, 50c werth, für.......... **25c**

45c für $1 große japanesische mit Seide und Gold besetzte Drapery Scarfs, schwere Seide, besetzt mit Quasten.......... **45c**

„Der Große Block von Läden."

A. M. ROTHSCHILD & Co.

STATE STR.—VAN BUREN STR.—Mit extra Loop-Eingang und Ticket-Station.

Ein für das ganze Haus geltender Bargain-Freitag, in jedem Departement — reichlich mit den angezeigten Waaren versehen und alles genau wie gedruckt—ein passender 2. Jahrestag-Feier Bargain-Freitag—ein wirklich erstaunlicher Bargain-Freitag.

Taschentücher.

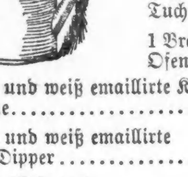
5c für 10c und 15c einfach weiße und farbige Ränder hohlgesäumte Taschentücher für Männer.......... **5c**

10c für 25c reinleinene hohlgesäumte und Seide Initial Taschentücher für Damen, Auswahl zu.......... **10c**

9c für Swiß bestickte und ausgezackte Taschentücher für Damen, 200 verschiedene Façons, werth bis zu 30c, Auswahl zu.......... **9c**

Schlesinger & Mayers Hausausstattungs-Waaren

Ueberraschen Jedermann mit unserem Räumungs-Preismachen.



1 Quart blecherne Gießkanne, abnehmbares Mundstück...... **5c**

Clinton Draht-Tuch, Yard..... **3c**

1 Brenner Gas-Ofen.......... **15c**

Blau und weiß emaillirte Kaffee-Kanne.......... **29c**

Blau und weiß emaillirte Cup Dipper.......... **5c**

Papierkörbe aus Draht.......... **19c**

Echte Sweeperette Carpet Sweeper.......... **98c**

Dreifach genähte Parlor Carpet-Besen.......... **5c**

50 Fuß Gartenschlauch, mit Koppelungen...... **$1.75**

Starke Hartholz Eis-Kisten.......... **$1.95**

6 Fuß Decken-Abstäuber.......... **19c**

Granit emaillirte Spucknäpfe.......... **5c**

Was 5c in Notions kaufen.

5c für 15c Paar Kleinerts beste Dreß Shields.......... **5c**

5c für ein Dutzend 15c Celluloid Haarnadeln.......... **5c**

5c für 25c Paar fancy 5zöllige Seitenkämme.......... **5c**

5c für 2 Spulen 10c Superb Strick-Seide.......... **5c**

5c für 15c Set Atlas-überzogene Dreß Stays.......... **5c**

10c für spezielle Damen Atlas Gürtel-Supporters.......... **10c**

5c für 6 große 2c Spulen Leinen Finish Zwirn.......... **5c**

Chicago's bester Grocery-Laden.

Frische grüne Erbsen, das Peck.......... **28c**

Frische fancy Tomatoes, das Pfund.......... **6c**

Frische fancy Erdbeeren, das Quart.......... **5c**

Neue Kartoffeln, das Peck.......... **23c**

Hier gezogene Radieschen, Dutzend Bündel.......... **8c**

Voller Cream Brick-Käse, das Pfund.......... **6c**

Frische Bologna Wurst das Pfund.......... **4c**

Beardsley Shreded Codfisch, das Packet.......... **6c**

Armours pressed Beef und Jellied Braun, 2 Pfd.-Kanne.......... **15c**

Morris sliced gekochter Record Schinken, Pfd.......... **12c**

Pickerts frische Clams, Pfd.-Kanne.......... **8c**

Frischer Salmen, Pfd.-Kanne.......... **9c**

Ausgesuchte importirte holländische Häringe, 5-Pfd. runde Kannen..... **39c**

Liptons importirte echte Finnan Haddies, große ovale Kanne....... **18c**

Lea & Perrins Worchestershire Sauce, ½ Pint.......... **18c**

Topf-Pflanzen: Geraniums, Martha Washington Petunias u. mehr als 40 andere Sorten, jede **10c**, Dtzd. **$1.15**

Tapeten.

Wir offeriren spezielle Bargain in Ausräumungs-Partien von Tapeten, die sich durch die ganze Saison am besten verkauft haben.

Spezielle Muster in den feinsten Farben u. Gilt Kombinationen, werth bis zu 30c, für.......... **7c**

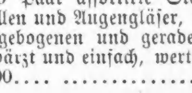
Spezielle Muster und Farben in gepreßten und Gilt-Kombinationen, werth bis zu 40c, für.......... **10c**

Feinste Lustrines und Color Gilts in Kombinationen, werth bis zu 20c..... **5c**

20,000 Rollen feine Glimmer-Kombinationen, werth bis zu 10c.......... **3c**

Spezielle Partien in Wand-Decken-Tapeten.......... **3 bis 8c**

Für schwache Augen.



Feinste rahmenlose Augengläser, Periscopic Gläser, Patent Kork Nasenbeschützer, Optiker verlangen $1.50. **25c**

1000 Paar assortirte Stahl- und Nickel-Brillen und Augengläser, die besten Linsen in gebogenen und geraden Rahmen, geschwärzt und einfach, werth bis zu $1.00.......... **10c**

600 Paar Fahrrad-Schuhe.

Hier am Bargain-Freitag für weniger, als die Fabrikanten sie Wholesale verkaufen können.

$1.25 für $3 Glove Calf Fahrradschuhe für Männer, mit nie ausgleitenden clingerfast Sohlen, besser als Leder, Weiten B C D und E **$1.25**

$1.65 für $2.50 und $3 hohe Kid Fahrradschuhe für Damen, lohfarbig oder schwarz, mit Cloth Top, Coin Zehe.......... **$1.65**

$1 für $2.50 Glove Calf Bicycle-Oxfords für Herren, in lohfarbig oder schwarz, Clingerfast oder reguläre Sohle.......... **$1.00**

$1.25 für lohfarbige $2 Bicycle-Schuhe für Knaben, L. A. W., Corrugated Sohlen, Größen 3 bis 5½....... **$1.25**

Kleider-Stoffe und Seide.

Charakteristische Rothschild Bargain-Freitag-Offerten.

39c für 75c schwarze Mohairs, schwarze brokadirte Grenadines, schwarze engl. Jacquards, schwarze Serge, schwarze geblümte Mohair Brilliantines, ꝛc..... **39c**

98c für $2.50 zöll. Guipure Novelties, Curl Cloths, türkische Mohairs, Seidengeblümte Brilliantines, Clay Diagonal Worsted Fancies, franz. Drap d'Etes, Kameelshaar Tuch ꝛc.......... **98c**

25c für 98c Seide und wollene Novelty Jacquards, Checks, Tailor Plaids, rauhe Mischungen, Illuminated Cheviots ꝛc. **25c**

39c für 75c einfarbige Taffeta Seide—ausgezeichnete Qualität.......... **39c**

50c für $1 Taffeta Glaces und Novelty brokadirte Seide.......... **50c**

Was 5c in Notions kaufen.

5c für 12c 2 Dutzend Karte feine Perlmutterknöpfe.......... **5c**

5c für 2 Karten 5c Dutzend beste Hump Haken und Oesen.......... **5c**

5c für 2 Briefe beste 5c englische Stecknadeln.......... **5c**

5c für 15c 4 Yd. Stück 2zölliges Velveteen Einfaßband.......... **5c**

5c für 30c „Perfection" Dotting Tracers.......... **5c**

Kleider für Knaben.

$1.50 für die Auswahl von verschiedenen hundert Knaben-Anzügen, welche früher bis zu $3.50 verkauft wurden, durchaus reinwoll. Homespuns, Tweeds, u. s. w. — Middies, Juniors, Vestees, doppelreihige Knöpfe usw. Alter 3 bis 15 Jahre, die Auswahl.......... **$1.50**

88c für $1.50 lange Hosen für Knaben — reinwollene und begehrenswerthe Muster—gut gemacht und elegant passend.......... **88c**

25c für 50c und 75c Fountleroy Blousen und Shirtwaists für Knaben—Lawns, Percales, Linenettes, u. s. w., 3 bis 12 Jahre.......... **25c**

Herren-Ausstattungs-Artikel.

Extra feine Balbriggan-Hemden und Unterhosen, feines seidenes egyptisches Garn, werth 65c **39c**

Feine englische Balbriggan-Hemden und Unterhosen, gut gemacht, 3 Farben $1.25 Werth.......... **75c**

Englische Lisle Thread Hemden und Unterhosen für Herren, mehrere Farben, werth $1.25.......... **98c**

1000 Paar Jersey gerippte Unterhosen für Herren, werth 35c.......... **10c**

Importirte Percale-Hemden für Herren, elegante Entwürfe, 3 Kragen und 1 Paar Manschetten, reguläres $1.50 Hemd.. **79c**

Englische Twill Band Bows und Schlipse.......... **12½c**

Männer-Hüte herabgesetzt.

Ihr habt die Auswahl von unserem ganzen Lager von tausenden von Derby- u. Fedora-Hüten für Männer

zu $2 für $4, $3.50 und $3 Werthe,
zu $1 für $2.50, $2 und $1.50 Werthe,

ohne Rückhalt und ohne Zögern. Alle die allerneuesten und besten Frühjahrs-Modelle — Dunlap, Miller, Youman und Knox — und alle Schattirungen von braun, Stahl, Otter, grau und schwarz sind vorhanden.

98c für $2.50 G. A. R. Hüte—feiner Pelz-Filz — vorschriftsmäßige Form—mit seidener Schnur und vergoldetem Schild..... **98c**

35c für 75c Cadet u. Navy Knaben-Kappen aus blauem Tuch — Goldschnur und Band.......... **35c**

Futter und Muslin.

12c für 19c 9-4 Standard gebleichte Betttücher.......... **12c**

3c für 7c 4-4 Standard Brown Betttücher.......... **3c**

8c für 15c 40-zöll. franz. Percale und Penangs.......... **8c**

10c für 22c ganzleinener Canvas.......... **10c**

2c für 6c Standard Futter-Cambric.......... **2c**

Einzelne Partien in Männer-Bicycle-Anzügen

Legen Assortimente zusammen, die klein geworden sind, um sie im Geschwindschritt loszuschlagen.

$1 für reguläre $2 ganzwoll. Bicycle-Bloomer-Hosen—keine Staub zeigenden Schattirungen...... **$1**

$1.95 für reguläre $4 Bicycle-Anzüge—Rock und Bloomer-Hosen — gem. mit extra aufgenähten Taschen, ꝛc.. **$1.95**

$2.95 für reguläre $6 ganzwollene Bicyle-Anzüge, feinste moderne Plaids u. Checks—gemacht mit extra Taschen, ꝛc..... **$2.95**

Ausverkauf des ganzen Wholesalelagers von Guthman, Ullman & Silverman.
Feine Männer-Kleider, werth bis zu $12.50, für......... **$5**
Werth bis zu $25, für.......... **$10**

Cycles und Zubehör.

Ersparniß für die bevorstehende Road-Wettfahrt.

$37½ unser Centaur-Rad—immer gut bekannt für seine guten Eigenschaften, Shelby nahtlose Tubing, die neuesten bewährten Muster. Ausw. von Indianapolis oder Crown Kette, Ausw. von sämmtl. Handle Bars, Auswahl von sämmtl. Pedals, Auswahl von sämmtl. Satteln, Auswah von irgend einer Farbe Emaille. Unvergleichliche Centaurs für Männer und Damen für.......... **$37½**

Gestreifte reinwoll. Bicycle-Strümpfe für **10c**

Fancy gestreifte Sweaters; mit gerolltem Hals und $2.00 werth.......... **$1.19**

Baumwoll. Racing Pants, alle Farben.......... **39c**

Baumwoll. Racing-Hemden, alle Farben.......... **39c**

Muslin Racing Pants, weiß.......... **25c**

Mortons Supporters.......... **19c**

Ganz vollständige Fishlines.......... **1c**

Angelruthen, 3 Stücke.......... **7c**

Eigenes Fabrikat feine Candies.

Assortirte Cocoanut Caramels, regulär 20c.......... **14c**

Cream Fruit Squares, regulär 20c.......... **14c**

Vanilla Cream Almonds, regulär 20c.......... **16c**

Chokolade Mazoons, regulär 20c.......... **16c**

Grumbckow Pascha über die Einnahme Larissas.

Man schreibt aus Konstantinopel von 5. Mai: Ich hatte soeben eine Unterredung mit dem vom Kriegsschauplatz zurückgekehrten Grumbckow Pascha, dem in türkischen Diensten als Artillerie-Inspektor stehenden deutschen Offizier, welcher bekanntlich als Erster in Turnavos und Larissa eingezogen war. Es war nicht leicht, seiner habhaft zu werden, weil er seit seiner Rückkehr die ganze Zeit im Palais oder im Kriegsministerium, einmal sogar im Yildiz-Kiosk übernachtet hat. Endlich traf ich ihn in seiner Wohnung an. Er besitzt eine hohe, kräftige Figur und ein sympathisches Wesen. Er erzählte bereitwillig seine Erlebnisse.

Ueber den Einzug in Larissa berichtet er Folgendes:

„Die Griechen flohen verzweifelt, wie nach einer verlorenen großen Schlacht, hatten aber bloß ein Gefecht verloren. Nach Durchbruch des Meluna-Passes zog ich widerstandsfrei mit einem Regiment Kavallerie nach Turnavos, welches verlassen war, besetzte es und blieb Nachts dort. Ich brach am griechischen Ostersonntag früh um halb drei Uhr gegen Larissa auf mit einer indessen eingetroffenen Verstärkung. Ich hatte 450 Säbel, nämlich 3 Schwadronen Kavallerie und eine reitende Batterie. Ich traf bald einen Rittmeister, welcher bis vor Larissas Mauern geritten war und gute Nachricht brachte. In Larissa herrschte schreckliche Panik; alles flüchtete. Ich beschloß sofort, die Situation auszunützen und hinzureiten, eventuell, falls starker Widerstand stattfände, die Stadt rekognoszirend zu umreiten. Als ich mich der Stadt näherte, begrüßte mich Feuer, abgegeben von 400 Sträflingen, welche die Griechen aus dem Gefängniß entlassen und bewaffnet hatten. Ich erwiderte es mit eine Lage Granaten, gleichsam anmeldend: Macht keine Dummheiten, Jungen! Artillerie kommt! Die Banditen stellten das Feuer sofort ein und flüchteten.

„Als ich über eine steinerne Brücke einzog, kam mir ein alter Mann entgegen mit dem Rufe: „Pascha, achtgeben! die Brücke ist unterminirt. Ich beorderte 30 Soldaten, mit den Kanonen über eine andere von den Griechen hergestellte Nothbrücke zu gehen; ich selbst ritt trotz der Warnung hier weiter und kam glücklich hinüber. Ich beauftragte den Pioniermajor Sabit Bey, die Dynamitkasten zu suchen. Drei wurden gefunden und in's Wasser geworfen. Gleichzeitig ertönte ein Schuß; der Greis, der mich gewarnt, brach zusammen, hingestreckt von der Kugel eines griechischen Banditen. Ich ließ letzteren packen und befahl: „An die Wand mit ihm, Achtung, Feuer!" aber meine Leute erklärten, zur Tödtung eines Gefangenen gehöre ein kaiserliches Irade. Beweist diese Episode nicht am besten die tolerante Kriegführung und Ordnung der türkischen Armee?

„In Larissa," sagte der Pascha fortfahrend, „kamen uns viele Muselmanen begeistert und freudeheulend entgegen, weil sie von den bewaffneten, griechischen Sträflingen fürchterliche Martern auszustehen gehabt hatten. Ich ernannte sofort meinen Adjutanten Obersten Mustafa Bey zum provisorischen Militärkommandanten und Gouverneur von Larissa. Seiner Energie und Toleranz verdankt Larissa die schnelle Wiederherstellung der Ordnung und die Verhütung der Plünderung. Alle geflüchteten Familien sind nach Larissa zurückgekehrt. Larissa ist eine schöne Stadt. Ich war auch im kronprinzlichen Schloß, welches die Hast der Abreise zeigte. Da die Briefschaften umherlagen, las ich einen Brief des Kriegsministers, eine Antwort auf Klagen wegen der elenden Armeelieferungen. Die berühmte Einnahme Larissas hat nicht einen Mann gekostet. Edhem kam erst zwei Tage später an, worauf ich hierher zurückreiste. In Saloniki sprach ich Ghasi Osman, der vorläufig dort bleibt. Ich werde nicht mehr auf das Kriegstheater zurückkehren.

Ich stellte sodann die Frage: „War Larissa gut befestigt?" Die Antwort lautete: „Das Verlassen Larissas ist unbegreiflich. Alle drei Hauptrouten nach Larissa, zwischen zwei Flügeln liegend, waren vorzüglich mit Redouten versehen, diese aber eilig verlassen. Es war alles zurückgeblieben, bloß die Kanonen fehlten. Ich muß erwähnen, daß das griechische Geniekorps hohes Lob verdient. In Larissas Fortifikationen fand ich, über steile Wälle hinanreitend, sechs Krupp'sche Zwölf-Zentimeter-Kanonen ohne Verschlüsse. Letztere fand man später an der Eisenbahn. Ferner reichen Munitionsvorrath, Munitionswagen, Proviant Fourage und Lazareth-Utensilien. Die erwähnten sechs Kanonen, bedient von sechzig Artilleristen, hätten uns zerschmettert."

Ueber die türkische Armee äußerte Grumbckow, die jetzt im Kampf befindliche Armee sei eine der schönsten, welche das Osmanenreich jemals aufgestellt habe. Vor allem seien die Soldaten über alles Lob erhaben, vorzüglich sind alle Offiziere, die aus der Schule Goltz Paschas hervorgegangen sind. Die Thätigkeit Goltz' zeitigt jetzt großartige Früchte. Ein sehr guter Generalstabschef ist Siefullah Pascha. Vorzüglich sind fast alle Divisions-Kommandanten, besonders Hakki Pascha und Oberst Enver Bey, und der nach Deutschland kommandirt gewesene Artillerie-Kommandant Ali Risa Pascha, welcher acht Wochen unermüdlich thätig war, die türkische Artillerie zu Ehren zu bringen und stets im Regen der Granaten stand. Bewundernswerth ist der Geist der Truppen, auch der neuen Redifbataillone. Mein Adjutant Mustafa Bey fragte sie: „Ach, ist Euch nicht traurig zu Muthe, daß Ihr Eure Familien verlassen müßt?" — „Was, traurig," lautete die Antwort, „wir sind glücklich, unser armseliges Leben für den Padischah opfern zu können." Andere riefen: „Sind wir denn nicht blos für diesen heiligen Tag geboren worden?" Ein siebzigjähriger Notabler aus Prizrend kam mit seinen fünf Söhnen freiwillig und führte ein Dutzend Pferde mit, schenkte diese aber dem Staat, indem er sagte: „Wir können zu Fuß in den Kampf gehen." Ein wohlhabender Einwohner von Seres, ein Hadschi, geleitete die Verwundeten und pflegte sie auf seine Kosten. Ueberall wurden die Verwundeten reichlich beschenkt mit Brot, Kleidern, Tabak, Limonade und Geld. — Als ich zurückritt, traf ich neu ankommende Bataillone und erzählte ihnen unsere Erfolge. Statt Jubel ertönte die Klage: „Du hast es gut, Pascha, aber wann kommen wir daran?" Selbst Schwerverwundete wollten sich nicht in die Lazarethe bringen lassen, sondern lieber zurück in den Kampf. Von den Generalen bis zum letzten Soldaten ist alles von unbeschreiblicher Tapferkeit. Großartig war es, wenn im Gebirge, wo Pferde und Maulthiere nicht mehr hinkonnten, meine Leute mit größter Lebensgefahr die Geschütze selbst fast bis zur Schneegrenze auf die Berge schleppten, einander durch Zurufe ermunternd, singend und jubelnd, dann ohne Rast und ohne Klage mit Wonne vorwärts stürmend. Besonders, wo die Albanesen erschienen, erfaßte die Hellenen gräßliche Panik.

„Ich bin," rief Grumbckow begeistert aus, „ein fanatischer preußischer Soldat und kenne nichts Vollkommeneres, aber allen Respekt vor diesen Albanesen, wenn sie durch die Granatensplitter der Griechen, singend wie zum Tanz, auf die Wälle kletterten!" Als ich über die Verluste der Türken fragte, entgegnete Grumbkow: „Meiner Schätzung nach verlor die östliche Operationsarmee in Thessalien etwa 1200 Mann, davon 300 Todte, 300 Schwerverwundete und 600 leichter Verwundete." Zum Schluß stellte ich die Frage über die griechischen Truppen. Die Antwort war: „Unter den griechischen Soldaten und Offizieren herrschte Panik. Zahllose griechische Soldaten warfen vor unseren Angesichtern ihre Uniformen fort und zogen Zivilkleider an. Sie sagten, sie wollten nicht mehr mitmachen: „Thut uns nur nichts; schneidet uns nicht Hände, Zungen und Köpfe ab." Unsere Soldaten lachten, wir steckten solche Jammerlinge nur für 36 Stunden in's Loch und ließen sie alsdann laufen, ihre Angst beherrschte sie so sehr, daß sie uns jedenfalls ferner unschädlich schienen. Die Türken behandelten alle Gefangenen und alle feindlichen Verwundeten mit rührender Sorgfalt. Einmal fingen wir einige Italiener. Sie waren armselige Leutchen, lange nicht das, was ich mir unter den heldenmüthigen, als Freiwillige aufgetretenen Italienern stets gedacht hatte."

In diesem Augenblicke kamen höhere türkische Offiziere, um den Pascha zu beglückwünschen. Ein paar Minuten später mußte Grumbckow zur deutschen Botschaft. Ich dankte für die gewährte Unterredung und verabschiedete mich von dem General, dessen Name mit diesem Kriege ehrenvoll verbunden ist.

Neu-griechische Sprichwörter.

Das Ei von heute ist besser als das Huhn von morgen. — Wenn nicht geschieht, was du willst, so wolle, was geschieht. — Wenn du mit einem Kreter Freundschaft schließt, so habe immer einen Stock zur Hand. — Thaten der Jünglinge, Rathschläge der Männer, Gebete der Greise. — Zu viele Steuermänner führen das Schiff in's Verderben. — Was die Stunde gibt, kann ein Jahrhundert nicht geben. — Zäune deinen Weinberg gut ein und laß den deines Nachbars in Frieden.— Zwei Esel streiten sich um ein Strohbündel, das keinem von beiden gehört.

— Unter Millionären. — „Wie haben Sie gefunden den kranken Kohn?" — „Gott, werd 'r müssen bestellen seinen Palast!"

— Darum. — „Seit wann bist Du nicht mehr im spiritistischen Verein?" —„Seitdem meine Alte todt ist. Ich hab' immer angst, sie erscheint mir mal."

Große Schönheit

Gibt es wohl etwas Schöneres als ein liebliches junges Mädchen, eine Knospe, die gerade zur holden Weiblichkeit sich entfaltet, mit einer Haut so weich wie Sammet und so rein wie frisch gefallener Schnee, mit genügend rosa Teint, um an das

Roth der Rose

zu erinnern? Dieses sind Reize der Gesichtsfarbe, die ausnahmslos dem Gebrauch folgen von

GLENN'S Schwefelseife

Dieses wundervolle reinigende Mittel beseitigt Finnen, Mitesser, gelbliche Hautfarbe und jede Spur von Defekten, welche die Schönheit beeinträchtigen könnten, und verleiht den einfachsten Gesichtszügen einen Teint, welcher dem Ideal von Lieblichkeit gleichkommt.

Zum Verkauf bei allen Apothekern der Welt. modo

Glenn's Seife wird per Post für 30 Cents das Stück verschickt, oder 75 Cents für drei Stücke, von THE CHARLES N. CRITTENTON CO., 115 Fulton Str., New York.

Große freie Exkursion mit Musik

jeden **Sonntag** Nachmittag nach

HANSON PARK.

„Ein eigner Herd ist Goldes werth."

Wir offeriren Jedem, der nach eigener Heimstätte strebt, vorzügliche Lotten in der **27. Ward,** 6¼ Meilen vom Courthaus, 2¼ Meilen innerhalb der Stadtgrenze, hoch, trocken, gesund gelegen. Monatliche Abzahlung, weniger als was Sie jetzt für Miethe bezahlen.

Dieses sind die billigsten Lotten innerhalb der Stadt, wie allgemein anerkannt wird. Trotz der schlechten Zeiten haben sich über 500 Deutsche in 2 Jahren hier niedergelassen, und es sind nur noch eine beschränkte Anzahl von Lotten vorhanden, welche wir zum alten Preise losschlagen werden, so lange die Geschäfte so schlecht gehen.

Die Verbindung mit dem Zentrum der Stadt ist vorzüglich. Fabriken, **Geschäfte** jeder Art, **Kirchen, Schulen, Straßenbeleuchtung,** städtisches Wasser und Kanalisirung (Sewer) vorhanden. Gute Seitenwege in allen Straßen und schöne Bäume an allen Lotten.

Kleine Anzahlung, Rest nach Belieben und Vereinbarung; Geld zum Bauen wird gegen niedrige Zinsen vorgestreckt. Der ärmste Arbeiter kann sich bei uns sein eigenes Heim gründen. — Steckt Euer Geld nicht in Bauvereine und Sparbanken, sondern kauft Grundeigenthum, die beste und sicherste Anlage.

Kommt und seht Hanson Park!

Es kostet Euch nichts. Unser Extrazug von der Chicago, Milwaukee & St. Paul-**Bahn verläßt** Union Depot, Ecke Canal und Adams Straße, jeden Sonntag um **1:30 Uhr** und hält an Indiana Straße, Clybourn Avenue, ein Block nördlich von Ogden's Grove, und Milwaukee Avene, Ecke Leavitt Straße. Wegen näheren Einzelheiten wende man sich an:

Schwartz & Rehfeld,
92 La Salle Str., Room 51.

sbobw

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

Kapital . . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. 6fddj6m

A. Holinger & Co.,

früher Engers, Cook & Holinger.

Hypothekenbank

Managers, Kneeland & Wrights Land Association,
165 Washington Strasse.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum in beliebigen Beträgen.
Ausgezeichnete Mortgages zu 6, 6½ u. 7 Proz. stets an Hand.
Bestgelegene Baustellen in der blühenden Vorstadt **West Pullman** an macadamisirten Straßen mit Wasser und Sewer billigst zu verkaufen. [illegible]

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS

Bank-Geschäft,
83 und 85 DEARBORN STR.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen. 14jdjdlj
Erste Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Wechsel und Kredit-Briefe auf Europa.

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen.

TEMPEL, SCHILLER & Co.,

Anleihen

gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.
J. F. W. BRUENING, 472 Cleveland Ave. 6flj

Eisenbahn-Fahrpläne.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 V	12.00 M
Washington und Baltimore	2.45 V	12.00 M
Lafayette und Louisville	8.30 V	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 V	8.20 N
Lafayette Accommodation	3.20 N	10.45 V
Indianapolis und Cincinnati	8.58 N	7.20 V
Lafayette und Louisville	8.58 N	7.20 V

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 2.55 N	*12.20 N
Monticello und Decatur	* 2.55 N	*12.20 N
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Day light Spezial	*10.25 V	* 4.35 N
Springfield & Decatur	*10.25 V	* 4.35 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.30 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	‖ 2.50 V	‖12.50 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 2.55 N	‖12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.00 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 3.10 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque	‖10.30 V	‖ 1.00 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 5.00 N	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	‖ 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuqe, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 5.45 V	†10.00 N
	* 6.30 N	* 9.30 V
	*11.30 N	* 9.30 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 [illegible]

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt † 5.45 V *9.40 V, *1 N, *3.10 N, †5.35 N, *6.30 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 V, *9.30, *9.50, *10.25 V, *5.00 N, †10 N.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.43 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.10 N	*9.50 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 N	*7.25 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	† 2.00 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California	* 6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	* 8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	* 11.08 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express"	* 9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	* 11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	† 11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail	* 8.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	* 5.30 PM	10.56 AM

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.15 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	* 9.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich, ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.